

Die Stufen der Heiligkeit

Belehrungen über
die Tugenden
an Maureen
Sweeney-
Kyle



Einfachheit

Gehorsam
Glaube

Hoffnung
Reinheit
Vertrauen
Mitleid

Geduld

Sanftmut

Liebe

Demut

**HEILIGE LIEBE IST –
DIE ZWEI GROSSEN GEBOTE DER LIEBE, DAS LEBEN NACH DEM EVANGELIUM
UND DAS HALTEN DER ZEHN GEBOTE**

Als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich und einer von ihnen, ein Schriftgelehrter, fragte Jesus, um Ihn zu versuchen: Meister, welches ist das größte Gebot im Gesetz? Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, Deinen Gott lieben, aus deinem ganzen Herzen, deiner ganzen Seele und mit all deinem Denken. Dies ist das größte und erste Gebot. Das zweite ist ihm gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Matthäus 22, 34-40

28. Juni 1999

Ich bin Euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um mit euch über die Tugend der Liebe zu sprechen. Die Heilige Liebe umfasst, wie ihr wisst, die zwei großen Gebote: Gott über alles und den Nächsten wie sich selbst zu lieben. Sie ist das Beachten aller Zehn Gebote. Heilige Liebe ist das Unbefleckte Herz Meiner Mutter. Sie ist der Göttliche Wille Gottes.

Die Heilige Liebe kann mit der Sonne verglichen werden, die ihre Strahlen über die Erde sendet und die Schatten der Dunkelheit erhellt. Sie ist wie der Schlüssel zum Königreich, das Ich Meinem Apostel Petrus übertragen habe. Sie ist das Tor zu Meinem Herzen und zur Vereinigung mit der Göttlichen Liebe.

Die Heilige Liebe ist die Harmonie zwischen Mensch, Natur und Schöpfer. Sie ist die Interpretation des Gesetzes und das Mittel zu aller Heiligung.

Der Wille des Menschen muss die Heilige Liebe wählen. Sie ist nicht bereit zu diskutieren und steht unerschrocken zu ihrer Entscheidung. Die Heilige Liebe ist über jedes Rechten erhaben, denn sie ist der Richter.

In jedem gegenwärtigen Augenblick wird die Heilige Liebe angeboten und sie folgt der Seele in die Ewigkeit.

Du wirst dies bekannt machen.

EIGENLIEBE:	HEILIGE LIEBE:
sucht im Denken, Handeln und Tun ihren eigenen Vorteil."	Ihr gesamtes Denken, Handeln und Tun zielt darauf, GOTT zu lieben und den Nächsten wie sich selbst.
sieht immer die Fehler der anderen, nicht die eigenen. Ist davon überzeugt, auf dem rechten Weg zu sein, und hält sich vielleicht sogar für gut und demütig."	hält sich selbst für unvollkommen. Strebt immer danach, durch Liebe vervollkommen zu werden. Hält die anderen für demütiger und heiliger als sich selbst.
führt in ihrem Herzen über jeden Fehler Buch, der ihr angetan wird.	Ahmt so gut wie möglich die Göttliche Barmherzigkeit nach. Sie fühlt mit und vergibt.
ist schnell ärgerlich und wacht nächtelang darüber, dass ihre Rechte nicht überschritten werden.	Ist geduldig und achtet auf die Nöte und Interessen der anderen.
hängt an ihrer eigenen Meinung und weigert sich, sich einem anderen Standpunkt unterzuordnen.	äußert ihre eigene Meinung, hört aber anderen zu und misst deren Meinung den gleichen Wert zu wie der eigenen.
ist stolz auf ihre eigenen Leistungen und auch auf ihren geistigen Fortschritt.	ist sich dessen gewiss, dass alle Dinge von GOTT kommen, dass sie ohne GOTT zu nichts Gutem fähig ist und dass alles Gute aus Gnade geschieht.
sieht sich und die Welt als das Ein und Alles."	Freut sich, himmlische Schätze zu sammeln, GOTT näher zu kommen und in der Heiligkeit zu wachsen. Kennt den Unterschied zwischen irdischen Genüssen und himmlischer Freude.
benützt die Güter der Welt, um sich selbst zufrieden zu stellen."	benützt die Güter der Welt, um ihren Frieden in der Suche nach der Heiligkeit zu finden.
rebelliert gegen jedes Kreuz. Sie betrachtet Prüfungen als Plage. Sie missgönnt anderen ihr Glück.	unterwirft sich dem Kreuz aus Liebe, wie Jesus es tat. Betrachtet die Kreuze als eine Gnade, die zu gebrauchen sind, um andere zu bekehren.
betet nur für sich selbst und die eigenen Anliegen.	betet für alle, die in Not sind.
ist unfähig, GOTTES Willen anzunehmen. Sie verbittert über Schwierigkeiten.	nimmt GOTTES Willen mit einem liebenden Herzen an, auch wenn es schwer ist.

(Unsere Liebe Frau an Maureen Sweeny-Kyle am 18. August 1997)

17. Juni 2002
Gespräch mit der Göttlichen Liebe

Ich bin Euer Jesus; der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Kind, Ich habe dich im Mutterschoß geschaffen, so wie Ich jeden Menschen erschaffe, damit er ein Spiegelbild Meiner Flamme der Göttlichen Liebe sei. Ich allein weiß, wie die innere Schönheit des Edelsteines deiner Seele offen gelegt werden kann. Mit Meiner eigenen Hand meißle Ich die raue Natur weg, die die Schönheit, die Ich geschaffen habe, beeinträchtigt. Oft erkennst du Meine Werkzeuge nicht, obwohl du ihre Schärfe spürst. Meine Werkzeuge sind Versuchungen und Prüfungen. Jede Erprobung der Tugenden, die du bestehst, wird zu einer neuen Facette auf dem Antlitz des Juwels deines Herzens.

Wenn Ich dann fertig bin, trachte Ich mit großem Verlangen danach, Meinen Juwel in das Paradies zu bringen, um das Werk Meiner Hände den Engeln und Heiligen zu zeigen. Die Edelsteine erhalten dort von Mir zu ihrer Vollendung die vollkommenste Fassung – das Herz Meiner Mutter. In Ihrem Unbefleckten Herzen reflektiert jeder Edelstein die Anmut der Flamme Meines Feuers der Göttlichen Liebe. Dies ist Mein Ruf für jede Seele.

Die Stufen der Heiligkeit

Belehrungen über die Tugenden

Übersetzung der zweiten und amerikanischen Ausgabe von
Lessons on the Virtues

Die erste Ausgabe dieses Büchleins erschien im Jahr 1999 und enthielt Botschaften, die die Seherin Maureen Sweeny-Kyle als Belehrungen Jesu über die Tugenden empfangen hatte. Diese zweite Ausgabe wurde erweitert und enthält eine Auswahl von Botschaften Jesu, Gott Vaters, Unserer Lieben Frau, des Hl. Thomas von Aquin und anderer Heiliger über ein tugendhaftes Leben und über die Tugenden selbst. Alle Botschaften können in englischer Sprache unter <http://www.holylove.org> nachgelesen werden.

**AKTUELLE KANONISCHE ERKLÄRUNG:
ZUM VERHALTEN VON KATHOLIKEN GEGENÜBER ERSCHEINUNGEN UND VISIONEN**

Seit der Abschaffung des Canon 1399 und 2318 des früheren Kanonischen Rechtes durch Papst Paul VI. in den *Acta Apostolicae Sedis* (29.12.1966) Seite 1186, ist es den Gläubigen gestattet, Publikationen über neue Erscheinungen, Offenbarungen, Prophezeiungen, Wunder usw. ohne ausdrückliche Erlaubnis der kirchlichen Autorität zu veröffentlichen und zu lesen, unter der Bedingung, dass diese Publikationen nichts enthalten, was dem Glauben und der Moral widerspricht. Demzufolge ist das Imprimatur nicht mehr notwendig.

Aus: Albert J. Hebert, S.M., *The Discernment of
Visionaries and Apparitions Today*, Seite 3
(Die Beurteilung von Visionen und Erscheinungen)

Herausgeber:
WERK DER HEILIGEN LIEBE
Rosenkranz der Ungeborenen
Postfach 1123
54431 Saarburg
Tel.: (0049) 06581-92 33 33

PARVIS-VERLAG
Route de l'église 71
CH-1648 HAUTEVILLE / SCHWEIZ.

INHALT

Über die Erscheinungen

Die Treppe der Heiligkeit

Das tugendhafte Leben

Einführung

Das tugendhafte Herz

Der Wert des gegenwärtigen Augenblicks

Die geistige Reise durch die Kammern

Vervollkommnung der Tugenden

Hindernisse zur Heiligkeit

Gebetsleben

Belehrungen über die Tugenden

Heilige und Göttliche Liebe

Demut, Einfachheit und Liebe

Liebe, Mitleid und Vergebung

Glaube, Hoffnung, Liebe, Vertrauen, Hingabe und Friede

Keuschheit und Reinheit

Fleiß

Sanftmut

Gehorsam

Geduld

Klugheit und Gabe der Unterscheidung

Über die Erscheinungen

Seit 1985 erscheinen Jesus und Unsere Liebe Frau der Seherin Maureen Sweeny-Kyle fast täglich und haben ihr bis jetzt eine Reihe von Aufträgen erteilt.

1986 – 1990

UNSERE LIEBE FRAU, SCHUTZHERRIN UND HÜTERIN DES GLAUBENS

1990 – 1993

PROJEKT BARMHERZIGKEIT

(Landesweiter Rosenkranzgebetssturm gegen die Abtreibung)

1993 – heute

Offenbarungen über

**MARIA, ZUFLUCHT DER HEILIGEN LIEBE und
DIE KAMMERN DER VEREINTEN HERZEN.**

1993 bat Unsere Liebe Frau darum, dass dieses Apostolat als

WERK DER HEILIGEN LIEBE ¹

bekannt gemacht werde.

Hinweis:

Am 28. August 1998 erschien Unsere Liebe Frau der Seherin Patricia Talbot aus Cuenca, Ecuador in Südamerika als Hüterin des Glaubens. 1991 haben die Bischöfe von Ibarra und Guayaquil in Ecuador die daraus resultierende Bewegung, welche Maria als Hüterin des Glaubens anspricht, approbiert und damit auch diesen Titel anerkannt.

Über die Seherin:

Maureen Sweeny-Kyle ist eine scheue, zurückhaltende und zarte Hausfrau und Großmutter. Sie wuchs in der Gegend von Cleveland, Ohio auf, wo sie auch heute noch mit ihrem Ehemann wohnt. 1993 begann Unsere Liebe Frau mit dem WERK DER HEILIGEN LIEBE und bat darum, dass die Regierung ein Gelände für einen Schrein in Lorain County, Ohio, zur Verfügung stellen möge. Dies erfolgte im Jahr 1995 (115 Ar) und ist nun bekannt als **Maranatha Spring & Shrine**, die Heimat des **Werkes der Heiligen Liebe**, einem ökumenischen Laienapostolat. Von hier sollen der Welt die Kammern der Vereinten Herzen bekannt gemacht werden.

Geistliche Führung:

In den vergangenen 20 Jahren hatte Maureen vier in marianischer Theologie bewanderte katholische Priester als Seelenführer.

¹ Englische Bezeichnung: HOLY LOVE MINISTRIES



August 1999: die Seherin Maureen Sweeney-Kyle beim Heiligen Vater, Johannes Paul II., sie wird von ihrem Ehemann Don (rechts), ihrem Seelenführer H. H. Frank Kenney (im Hintergrund Mitte) und H. H. Erzbischof Ganaka (im Hintergrund links) begleitet.

Die Treppe der Heiligkeit

24. März 1999
Vision der Treppe

Jesus zeigte mir in einer Vision eine große Treppe, die bis zum Himmel reichte. Dann erschien er und sagte: „Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um dir die Treppe zu erläutern. Sie ist in der Tat die Treppe der Heiligkeit, die in den Himmel führt. Jede Stufe stellt eine Tugend dar. Der Mörtel zwischen den Steinen [es ist eine Steintreppe] ist die Heilige Liebe, da die Liebe alle Tugenden zusammenhält. Du siehst, dass die erste Stufe viel größer ist als die anderen. Sie kann nur mit aufrichtiger Anstrengung aus einem freien Willensentschluss erstiegen werden. Sie ist die Demut des Herzens. Keine der anderen Stufen kann ohne die Demut des Herzens erreicht werden. Wahrlich, die Seele muss über diese Stufe gehen. Man kann sie nicht durch einen Trick überspringen oder durch ein Täuschungsmanöver umgehen.

Schau auf das Geländer an der Treppe. Daran hält die Seele sich fest, wenn sie auf der Treppe bleiben will. Kennst du das Geländer? Es ist die Einfachheit. Die einfache Seele richtet ihren Blick in jedem gegenwärtigen Augenblick auf Gott.

Sieh die Engel, die Ich dir zur Seite gestellt habe, damit sie dir helfen, die Treppe zu besteigen. [Entlang der Treppe stehen Engel]. Fürchte dich nicht zu fallen. Wenn du stolperst, werden dir die Engel helfen.

Die Tür am Ende der Treppe ist der Eingang zu Meinem Herzen – die Tür zur Göttlichen Liebe.

Ich werde dich segnen in deinen Bemühungen, dies bekannt zu machen.“

24. August 2006
JEDE STUFE IST EINE TUGEND

Der Heilige Thomas von Aquin sagt: „Gelobt sei Jesus Christus. Du fragst dich in deinem Herzen, wieso jede Tugend durch eine separate Stufe auf der Treppe zur Heiligkeit dargestellt ist. Es ist wahr – um die vollkommene Harmonie mit dem Willen Gottes zu erreichen, müssen alle Tugenden in der Seele zusammentreffen; jedoch erhält man nicht alle Tugenden gleichzeitig. Die Tugend ist das Ergebnis des Zusammenwirkens des freien Willens mit den Gnaden, die man durch das Herz Mariens erhält.

Um in der Tugend zu wachsen, muss die Seele zuerst ihre Unzulänglichkeiten in den Tugenden anerkennen. Dann muss sie um die Überwindung dieser Fehler beten. Wenn die Seele z.B. mit Ungeduld behaftet ist, muss sie um die Gnade der Geduld beten; durch das Üben der Geduld gibt ihr die Himmlische Mutter allmählich eine starke Gabe der Tugend der Geduld.

Du siehst also, warum Selbsterkenntnis so wichtig ist. Ohne sie kann die Seele ihre Reise in den Göttlichen Willen nicht fortsetzen. Jede Tugend hat ihren Gegner in einer Sünde, die jeweils gegen die Gleichförmigkeit mit dem Göttlichen Willen kämpft. Jede Seele hat ihren eigenen, individuellen Kampf zu kämpfen. Jede Seele hat auch ihre eigenen Stärken und Schwächen und ihre besonderen Schwachpunkte in der Tugendhaftigkeit. Jeder Schritt zur Vollkommenheit in den Tugenden wird vom Bösen bekämpft. Satan erschauert beim Gedanken an persönliche Heiligkeit. Deshalb ist es wichtig, für dich selbst und für andere zu beten.“

16. Mai 2000

JEDER SCHRITT ERFORDERT DEMUT UND TAPFERKEIT

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Du weißt, dass Ich dich liebe. Ich habe dich geliebt von Anbeginn der Zeit und Ich werde dich in alle Ewigkeit lieben, so wie Ich jede Seele liebe. In der Tiefe Meiner Liebe komme Ich und bitte dich, wie folgt für die ganze Menschheit zu beten: Bete, dass die Seelen den Mut haben, diese Botschaften der Heiligen und Göttlichen Liebe zu leben. So wie der erste Schritt auf der Treppe der Heiligkeit eine große Anstrengung erfordert, so braucht es für den ersten Schritt, um diese Botschaften zu leben, eine große Anstrengung. Beide Schritte sind eins. Sie sind Demut. Ohne die Demut hat die Seele nicht den Mut, in ihr eigenes Herz zu blicken und ihre Fehler zu erkennen. Ohne diese Selbsterkenntnis kann sie in der Heiligkeit nicht voranschreiten. Selbsterkenntnis und die Annahme dieser Erkenntnis sind das Tor zur Heiligen Liebe und sind der erste Schritt in die Kammern Meines Herzens. Eine solche Demut braucht Mut. Es ist viel einfacher, in Kompromissen zu leben, zu glauben, so heilig zu sein als man sein sollte, und zu denken, dass alles in Ordnung ist. Es braucht Demut und Tapferkeit, sich der Wahrheit zu stellen.

Diese Demut und Tapferkeit müssen dich umgeben und dir folgen. Sie müssen dich die Treppe der Heiligkeit hinaufführen. Je tiefer die Seele in den Kammern Meines Herzens voranschreitet, umso mehr ist sie sich der kleinen Mängel bewusst, die ihren Weg zur Vollkommenheit, zur Vereinigung mit Mir behindern.

Nun, mache dies bitte bekannt.

22. Mai 1999

SELBSTHINGABE LÄSST DEINE FÜSSE DIE TREPPE HOCH STEIGEN

Ich bin euer Jesus, die Göttliche Liebe, die Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um dir die Fülle Meines Rufes zu eröffnen: die Selbsthingabe. Ohne deine Hingabe kann Ich Mein Ziel, deine Heiligkeit, nicht erreichen.

Deine Selbsthingabe ist der Schlüssel, der die Tür zu Meinem Herzen und zur Göttlichen Vorsehung aufschließt...Deine Selbsthingabe bewegt deine Füße auf der Treppe der Heiligkeit...

Das tugendhafte Leben

EINFÜHRUNG

16. Januar 1999

Jesus über das tugendhafte Leben

Jesus erscheint mit Seinem geöffneten Herzen und sagt: „Ich bin dein Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um dir die Bedeutung eines tugendhaften Lebens aufzuzeigen. Durch die Tugenden gelangst du zur Heiligen Liebe – in das Unbefleckte Herz Mariens. Und durch die Vertiefung deiner Tugenden trittst du in Mein Herz ein – in die Göttliche Liebe.“

Das Verstehen der Tugenden hilft dir erkennen, worin es dir mangelt. Die tugendreiche Seele ist im Frieden. Wenn Satan versucht, eine solche Seele anzugreifen, so findet sie schnell wieder zum Frieden. Die tugendreiche Seele kennt sich selbst. Sie kennt ihre Schwächen und versucht aufrichtig, diese zu überwinden. Tugend und Heiligkeit gehen Hand in Hand. Wer wahrhaft in der Heiligkeit voranschreitet, ist nicht selbstgefällig und muss nicht beschwichtigt werden. Er ist eher der Diener aller. Er stellt seine Geistlichkeit nicht zur Schau und strebt nicht nach Anerkennung, sondern bleibt gerne im Hintergrund. So verborgen richtet er nicht über andere, sondern arbeitet an den Tugenden in seinem eigenen Leben.

Ich helfe jenen, die Mich darum bitten. Ich bitte jeden einzelnen herein, herein in Meine Göttliche Liebe. Kommt zu mir.“

1. Januar 2007

DER HEILIGE THOMAS VON AQUIN ÜBER DAS TUGENDREICHE LEBEN

Der Hl. Thomas von Aquin sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.“

Heute, an diesem königlichen Festtag, komme Ich, um dir ein tugendhaftes Leben zu erklären (es ist heute der Oktavtag von Weihnachten, Festtag der Muttergottes).

Jede Tugend entspringt dem Herzen Gottes, denn jede Tugend ist Heilige Liebe und der Wille Gottes. Wenn du dies erkennst, verstehst du auch, dass die Seele – je mehr sie die Göttliche Barmherzigkeit und Göttliche Liebe nachahmt – umso tugendreicher ist, denn Barmherzigkeit und Liebe sind das Wesen des Göttlichen Willens.

Es ist so: – der Wille Gottes kann mit der Kraft verglichen werden, die das Wasser aus einem Brunnen herausdrückt. Diese Kraft keimt auf, sprüht das Wasser hoch, fließt über und kann von jedem gesehen und bewundert werden. Das Wasser in diesem Gleichnis sind die Tugenden. In einem tugendhaften Menschen sind alle Tugenden für die anderen sichtbar und können bewundert werden. Der Brunnen jedoch schaut nicht auf sich selbst oder sagt: ‚Schau auf mich. Ich bin so wundervoll, ich imponiere allen‘. In der wahren Tugend muss die Seele von ihrer geistigen Stärke genauso abgelöst sein wie das Wasser im Brunnen und darf nicht darauf achten, wen oder wie sehr sie andere beeindruckt. Nur eine falsche Tugend möchte anderen imponieren. Die wahre Tugend entspringt der Barmherzigkeit und Liebe und ist gepaart mit einer heiligen Gleichgültigkeit gegenüber ihrer Wirkung auf andere.“

DAS TUGENDREICHE HERZ

13. März 2000
EIN TUGENDREICHES HERZ

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, damit ihr besser versteht, dass die Tugenden die Fäden sind, mit denen das Gewand des Göttlichen Willens in der Seele gewebt wird. Der Eigenwille ist die Nadel, die den Faden aus dem Stoff dieses Gewand an einer Stelle herauszieht. Erkenne daher, dass ein tugendreiches Herz in ein wertvolles Tuch des Göttlichen Willens eingehüllt ist.

22. Juli 2002
WAHRE TUGEND VERWANDELT DAS HERZ

Jesus und Unsere Liebe Frau erscheinen mit Ihren geöffneten Herzen. Unsere Liebe Frau sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.“

Jesus: „Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Meine Brüder und Schwestern, heute Abend ermutige Ich euch, es zuzulassen, dass die verwandelnde Tugend in euer Herz kommt. Eine solche Tugend kann nur in einem Herzen Wurzel fassen, das demütig und voll Heiliger Liebe ist. Alle anderen Tugenden, die euch nicht Mir ähnlich werden lassen, sind falsch.

Heute Abend segnen Wir euch mit dem Segen Unserer Vereinten Herzen.“

10. Juli 1999
DAS HERZ IST WIE EIN HAUS

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden und geboren wurde. Heute lade Ich euch ein zu verstehen, dass jedes Herz mit einem kleinen Haus verglichen werden kann. Die Tür ist der freie Wille. Der Eigentümer des Hauses kann das Gute oder das Böse einlassen. Was der Eigentümer hineinlässt ist auch das, was in seiner Umgebung sichtbar wird.

Wenn das Häuschen eine tugendvolle Wohnung ist – ein Haus der Heiligkeit – sind die Steine und der Mörtel, mit denen es gebaut ist, Heilige Liebe und Heilige Demut. Diese beiden Tugenden schließen alle anderen Tugenden ein – nimm sie an und mache sie stark.

Ohne Liebe und Demut kann keine andere Tugend wirklich im Herzen wohnen; es gibt kein Material, das sie festhalten könnte; die Eigenliebe nimmt dann die Aufgabe von Stein und Mörtel ein; falsche Tugenden – nur zur Beeindruckung der anderen – umhüllen das Herz.

Deshalb musst du den Wert jedes gegenwärtigen Augenblickes nach der Heiligen Liebe und Heiligen Demut bemessen.

Übergib dich Mir und Ich werde dir helfen.

28. Januar 2006 – Fest des Hl. Thomas von Aquin
DAS HERZ IM VERGLEICH ZUM GEIST

Der Heilige Thomas von Aquin sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.

Du hast in deinem Herzen den Himmel nach dem Unterschied zwischen dem Herzen und dem Geist gefragt. Das Herz ist das Gefäß, das alle Tugenden oder den Mangel an Tugenden beinhaltet. Der Geist ist die Essenz dessen, was im Herzen ist. Lass es mich so erklären:

Wenn das Herz ein exotisches Parfüm wäre, so wäre der Geist der Duft des Parfüms. Oder, wenn das Herz ein wunderschöner Garten wäre mit einer lieblichen Anordnung von Pflanzen und Vögeln, plätschernden Bächlein und mehr, so wäre der Geist der Friede, den man beim Durchschreiten des Gartens fühlt.

Der Geist ist die unsichtbare Aura, die eine Person umgibt, und das zum Ausdruck bringt, was im Herzen der Person ist. Daher sagt ihr: ‚Das ist ein fröhlicher Mensch – ein friedvoller Mensch.‘ Oder, andererseits ‚Es ist eine verärgerte Person‘, und so weiter. Es ist immer der freie Wille, der bestimmt, was im Herzen ist und deshalb auch was der Geist widerspiegelt.

So wie ein Spiegel alles wahrheitsgemäß darstellt, das sich vor ihm hinstellt, so reflektiert der Geist wahrheitsgemäß das, was im Herzen ist.

Ein feiner Wein kann kein falsches Bouquet ausströmen; ebenso kann der Geist nichts ausströmen, was nicht in seinem Herzen ist.“

DER WERT DES GEGENWÄRTIGEN AUGENBLICKES

15. Juni 1999
EINZELNE GNADEN

Jesus erscheint mit Seinem geöffneten Herzen. Sein Herz scheint sich weit zu öffnen und ein großes Licht strahlt daraus hervor. Er sagt: Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen euch einzuladen, den großen Moment der Gnade zu erkennen, den jeder gegenwärtige Augenblick bietet.

Im gegenwärtigen Augenblick wählt die Seele entweder ihr Heil oder ihr Verderben, denn bei Gott gibt es keine Halbheiten. Die Lauwarmen werde Ich aus Meinem Mund ausspeien. Wer nicht für Mich ist, ist gegen Mich.

Sei heilig im gegenwärtigen Augenblick, denn der gegenwärtige Augenblick ist ein Geschenk von Mir an dich und wird nie mehr wiedergegeben. Jeder Augenblick, den Ich dir gebe, ist einzigartig in seiner Gnade, seiner Chance, seinem Ruf. Du wirst den Willen Gottes für dich in jedem gegenwärtigen Augenblick finden, wenn du die Botschaft der Heiligen Liebe suchst und lebst. Mich lieben heißt Mich kennen. Mich zu lieben heißt, Mir zu vertrauen. Gib Mir die Gunst deiner Hingabe. Ich werde dir so viel mehr dafür geben. Vergeude nicht den Augenblick, der dich umgibt und dich umarmt.

25. Juni 1999
EINFLUSS AUF ZUKÜNFTIGE AUGENBLICKE

Lasst uns mit diesem Diktat beginnen. Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. So wie die Heilige Liebe den irdischen Augenblick heiligt und in den Augen Gottes wertvoll macht, so komm und erkenne folgendes. Je tiefer du in die Flamme der Heiligen Liebe im gegenwärtigen Augenblick eintauchst, desto mehr Gnaden will Ich durch das Herz Meiner Mutter in alle deine zukünftigen Augenblicke gießen. Je mehr du die Tugenden in der Gegenwart übst, desto leichter wirst du in der Zukunft andere Tugenden erhalten.

Erkenne deshalb, dass Satan alle Bemühungen, im gegenwärtigen Augenblick in Heiliger Liebe zu leben, vereiteln will. Der Teufel weiß sehr wohl, dass jeder gegenwärtige Augenblick die Zukunft beeinflusst. Deshalb müsst ihr beten und euer Herz Meiner Liebe und Barmherzigkeit in der Gegenwart übergeben. Satan fürchtet jede Bemühung in der Heiligen Liebe. Er weiß, dass die Heilige Liebe sein Erzfeind ist, da es das Herz Meiner Mutter ist.

Wenn ihr große Gnaden und viele Gunsterweise in eurem Leben wollt, dann wendet eure Herzen im gegenwärtigen Augenblick Mir zu. Ich Sorge im Übermaß für alle, die Mir auf diese Weise vertrauen.

Mache dies bekannt und du wirst von Mir gesegnet werden.

19. Juli 1999
HINGABE AN DIE LIEBE

Liebstes Kind, Ich bin dein Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um dir den Wert des gegenwärtigen Augenblickes zu erklären. Ich bitte dich nicht um heldenhafte Taten und fromme Werke, die du in jedem Augenblick als Mittel zum Heil vollbringen sollst. Ich bitte um deine Hingabe an das Gesetz der Liebe. Dies ist der Weg zur Versöhnung mit deinem Schöpfer. Die Menschheit hat den Blick auf diese Wahrheit verloren. Ich bin heute gekommen, um jedes Herz zu erneuern und zur Heiligen Liebe zu führen.

Nimm zum Beispiel ein Ave Maria. Wenn es mit liebendem Herzen gebetet wird, hat es die Kraft, eine Seele zu bekehren, einen Krieg zu beenden, eine Seele aus dem Fegefeuer zu erlösen, es kann sogar die Zukunft der Welt verändern. Die Liebe, die du beim Gebet im Herzen hast, bestimmt die Macht deines Gebetes.

Angenommen, du müsstest ein großes Opfer bringen, aber du bringst es mit großer Lauheit. Ich würde ein kleines, verborgenes und in großer Liebe gebrachtes Opfer viel mehr anerkennen.

Wenn du Mir alles, was dein ist, übergibst, aber mit Missgunst oder auffällig zur Schau gestellt, so würde Ich dieses Opfer weniger würdigen als ein Ave Maria in der Stille des Herzens und mit Liebe gebetet.

Verliere nicht den Blick auf diese Wahrheit. Sorge dich nicht darüber, wie viel du Mir gibst, sondern ob du es Mir mit Liebe gibst. Dies ist der Schlüssel, um viel Gutes zu erreichen und im Göttlichen Willen Meines Vaters zu sein. Mache dies bekannt.

16. Dezember 2005 EWIGKEITSWERT

Der Hl. Thomas von Aquin erscheint und sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.

Ich bin gekommen, um dir zu zeigen, wie man den gegenwärtigen Augenblick in den Augen Gottes wertvoll macht. Du gibst dem gegenwärtigen Augenblick ewigen Wert, wenn du die Liebe zu Gott im Herzen trägst. Dies geschieht nicht immer bewusst, indem du denkst oder sagst, ‚ich liebe Dich Jesus‘. Es ist eher eine Liebe, die im Herzen verwurzelt ist und im Geist wohnt und die Gedanken, Worte und Werke motiviert.

Der gegenwärtige Augenblick, der verbracht wird mit Ungeduld, Nichtvergebenkönnen, Ärger oder irgendeinem Gefühl, das der Liebe zu Gott entgegensteht, ist vergeudet. Deshalb muss die Seele jede Tugend üben, um Gott zu lieben. Versuche nie, andere mit deiner Heiligkeit zu beeindrucken. Dies geschieht aus einer falschen Tugend heraus. Bitte die Heiligen Engel, dir zu helfen. **Wenn du am Morgen aufstehst, bitte die Engel, dein Herz mit Liebe zu Gott und dem Nächsten zu überfluten.** Unterschätze nicht die Macht dieser Übung. Der Dreieine Gott wünscht, dass du jeden Vorteil nutzt, der dich zur Heiligkeit führt.“

26. Februar 2007 DEN WILLEN GOTTES ANNEHMEN

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.“

Ich bin gekommen, um der Welt dabei zu helfen, in jedem geschenkten Augenblick den Göttlichen Willen Meines Vaters zu erkennen. Sein vollkommener Wille beinhaltet sowohl das Kreuz als auch den Sieg. In dem Maß, wie die Seele den Willen des Vaters in jedem gegenwärtigen Augenblick annimmt, erhält sie die Gnade, die das Herz Meiner Mutter zur Hilfe ausgießt.

Wenn die Seele den Willen Meines Vaters nur widerwillig annimmt, zögert der Himmel auch mit der Hilfe. Vielleicht kann die Seele den Willen Gottes gar nicht annehmen. Dies führt zu einem Herzen, das nicht vergeben kann und schließlich zur Bitterkeit. Vielleicht wird die Seele stolz durch die Siege,

die Mein Vater ihr gestattet, und sie erkennt die Rolle Gottes in diesen Siegen nicht. Diese Haltung facht die Flamme der Eigenliebe an, die von einer vertrauensvollen Hingabe wegführt.

Ihr seht also, je nach Neigung des Herzens entscheidet sich die Seele in jedem gegenwärtigen Augenblick, mehr oder weniger im Göttlichen Willen zu leben.

DIE GEISTIGE REISE DURCH DIE KAMMERN

3. Januar 2000

DIE KAMMERN DER VEREINTEN HERZEN

Kind, Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Erkenne, dass die Kammern Meines Herzens die Umarmung der Göttlichen Liebe und die Erfüllung des Göttlichen Willens sind. Die Seele kann nicht außerhalb Meines Herzens zur Vollkommenheit aufsteigen. Jede Tugend wurzelt in diesem Göttlichen Herzen. Jede Gnade kommt durch das Herz Meiner Mutter, welches die Erste Kammer – das Vorzimmer – zu Meinem Herzen ist. Nur mit Mir vereint kann eine Seele das Heil erreichen. Mache dies bitte bekannt.

25. April 2001

DIE GEISTIGE REISE

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um euch noch einmal zu helfen, die Bedeutung des gegenwärtigen Augenblickes zu erkennen. Es geschieht in der Gnade des gegenwärtigen Augenblickes, dass du die Reise in die Kammern Meines Herzens unternimmst. Im gegenwärtigen Augenblick geschieht auch deine Vervollkommnung in jeder Tugend und ebenso deine Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes.

Erkenne, dass jeder gegenwärtige Augenblick eine Gelegenheit zum Wachsen ist. Jeder gegenwärtige Augenblick ist eine Prüfung in der Tugend. Nur in der Prüfung wird die Tugend vollkommen. Wenn du geduldig werden willst, werden dir Gelegenheiten gegeben, geduldig zu werden und somit in der Geduld zu wachsen. Wenn du demütig werden willst, wirst du gedemütigt – und so ist es mit jeder Tugend. Die Herausforderung ist der Beweis ihrer Anwesenheit oder ihres Fehlens in der Seele.

Wenn die Seele den gegenwärtigen Augenblick verpasst, verpasst sie auch die Gelegenheit zum Wachsen und zur Vervollkommnung. Siehe nun, dass die zweite Kammer den Weg zur dritten, vierten und fünften Kammer Meines Herzens freigibt.

8. März 2003

Vervollkommnung der Tugenden

Der Hl. Thomas von Aquin sagt: „Gelobt sei Jesus Christus. Ich bin gekommen euch erkennen zu helfen, dass jede Gnade, die in einer der Kammern der Vereinten Herzen gewonnen wird, in die nächste Kammer mitgenommen und dort vertieft wird. Mit anderen Worten, die Seele tritt in die Erste Kammer ein und wird dort durch die Heilige Liebe von ihren Lastern gereinigt. Wenn sie die Zweite Kammer betritt – die Heiligung im gegenwärtigen Augenblick – folgt ihr die Reinigung nach, die sie in der Ersten Kammer erfahren hat, und wird dort fortgeführt. Da sie im gegenwärtigen Augenblick heilig sein will, ist die Seele sich des kleinsten Fehlers oder Lasters bewusst und strebt danach, diese zu überwinden.

Allmählich wird die Seele in die Dritte Kammer gezogen, in der die Tugenden vervollkommen werden. Die Tugenden werden vertieft durch ein Bewusstsein der Unvollkommenheiten im gegenwärtigen Augenblick – die Erste und Zweite Kammer. Und so geht es weiter, bis das Königreich Gottes – das Königreich des Göttlichen Willens in der Seele selbst errichtet ist durch die Vereinigung mit dem Willen Gottes.

Siehe, diese geistige Reise ist wie das Bauen eines Hauses – eine geistige Zufluchtsstätte im Herzen des Menschen. Ein Stein wird auf den anderen gesetzt, bis das Königreich des Göttlichen Willens im Herzen selbst thront. Mache dies bekannt.“

27. Januar 2000
DIE ZWEITE KAMMER

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um euch weiter über die Kammern Meines Herzens aufzuklären. Die Seelen, die von der Heiligen Liebe zur Göttlichen Liebe gelangen, haben sich selbst erkannt und sind bereits von ihren schlimmsten Fehlern gereinigt.

Wenn sie jetzt in die Zweite Kammer Meines Göttlichen Herzens eintreten, gieße Ich in ihre Herzen die Erkenntnis der Tugenden und das Bewusstsein der Tiefe jeder einzelnen Tugend in ihrem eigenen Herzen sowie einen Hunger nach Wachstum in den Tugenden. Seelen wie diesen genügt es nicht, nur das Heil zu erreichen. Sie dursten nach Heiligkeit und danach, Mir zu gefallen und Mir näher zu kommen. Dieser Durst scheint ihnen unstillbar. Mit der Vertiefung der Tugenden nähern sie sich der nächsten Kammer Meines Herzens.

Ich offenbare diese Dinge der Welt durch dich. Ich wünsche, dass jede Seele diesen Ruf nach Heiliger und Göttlicher Liebe erkennt. Die Antwort jeder einzelnen Seele und die Hingabe ihres Willens tröstet Mein verwundetes Herz.

Du wirst dies alles bekannt machen.

27. Januar 2000
OFFENBARUNG UNSERER VEREINTEN HERZEN
DIE DRITTE KAMMER

Ich bin dein Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Wenn die Seele mit Entschiedenheit nach Heiligkeit strebt, wird sie sich der Tiefe oder besser des Mangels an Tiefe ihrer Tugenden in ihrem Herzen bewusst. Jede Tugend speist sich aus Liebe und Demut. Deshalb bewirkt die Tiefe der Liebe und Demut im Herzen die Tiefe jeder Tugend.

Der Ursprung jeder Tugend ist die Kraft des Heiligen Geistes. Eine Person kann wissen, wie man sich liebenswert und demütig verhält, aber es ist alles nur Schall und Rauch, wenn die Tugenden nicht lebendig sind und aus dem Herzen erblühen. Keine Tugend wird aus dem Intellekt gespeist. Wer wünscht, als demütig, heilig und tugendhaft angesehen zu werden, der lebt eine falsche Tugendhaftigkeit. Das Üben der Tugend ist eine Sache zwischen der Seele und ihrem Schöpfer.

Wenn die Seele versucht, die Tugenden in ihrem Herzen zu verfeinern und sie im Sinne Gottes zu veredeln, wird sie die dritte Kammer Meines Herzens erreichen. In dieser Kammer wird die Seele immer wieder in jeder Tugend geprüft, denn durch die Prüfung wird die Tugend gestärkt oder geschwächt, je nachdem, wie die Seele reagiert.

Dies ist die Kammer, in der die Heiligkeit veredelt wird. Wie Gold werden die Tugenden in der Flamme der Göttlichen Liebe erprobt. Wenn das Gold geläutert ist, ist die Seele auf die nächste Kammer Meines Herzens vorbereitet.

Die Kammern der Vereinten Herzen Jesu und Mariens



**Die Tür zu jeder Kammer ist eine jeweils
tieferer Hingabe an die LIEBE – an den GÖTTLICHEN WILLEN**

Hinweis: Für weitere Informationen über die Kammern, siehe

- *Botschaften des hl. Thomas von Aquin zu den Kammern der Vereinten Herzen*

- *Die Kammern im Göttlichen Herzen Jesu,*

- *Die Erste Kammer der Vereinten Herzen ,*

das kleine einführende Büchlein: *Die Offenbarung Unserer Vereinten Herzen: Das Herz des Vaters und die fünf Kammern der Vereinten Herzen Jesu und Mariens,*

- *Das Handbuch der Bruderschaft der Vereinten Herzen,*

25. August 2000
DIE HOHE SCHULE – DIE DRITTE KAMMER

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Die Dritte Kammer Meines Herzens ist jene, in der Meine Märtyrer der Liebe gebildet werden. Sie ist die Vollendung. Die Vervollkommnung in der Dritten Kammer geschieht auf folgende Weise:

- Die Seele überprüft sich selbst in der Übung jeder Tugend in Gedanken, Worten und Werken.
- Sie praktiziert diese Tugenden und veredelt sie mit Hilfe der Gnade.
- Gott sieht ihre Bemühungen und gießt die Tugenden in diese Seele.

VERVOLLKOMMUNG DER TUGENDEN

8. März 1999
DER AUFSTIEG ZUR VOLLKOMMENHEIT

Ich bin da, Ich bin Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Kind, heute will Ich den Aufstieg zur Vollkommenheit mit dem Bau eines Hauses vergleichen. Das Haus wird aus verschiedenen Materialien gebaut. Im geistlichen Leben sind dies die Tugenden. Die Materialien an sich sind nutzlos, wenn der Bauherr sie nicht zusammenfügt. Der Bauherr ist der freie Wille. Das Ergebnis ist schön anzuschauen, so wie eine Seele, die sich mit Mir vereinen will, für Mich schön ist. Das Haus, das gebaut wird, ist nicht nur schön, sondern kann vielen Menschen zum Nutzen sein. So benutze Ich eine Seele mit vielen Tugenden. Eine solche Seele kann Ich für das Wohl vieler anderer Seelen benutzen.

15. Juni 1999
DEIN JA ZUR LÄUTERUNG

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um Mich mit der Menschheit zu versöhnen. Der Weg zur Versöhnung ist der Weg der Heiligen Liebe. Wenn die Seele sich der Flamme der Heiligen Liebe – der Flamme des Herzens Meiner Mutter – hingibt, übergibt sie sich in Wirklichkeit der Reinigung. Ich kann dich jede Tugend lehren, aber du musst dich mit deinem Willen ihr hingeben. Die Heilige Liebe beinhaltet und kleidet alle Tugenden. Je mehr du dich der Heiligen Liebe übergibst, umso tugendreicher wirst du werden und umso tiefer vereinigst du dich mit Mir und dem Willen des Vaters. Du siehst also, deine Reise zur Heiligkeit hängt von dir selbst ab. Deine Hingabe an die Göttliche und Heilige Liebe bedeutet Freiheit. Dein Herz ist nicht mehr an die Dinge der Welt gebunden. Du übergibst Mir all diese Dinge in Heiligem Vertrauen.

15. Januar 2001
DIE TUGENDEN SIND MACHTVOLLE WERKZEUGE

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Heute bin Ich gekommen, um euch erkennen zu helfen, warum die Heilige Liebe der Weg zum Heil ist. Niemand tritt in das Königreich Meines Vaters ein, der nicht Gott über alles und den Nächsten wie sich selbst liebt. Meine Botschaften an dich über die Kammern Meines Herzens sind wie eine Skizze zum Himmel, zur Heiligkeit und Heiligung. Es gibt viele, die diesen Weg oder Meinen Plan nicht kennen. Für sie ist das Heil kompliziert, die Heiligkeit ein schwer erreichbares und unrealistisches Ziel. Es ist als ob sie versuchen würden, ein Haus ohne Plan zu bauen. Außerdem haben sie keine maschinellen Werkzeuge. Die machtvollen Werkzeuge, die Ich euch gebe, sind die Tugenden.

Ihr seht also, durch diese Botschaft habe ich für jede Seele einen Plan gezeichnet und ich bin bereit, ihr auch die hilfreichen Maschinen zu geben, damit sie ihr eigenes Haus oder Herz der Heiligen Liebe bauen kann. Je genauer sie sich an Meinen Plan hält, umso vollkommener wird ihr Haus werden. Einige sind Meister im Bauen, andere wiederum sind nicht so lernwillig. Aber Ich bin ein geduldiger Lehrer – und ein barmherziger Lehrmeister. Mache dies bitte bekannt.

30. Oktober 2000 **Heilige Vollkommenheit gegenüber Perfektionismus**

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um mit dir den Unterschied zwischen heiliger Vollkommenheit und dem ‚Perfektseinwollen‘ zu besprechen. Wer nach Vollkommenheit in der Tugendhaftigkeit strebt, tut dies aus Liebe zu Mir. Jener, der nach Perfektionismus im weltlichen Sinn strebt, hat eine Barriere zwischen Meinem Herzen und seinem Herzen aufgebaut.

Der Wunsch nach Heiligkeit und Vollkommenheit in den Tugenden ist ein erhabenes Ziel, vorausgesetzt, dies geschieht nur, um Gott zu gefallen. Wer so handelt, beschäftigt sich nicht mit der Sorge um weltliches Ansehen. Er ist im Frieden – und wirkt mit dem Göttlichen Willen Meines Vaters mit.

Dem weltlich gesinnten Perfektionisten ist es sehr wichtig, was andere von ihm halten. Wenn er einen Fehler macht, ist er schnell dabei, sich herauszureden und andere zu beschuldigen. Einem solchen Menschen fällt es schwer, seinen eigenen Irrtum einzugestehen. Der Perfektionist ist nicht zufrieden damit, in sein eigenes Herz zu schauen, sondern er schaut gern nach den Fehlern der anderen in seiner Umgebung.

Während jener, der sich müht, in den Tugenden vollkommen zu sein, seinen Willen im Willen Gottes verliert – so ist der Perfektionist voller Meinungen, die er nicht so leicht aufgeben kann. Der Perfektionist ist sich oft selbst der Mittelpunkt seiner Gedanken und Beweggründe, während jener, der nach Vollkommenheit in den Tugenden strebt, immer bemüht ist, Gott zu lieben und Ihn zum Mittelpunkt seiner Gedanken, Worte und Werke zu machen.

Der Perfektionist hat Probleme, sich selbst und anderen zu vergeben. Aber die Heilige Liebe macht immer Zugeständnisse. In Demut soll die Seele vergeben und erkennen, dass menschliches Verzeihen-Können ein Spiegel der Demut seiner Seele und ein Schatten der unendlichen Barmherzigkeit Gottes ist.

Mache dies bekannt.

28. Dezember 2000 **DER PFAD DER GEISTIGEN REINIGUNG**

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Meine Botschafterin, Ich habe dir und durch dich die Tür zu den Innersten Kammern Meines Herzens geöffnet. Du sollst anderen helfen zu verstehen, dass die einzige Möglichkeit, in diesen Kammern voranzuschreiten, ein tieferes Bewusstsein über sich selbst ist – d.h. die Kenntnis des Geruches aller Dinge in der eigenen Seele, die der Heiligen Liebe entgegenstehen. Dazu braucht es Ehrlichkeit und Mut. . Wenn jemand nicht annehmen will, dass es in seinem Herzen eine Zone gibt, die in der Heiligen Liebe nicht vollkommen ist, kann er auch den Irrtum nicht beheben.

Kürzlich hat dir Meine Mutter erzählt, dass du die vielen Hausarbeiten, die du zu tun hast nach und nach erledigen sollst. Nach den Ferien und deiner Krankheit haben sich diese angehäuft. Sie sagte, dass du nicht versuchen sollst, sie alle in einem Tag zu erledigen, sondern dir ein paar Tage Zeit nehmen und immer ein wenig davon wegarbeiten sollst. So ist es auch bei einer geistigen Hausreinigung. Die Bereiche des Stolzes in der Seele müssen nach und nach überwunden werden. Man fühlt sich leicht überfordert, wenn man die geistigen Reinigungsarbeiten, die in der Seele notwendig sind, auf einmal sieht. Du musst aber den Haushalt deiner Seele nicht alleine aufräumen. Ich werde dir helfen. Niemand wird durch das Denken allein demütig oder vergebungsbereit, es sei denn, er praktiziert auch die Demut und die Vergebungsbereitschaft in der Realität.

Ich muss in der Seele wirken, damit echte Demut im Herzen Wurzeln schlagen kann. Aber so wie die Seele nicht fähig ist, diese Tugend alleine zu erwerben, so kann Ich die Demut nicht in das Herz pflan-

zen ohne das Mitwirken der Seele. Die Seele muss mutig gestehen, wo ihr Haus der Reinigung bedarf und wo der Stolz die Oberhand hat. Dann können wir, die Seele und Ich, gemeinsam den Stolz besiegen.

So viele sind nicht einmal bereit, auf die verstaubten Bereiche ihres Herzens zu schauen. Für manche ist es zunächst schmerzhaft, ihre eigenen Unvollkommenheiten zu entdecken. Aber ich würde sie stärken, wenn sie nur demütig genug wären, Mich darum zu bitten. Auch mit Meinem Beistand braucht es Mut, Satan zu erkennen und ihn zu überwinden, der jeden zu überzeugen sucht, dass bei ihm alles in Ordnung sei.

Daher bin Ich gekommen, um dich zu bitten, für jene zu beten, die zwar in Mein Herz kommen möchten, sich aber weigern, sich auf den Pfad der geistigen Reinigung zu begeben.

10. Januar 2000 DAS STREBEN NACH HEILIGKEIT

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen um euch zu ermutigen. Vergleichen wir die geistige Reise mit einem Athleten. Ein Athlet muss viele Schritte unternehmen, bevor man ihn als Champion feiert. Er muss viele Opfer bringen und hart unter Anleitung trainieren bis zu dem Tag, an dem alles zusammen ihn zur Höchstleistung bringt. Nun denkt er fortwährend an den Geschmack des Sieges, den er von nun an zu seinem Ziel macht.

Auch die Seele, die nach Heiligkeit strebt, muss sich sehr und immer wieder anstrengen und zahlreiche Opfer bringen. Sie muss die Tugend praktizieren und viele Prüfungen bestehen. Wenn sie durchhält, siegt die Seele wie der Athlet. In diesem besonderen Augenblick, wenn die menschliche Bemühung und die Himmlische Gnade zusammentreffen, wird die Seele in die Vierte... Kammer Meines Herzens befördert. Ihre Trophäe ist nicht aus Metall gegossen, sondern ist die süße Vereinigung mit ihrem Gott. Sie mag vielleicht nicht lange in dieser Kammer verweilen, aber wie der Athlet, der den Sieg geschmeckt hat, sehnt sich die Seele mit jedem Atemzug nach dieser Vereinigung. Vielleicht wird sie im einen oder anderen Bereich ihres geistlichen Lebens schwach und muss ihr Herz immer wieder modellieren lassen, so wie ein Athlet einen starken Körper behalten muss.

Aber die Süßigkeit des Sieges - wie kurz er auch gewesen sein mag - bleibt der Seele eingepägt. Die Erinnerung an diese vertrauteste Kammer lässt sich immer wieder wie eine Lieblingsmelodie in der Seele nieder, um sie zu rufen. Sei nicht entmutigt, wenn deine ganze Bemühung dieser Vierten Kammer nicht angemessen ist. Dein ganzes Leben ist eine geistige Reise. Das Alter ist nicht dein Feind, wie beim Athleten. Jeder gegenwärtige Augenblick ist eine neue Gelegenheit, die Heiligkeit zu gewinnen.

Mache dies bitte bekannt.

12. Mai 2006 DIE ÜBUNG STÄRKT DIE TUGEND

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Heute bin Ich gekommen um euch verstehen zu helfen, dass die Seele, wenn sie in irgendeiner Tugend wachsen will, diese üben muss. Nehmen wir zum Beispiel an, die Seele will in der Geduld wachsen. Dies ist ein sehr verbreitetes Defizit in der modernen Gesellschaft, da in ihr zur sofortigen Befriedigung der Wünsche ermutigt wird. Um in der Tugend der Geduld stark zu werden, darf die Seele der Ungeduld nicht nachgeben, denn wenn sie es tut, schwächt dies die Tugend und stärkt diesen Schwachpunkt.

So ist es mit jeder Tugend. Wenn eine Seele mehr Vertrauen braucht, gebe Ich ihr viele Gelegenheiten, Mir zu vertrauen, so dass sie in dieser Tugend wachsen kann. Es ist immer das Böse, das versucht, die Seele von der Tugend fernzuhalten und sie in die Schwäche zu führen. Du siehst also, mit dem freien Willen entfernt sich die Seele von der menschlichen Schwäche und wird stark in den Tugenden - den Bausteinen der Heiligkeit.

12. Januar 2002

DIE HEILIGEN PRAKTIZIEREN HEROISCHE TUGENDHAFTIGKEIT

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um dir den Unterschied zwischen Frömmigkeit und Heiligkeit zu erklären.

Der Fromme ist auf viele Arten gerecht. Er versucht die meiste Zeit ein tugendhaftes Leben zu führen. Wenn er im Gedächtnis behält, dass Ich das Zentrum seines Herzens bin, praktiziert er die Heilige Liebe. Aber dennoch gibt es kleine Bereiche in seinem Herzen, die er Mir nicht übergibt. Vielleicht prüft er nicht die Quelle der Inspirationen, die er bekommt und spricht oder handelt daher lieblos. Vielleicht ist er durch ungeordnete Eigenliebe in irgendeiner Weise an die Welt gebunden – durch seinen Ruf, seine Meinung oder seine Erscheinung.

Die Seele, die zur Heiligkeit gelangt, lässt alles hinter sich, außer ihrer Liebe zu Mir und zu ihrem Nächsten. Der Unterschied zwischen heilig und fromm besteht darin, dass der Heilige in heroischer Weise die Tugenden praktiziert. Eine **heroische Tugend** ist eine Tugend, in der der Heilige ausharrt, **auch wenn es ihm einen persönlichen Preis kostet**. Deshalb denkt er, wenn er geduldig ist, mit keinem Gedanken daran ‚ich Armer – ich muss geduldig sein angesichts dieses Ärgernisses oder Verdresses‘. Er betrachtet sich selbst nicht als demütig oder heilig, sondern sieht alle anderen als tugendreicher an als sich selbst und sucht fortwährend eine größere Vollkommenheit in der Tugend. Er ist immer bereit ‚eine extra Meile‘ für Mich zu gehen.

Mache dies bitte bekannt.

10. März 2002

HEROISCHE TUGENDHAFTIGKEIT INMITTEN VON PRÜFUNGEN

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

In jedem gegenwärtigen Augenblick erhält die Seele die Gnade zu einer heroischen Tugendhaftigkeit. Alles, was sie hindert, ist ihr freier Wille. Sie zögert, weil sie an den Preis denkt, den es ihr kostet. In dem Augenblick, in dem sie zögert, ist Satan zur Stelle und drängt sie, sich gegen die Tugend zu entscheiden. Wenn die Seele in Geduld und Sanftmut geprüft wird, versucht Satan sie mit Gedanken des Zornes oder Ärgers. Wenn sie in der Demut geprüft wird, kommt Satan mit Gedanken der Eigenliebe und des Stolzes. Die Seele kann sich jedoch nur dann in der Tugend vervollkommen, wenn sie diese in Prüfungen übt – denn **in der Prüfung gelangt die Tugend zur Vollkommenheit**.

Die Seele darf sich selbst nie für vollkommen in den Tugenden halten. Sie sollte niemals denken: ‚Gestern war ich geduldig, daher bin ich in der Tugend der Geduld vollkommen‘ – die nächste Prüfung kann größer sein als die letzte. Jede Seele sollte beim Erwachen um die Gnade bitten, den Tag über tugendhaft zu sein.

Sage beim Aufwachen:

Lieber Jesus, durch das Unbefleckte Herz Mariens öffne mein Herz für die Gnade, die ich brauche, um heute in jedem gegenwärtigen Augenblick in der Tugend vollkommen zu werden. Amen.

12. November 2001

PRÜFUNG DER TUGEND

Jesus und Unsere Liebe Frau erscheinen mit Ihren geöffneten Herzen. Unsere Liebe Frau sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.“

Jesus: „Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Meine Brüder und Schwestern, heute Abend bin Ich gekommen um euch verstehen zu helfen, dass ihr nicht mutig sein könnt, wenn der Mut nicht geprüft wird; ihr könnt nicht vertrauen, wenn ihr nicht im Vertrauen geprüft werdet. Denkt daran, in der Prüfung gelangt die Tugend zur Vollkommenheit.

Heute Abend segnen Wir euch mit dem Segen Unserer Vereinten Herzen.“

1. Dezember 2001 VERSUCHUNGEN

Der Heilige Thomas von Aquin erscheint. Er geht durch den Mittelgang der Kirche mit schwerem Gang aufgrund seines Gewichtes. Er sagt: „Gelobt sei Jesus Christus. Tochter, sage Pater Kenney, dass ich in dieser leiblichen Gestalt erscheine, damit du mich erkennst, wenn du meine Erscheinung mit Porträts aus der Vergangenheit vergleichst. Bitte ihn, sich ins Gedächtnis zu rufen, dass Moses und Elias bei der Verklärung in leiblicher Gestalt sichtbar waren, aber sie sind bis heute nicht mit Leib und Seele im Himmel.

Ich bin gekommen, um dir etwas über die Versuchung mitzuteilen. Die Versuchung ist die Prüfung der Tugend. Ohne die Prüfung – ohne Versuchung – kann die Seele die Tugend nicht üben und kann auch nicht darin vollkommen werden. Die Versuchung kann daher Gutes oder Schlechtes bringen, je nachdem, wie die Seele reagiert.

Sei daher nicht überrascht, wenn ich dir sage, dass die Botschaft der Heiligen Liebe das Beste oder das Schlimmste im Menschen zum Vorschein bringen kann. Es bringt das Gute, wenn die Seele ihre Fehler erkennt, indem sie sich in die Flamme der Heiligen Liebe versenkt und versucht, ihre Fehler zu überwinden – d.h. sie vervollkommnet sich in der Tugendhaftigkeit. Die Botschaft kann das Schlechte in der Seele hervorbringen, wenn ihre Fehler aufgedeckt werden, sie sich aber nicht oder nur wenig bemüht, diese zu überwinden.

So ist es die Entscheidung jeder Seele in der Versuchung, die die Tiefe ihrer Reise in die Kammern der Vereinten Herzen bestimmt. Es ist die Tiefe der Liebe im Herzen, die die Antwort in jeder Versuchung bestimmt.

Lass es mich dir so erklären: Wenn du eine große Liebe zu Gott und dem Nächsten in deinem Herzen hast (Heilige Liebe), so willst du, egal was es kostet, vermeiden, Gott und den Nächsten zu beleidigen. Nehmen wir daher an, du wirst zur Ungeduld versucht, so wirst du angesichts der Versuchung die Geduld üben. Erkenne daher, dass es der zulassende Wille Gottes ist, der die Versuchung im Leben jedes einzelnen geschehen lässt, weil Er will, dass die Seele in der Tugend stark wird.

Ich gehe jetzt zum Himmel zurück, aber du wirst dies bekannt machen.“

21. März 2005 KREUZE

Jesus und Unsere Liebe Frau erscheinen mit Ihren geöffneten Herzen. Unsere Liebe Frau sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.“

Jesus: „Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Heute Abend möchte ich euch eine neue Bedeutung des Kreuzes erschließen. Siehe den vertikalen Balken als einen Kanal des Willens Gottes für euch. Siehe den Querbalken als die Umarmung des Willens Gottes. Jedes Kreuz ist eine Prüfung in einer oder in mehreren Tugenden. Verstehe daher, dass jedes Kreuz zu dir kommt als Mein Ruf zur Vereinigung mit Gott.

Heute Abend segnen wir euch mit dem Segen Unserer Vereinten Herzen.“

3. September 2001 HINGABE AN DAS KREUZ

Jesus und Unsere Liebe Frau erscheinen mit Ihren geöffneten Herzen. Unsere Liebe Frau sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.“

Jesus: „Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Meine Brüder und Schwestern, damit eure Kreuze verdienstvoll sind, müssen sie Mir übergeben und als Geschenk Mir zurückgeschenkt werden. Dann wird die Seele eine ewige Belohnung erhalten, die größer ist als wenn sie ihr Kreuz Mir nicht übergeben hätte.

Damit die Seele ein Kreuz annehmen kann, müssen zunächst viele Tugenden in ihrem Herzen vorhanden sein – Liebe, Demut, Geduld, Sanftmut, um nur einige zu nennen. Wenn du betest und um die

Gnade bittest, das Kreuz anzunehmen und dich ihm zu übergeben, dann wird der Himmel dir beistehen.

Wir geben dir heute Abend den Segen Unserer Vereinten Herzen.“

HINDERNISSE AUF DEM WEG ZUR HEILIGKEIT

24. März 2000

DIE BEKANNTTESTEN HINDERNISSE

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um die Hindernisse aufzudecken, die einer Seele begegnen, die sich für den Weg der Heiligen Liebe entscheidet. Manchmal sind dies Hindernisse, die die Seele auf ihrem ganzen geistlichen Weg begleiten, ohne dass die Seele dies bemerkt.

Das erste ist das Nichtvergebenkönnen, dessen Frucht ein bitteres Herz ist. Deshalb musst du, wenn du dich für den Weg der Heiligkeit entscheidest, zuerst allen Menschen vergeben. Wenn du dies nicht tust, wirst du kein tugendhaftes Leben führen können.

Das nächste Hindernis ist, über andere zu urteilen. Dies ist eine offene Falle, die Satan gestellt hat und in der Selbstgerechtigkeit gründet – einer Form geistigen Stolzes. Dieser Irrtum hat eine Schwester, das ist der geistige Neid. Eine Seele sollte niemals ihren geistigen Fortschritt mit anderen vergleichen.

Ein weiteres Hindernis auf dem geistigen Weg ist die Entmutigung. Wenn die Seele ihre Fehler offen gelegt bekommt, kann sie – anstatt diese im gegenwärtigen Augenblick zu überwinden – versucht werden, in der Vergangenheit oder in der Zukunft zu leben. Aber die Sorge um die Sünde gehört in die Gegenwart, in der die Seele die Fülle Meiner Barmherzigkeit erkennt. Daher vertraut die Seele in der Gegenwart darauf, dass Meine Barmherzigkeit ihre Schuld für immer entfernt hat. Erkenne, dass Satan deine Heiligkeit nicht will. Er arbeitet eifrig daran, dass die Seele sich durch ihren Eigenwillen Hindernisse in den Weg legt. Erkenne diese Aktionen und Fallgruben. Decke sie auf und vermeide sie.

Ich werde dich segnen.

17. August 2006

FEHLER

Der Heilige Martin von Porres sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.

Alle Fehler, die sich als Hindernisse zu einer größeren Heiligkeit herausstellen, wie z.B. das Nichtvergebenkönnen, Zorn, Egoismus, Eifersucht – all dies sind Zeichen der Schwäche in der Heiligen Liebe. Diese Botschaften sind dazu da, um die Wurzel solcher Mängel auszureißen und in der Seele Platz zu bereiten für eine größere Qualität der Heiligen Liebe. Deshalb muss jede Seele mit Mut und Demut täglich in ihr eigenes Herz blicken und den Tag über erkennen, ob sie sich im gegenwärtigen Augenblick immer richtig entscheidet. Ein anderes Leben wäre ein leichtfertiges Leben.“

1. Mai 1999

LEHRE ÜBER DIE ANHÄNGLICHKEITEN

Ich bin Jesus, das Fleisch gewordene Wort. Kind, Ich bin gekommen, um euch Meine Bitte nach gegenseitiger Liebe zu erklären. Das Gesetz der Heiligen Liebe ist, den Herrn, deinen Gott mit ganzem Herzen zu lieben und den Nächsten wie dich selbst. Dies ist der Weg, der zur Vereinigung mit dem Göttlichen Willen führt, der Weg zur Heiligkeit. Was die Seele auf ihrem Weg blockiert, sind die verschiedenen Anhänglichkeiten. Deshalb möchte Ich heute über diese Anhänglichkeiten sprechen. Es ist Satan, der versucht, dein Herz abzulenken. Er gibt dir ein, dich über verschiedene Dinge zu sorgen: über dein Äußeres, deinen Ruf, über das, wo du wohnst oder was du isst. Er hält dein Herz in Aufruhr

durch Nichtvergebenkönnen. Er gibt dir ein, an deiner eigenen Meinung festzuhalten, was eine Falle der Selbstgerechtigkeit ist. In dieser gleichen Anhänglichkeit liegt noch eine andere Falle, das ist das Urteilen über andere. All dies füllt dein Herz mit Gedanken, die der Liebe zu Gott und dem Nächsten entgegenstehen.

Wenn du im Gebet vor Mich hintrittst, so ist alles, was dich an deiner Natur festhält, eine Art von Anhänglichkeit. Wenn du Mich von ganzem Herzen liebst, ist es für dich leicht, Mir alles zu übergeben. Es ist leicht, Mir zu vertrauen. Aber du vertraust Mir nicht, wenn du nicht siehst, dass Meine Gnade in jedem Bereich deines Lebens durch Meine Liebe für dich wirkt.

Anhänglichkeiten sind ein Werkzeug Satans, es ist seine Art, dich von Mir wegzuziehen. Wenn du Mich bittest, will Ich dir helfen, jede Barriere zu überwinden, aber du musst es wollen. Komm ganz zu Mir. Mache dich frei von allem, was zwischen uns steht. Ich will dich segnen.

8. Mai 1999 **ANHÄNGLICHKEITEN**

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden und geboren wurde.

Ich lade dich ein, einen Augenblick lang einen Ballon an einer Schnur zu betrachten. Die Schnur wird an etwas befestigt und hält so den Ballon unten. So ist es mit dem menschlichen Willen, wenn das Herz sich an gewissen Dingen festhält. Wenn die Schnur abgeschnitten wird, steigt der Ballon zum Himmel empor und entschwindet. So wünsche Ich Mir, dass sich das menschliche Herz von allen Dingen, Menschen oder Orten befreit, die es am Boden halten. Wenn die Seele es schafft und alle Seile löst, so fliegt sie zum Himmel hinauf; der menschliche Wille verschwindet und die Seele ist vereint mit dem Göttlichen Willen.

Warum komme Ich in Zeit und Raum, um dir dies zu sagen? Weil das Einssein mit dem Göttlichen Willen Höhe, Breite und Tiefe der Heiligkeit ist. Es ist die Vereinigung mit Meiner Göttlichen Liebe – Meinem Heiligsten Herzen. Die Zeit kommt für jede Seele, in der sie abgelöst von allem vor Mir steht. Ich werde jede Seele danach richten, wie sehr sie geliebt hat und zwar nicht die Welt, sondern Gott und den Nächsten. In diesem konkreten Augenblick zählen Beliebtheit, das Äußere, Gesundheit und Macht nichts mehr.

Der Göttliche Wille ist Heilige Liebe im gegenwärtigen Augenblick. Er ist Zuflucht und Heil. Wähle ihn. Ich wähle ihn für dich.

23. Mai 2007 **FALSCHER TUGEND**

Jesus ist anwesend mit Seinem geöffneten Herzen und sagt: „Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.“

Meine Brüder und Schwestern, Ich komme heute mit einem liebenden Herzen, um euch vor einer besonderen Falle zu warnen, die euch auf eurem geistigen Weg begegnen kann – der falschen Tugendhaftigkeit. Eine falsche Tugendhaftigkeit wird praktiziert, damit andere es sehen. Eine falsche Spiritualität nimmt Gaben in Anspruch, die in der Seele nicht wirklich vorhanden sind; z.B. eine falsche Gabe der Unterscheidung, bei der die Menschen an die Lügen Satans glauben. Bete um Stärke für ein demütiges Herz und du wirst nicht in diese Fallen hineintreten.

Heute Abend segne Ich euch mit Meinem Segen der Göttlichen Liebe.“

Gebetsleben

24. April 1999

BELEHRUNG ÜBER DAS GEBET

Ich komme heute als euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich möchte heute zu euch über das Gebet sprechen. Das Gebet ist eine Zuflucht oder eine Waffe und ein Mittel für die Vereinigung von Schöpfer und Geschöpf. Je mehr die Seele ihren eigenen Willen dem Willen Gottes übergibt, umso tiefer ist die Vereinigung mit Ihm durch das Gebet.

Übergib daher deine Pläne, deine Entscheidungen, deine Wünsche. Es gibt nichts Gutes außer durch Gott. Schließe in dieser Hingabe alle Tugenden ein – Glaube, Hoffnung, Liebe, Demut, Einfachheit, Sanftheit, Vertrauen.

Das Gebet ist das Gespräch mit Gott, sei es im Herzen, mit den Lippen oder durch jede Handlung, die dem Göttlichen Willen übergeben wird.

Wenn du den Rosenkranz betest, so betet Meine Mutter mit dir. Ihr Herz ist der Kanal, durch den deine Gebete zum Himmel steigen und durch den die Gnade zu dir zurückkehrt. Ihr Herz ist auch eine Verbindung zu Gott und Seiner Gnade, so wie man eine elektrische Lampe an den Strom anschließt.

Gott empfängt das Opfer des Gebetes und benutzt es als Schwert gegen das Böse. Er verwandelt das Gebet in Gnade, die das Übel in den Herzen überwindet. Wisse, Satan will dich vom Gebet abhalten. Es ist auch Satan, der dein Herz umkämpft und dich von der Hingabe deines Willens an Gott abhalten will, damit du nicht beten kannst.

Was immer du tust oder geschieht, alles ist in der Hand Gottes. Vertraue darauf. Die Seele, die nur sich selbst vertraut, ist verloren.

Denke an das Gebet wie an einen Sonnenstrahl, der vom Himmel niedersteigt. Er nährt die Lilien und Blumen. Er hüllt sie in königliches Licht. So geordnet blühen sie und ihre Schönheit gibt Gott die Ehre. Die Seele, die sich oft dem Gebet hingibt, ist auch schön in den Augen Gottes und gibt Ihm die Ehre.

Ich habe dir, Meine Vertraute, gesagt, dass das Gebet Hingabe und Opfer bedeutet. Die Seele muss auch die Weise akzeptieren, wie die Gebete erhört werden. Die kleine Blume erhält, was sie zum Wachsen und Gedeihen braucht. Die Seele erhält durch das Gebet, was sie zu ihrem Heil benötigt. Sie muss in Demut den Willen Gottes annehmen. Wenn der Vater weiß, was die kleine Blume braucht, weiß er dann nicht auch, was für dich notwendig ist? Nimm in Demut und Dankbarkeit an, was er dir schickt, so wie die kleine Blume sich im Sonnenlicht bewegt.

Ich freue Mich über jedes Gebet. Am meisten freue ich Mich über das aufrichtige Gebet, das von Herzen kommt. Diese Art von Gebet verändert Menschen und Dinge. Ich, dein Jesus, liebe das Gebet der Heiligen Messe am meisten. Danach kommt der Rosenkranz.

Folge Mir im Gebet. Ich werde dich führen.

27. April 1999 DIE TUGEND DES GEBETES

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden und geboren wurde. Komm in Meine Göttliche Liebe. Heute will Ich dich über die Tugend des Gebetes unterrichten. So wie der Sonnenstrahl vom Himmel herabscheint und die Blumen einlädt, ihre Blüten zu öffnen, so ist jede Inspiration zum Gebet eine Einladung – ein Ruf – Meiner Göttlichen Liebe. So oft bleibt Meine Einladung unbeantwortet, weil Satan das Gebet mehr als alles andere bekämpft. Schau dich in deiner Umgebung um. Überall, wo das Gebet verhindert wurde, hat das Böse die Oberhand gewonnen. In den Familien hat der Widersacher die Trennung geschafft, es gibt nur noch wenige Familien, die miteinander beten. In den Schulen, aus denen das Gebet verbannt wurde, gibt es jetzt Drogen und Gewalt. In den Regierungsbehörden gibt es statt Gebet jetzt die legalisierte Abtreibung. Sogar hier in diesem Werk, in dem das Gebet die Haupt-

stütze ist, wirst du von manchen gefürchtet oder schief angeschaut. Jene, die oft hierher kommen, um zu beten, sollten für ihre Beharrlichkeit und Tapferkeit gelobt werden.

Jedes Gebet verändert die Welt und das Gleichgewicht zwischen Gut und Böse. Das Gebet, das aus einem Herzen voller Liebe kommt, ist das wertvollste. Diese Art von Gebet vereint, bekehrt und verändert Menschen und Dinge, es heiligt und heilt.

Ein Leben des Gebetes ist ein Missionswerk in sich selbst. Es ist ein Ruf der Göttlichen Liebe.

27. Mai 1999 DIE MACHT DES GEBETES

Als ich (Maureen) an der Kappelle ankam, war Jesus schon mit Seinem Geöffneten Herzen dort. Er gibt Mir ein Zeichen, dass ich mich setzen solle. Dann sagte Er: „Heute werde Ich zu dir sprechen. Ich bin Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich herrsche über jedes Herz. Die Welt erkennt nun, wie Satan in den Herzen gewirkt hat, um sie endgültig für sich zu gewinnen. Es gibt keinen Rüstungswettlauf mehr. Alle sind gleich. Dort, wo die Menschen nicht erkannten, dass das Gebet die Antwort und der Rosenkranz die Waffe der Wahl ist, hat Satan heimlich die Kontrolle über die Länder übernommen, die nicht bereit waren, christliche Maßstäbe anzunehmen. Ermutige die Meinen zu beten, wenn es auch nur ein wenig ist.“



Der Weg zum Frieden geht durch das Herz Meiner Mutter. Ihr Unbeflecktes Herz ist Heilige Liebe. Manche mögen denken, sie wenden sich im Gebet direkt an Mich und glauben, dass sie so einen Vorteil haben gegenüber jenen weniger erleuchteten Seelen, die sich zunächst an Meine Mutter wenden. Ich sage euch die Wahrheit: So wie niemand zum Vater kommt außer durch Mich, so kommt niemand zu Mir außer durch das Herz Meiner Mutter. Die Huld ihres Herzens lädt die Menschen zum Gebet ein. Da das Herz Meiner Mutter die Heilige Liebe ist und die Heilige Liebe der Wille Gottes, gibt es keinen Weg um das Unbefleckte Herz Meiner Mutter herum. Jeder, der zu Mir betet, tut dies auf die Einladung Meiner Mutter hin. Niemand betet, ohne in gewissem Maß zu lieben.“

*Maria, Zuflucht der Heiligen Liebe
bitte für uns*

LEHRE ÜBER DIE TUGENDEN

Heilige und Göttliche Liebe

12. Januar 1999
Lehre über die Liebe

Jesus erscheint mit ausgestreckten Armen und sagt: „Ich bin Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Komm in Mein Herz der Göttlichen Liebe. Es gibt nur eine Tür, die hineinführt – die Tür der Heiligen Liebe. Ich bin gekommen, um dir den Weg zu zeigen. Folge dem Pfad, den Ich dir nun zeige – damit du nicht stolperst und fällst.

Diese Lehre handelt von der Liebe. Ich werde dir den Weg zu jeder Tugend zeigen. Die Heilige Liebe umarmt jede Tugend. Sie ist der Inbegriff aller Gebote. Sie ist das Mekka der Heiligkeit. Wenn Heilige Liebe sichtbar wäre, so würdest du eine Sonne sehen, die das Gute erleuchtet und das Böse enthüllt. Wenn man sie fühlen könnte, es wäre die Umarmung des Himmels. Wenn man sie schmecken könnte, es wäre der Vorgeschmack des Neuen Jerusalem.

Die Heilige Liebe ist alles, sie ist die Summe des Ganzen – die Hingabe an die Erlösung.

Niemand betritt das Königreich Meines Vaters, der Ihn nicht aus ganzem Herzen, mit allen Gedanken und ganzer Seele liebt. Niemand kann dort eintreten, der nicht seinen Nächsten liebt wie sich selbst.

Dadurch lebst Du Liebe, indem Du dich entscheidest, sie zu üben. Ohne die Hingabe deines Willens ist es nicht möglich, in der Liebe zu leben. Wie süß ist diese Hingabe! Wie süß! Ich suche sie bei dir immer und ausschließlich im gegenwärtigen Augenblick.

Er ist der Weg zur Göttlichen Liebe.“

11. Januar 1999
HINGABE AN DIE LIEBE

Jesus erscheint mit einem Lämmchen auf Seinen Armen und sagt: „Ich bin euer Jesus, der Fleisch angenommen hat. Ich bin gekommen, damit alle Menschen die Tiefe Meiner Göttlichen Liebe erkennen. Ich gieße Meine Liebe aus über alle Völker – alle Nationen. Bedenke, manche Herzen weisen Mich ab. Erinnerst du dich an das Eis, das über dem Schnee im Norden lag? Du bist darüber gelaufen, aber nicht zum Schnee durchgesunken. Erinnerst du dich, kleines Herz?“

„Ja.“

„So ist es mit einem Herzen, das sich nicht der Liebe ergeben will. Ich kann es nicht erreichen, da es sich in seinem eigenen Willen eingeschlossen hat. Lass mich dir die Verdienste der Hingabe an die Liebe beschreiben, denn Ich bin die Liebe.

Durch die Hingabe gibst du alles Meiner Mutter – innerlich und äußerlich. Sie gibt es dann weiter an Mich. Dann kann Ich in dein Herz kommen. Dies ist Heilige Inbesitznahme. Du gibst Meiner Mutter alles.

Du übergibst deinen Ruf. Dann kann Satan dich nicht durch die Meinungen der Menschen angreifen. Manche verhalten sich so, als ginge es bei ihrem Ruf um ihren wertvollsten Besitz. Diesen können sie jedoch nicht mitnehmen.

Du übergibst das Werk der Heiligen Liebe und seine Entwicklung, denn es steht unter dem Schutz und der Fürsorge der Göttlichen Gnade.

Du übergibst dein Äußeres. Ich schaue in Dein Herz.

Du übergibst damit auch Mir deine Gesundheit und dein Wohlergehen. Ich werde dir geben, was du brauchst.

Du übergibst alle geistigen Gaben und alle deine weltlichen Güter, ich mache sie zu den Meinen.

Und nun lege über alles – wie der Hl. Paulus sagt – die Liebe darüber. Dann wird Heilige und Göttliche Liebe in überfließendem Maß in alles strömen, wovon du dich befreit hast. Du wirst glücklich sein.

Auf diese Weise kommt Göttliche Liebe in deine Seele und wirkt darin, kleines Herz. Sie lässt dich dir selber absterben und Mich lieben, so wie es Meine Mutter dich gelehrt hat.

Ich verlasse dich jetzt, so dass du dir alles verinnerlichen kannst, was Ich dir gesagt habe. Mache dies bekannt.“

12. Januar 2004 GÖTTLICHE LIEBE

Der Heilige Thomas von Aquin sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.

Ich bin gekommen, um dir eine tiefere Erkenntnis über die Göttliche Liebe zu geben. Das Herz Jesu ist Liebe und Barmherzigkeit. Diese können in keinem Herzen getrennt voneinander existieren. Da jede Tugend ihre Vollkommenheit im Heiligsten Herzen Jesu findet, sind die Göttliche Liebe und die Göttliche Barmherzigkeit in Seinem Herzen in vollkommener Weise vorhanden. Aber es gibt auch andere Tugenden und Eigenschaften, die sich ebenfalls in vollkommener Weise in Seinem Herzen finden; sie sind in Liebe und Barmherzigkeit gehüllt und jede ihrer Fasern besteht aus Liebe und Barmherzigkeit. Zwei davon sind Gerechtigkeit und Wahrheit. Diese beiden hängen voneinander und von der Liebe und Barmherzigkeit in ihrer ganzen Existenz ab.

Die Liebe legt das Fundament für die Barmherzigkeit. Die Barmherzigkeit ist verwoben mit Gerechtigkeit und Wahrheit. Sie alle sind Fäden, die im Heiligsten Herzen enthalten sind. Je mehr die Seele sich der Göttlichen Liebe übergibt, umso genauer ahmt sie diese Eigenschaften nach und umso dichter ist der Stoff ihres eigenen Herzens gewoben.

Jede Eigenschaft des Heiligsten Herzens wirkt harmonisch mit all den anderen Heiligen und Göttlichen Eigenschaften zusammen. Diese Harmonie ist das Ziel der persönlichen Heiligkeit; denn solange eine Eigenschaft oder eine Tugend schwach ist, löst sich ein Faden und die Seele riskiert, dass sich der ganze Teppich der Heiligkeit auftrennt.“

30. März 1999 DER RUF ZU HEILIGER UND GÖTTLICHER LIEBE

Jesus erscheint in weiß gekleidet, umgeben von strahlendem Licht. Er sagt: „Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Wie kann Ich dir die Grenzen Meines Herzens beschreiben? Die Seele, die in Meiner Göttlichen Liebe lebt, begreift, dass Ich sie immer geliebt habe und immer lieben werde. Sie versteht, dass jedes Kreuz einen Sieg bedeutet, wenn es Mir übergeben wird. In dieser Hingabe liegt das Verdienst der Seele. Je größer die Hingabe, umso größer das Verdienst. Die Seele, die mit Mir in der Göttlichen Liebe vereint ist, weiß, dass außer der Heiligkeit und dem Seelenheil nichts von Wert ist. Jedes Hindernis, das die Seele auf diesem Weg aufhält, kommt entweder durch ihren freien Willen oder durch eine Versuchung Satans.

Die Tiefen Meines Herzens sind vollkommener Friede. In der Stille deiner Seele hast du dies gefühlt – auch in dem Pfeifen des weit entfernten Zuges in der Nacht – im Vogelgezwitscher beim Erwachen an einem Frühlingsmorgen – im Zirpen der Grille beim Dämmern. All dies sind flüchtig erhaschte Blicke auf das Neue Jerusalem und die Vereinigung mit MEINER GÖTTLICHEN LIEBE.

Meine Mutter kommt zu dir im süßen Hauch des Himmels – dem Duft von Rosen. Sie will, dass du verstehst, dass es durch Ihre Gnade und deine Bemühung geschieht, dass du tiefer in die Tugenden geführt wirst, wie der Duft einer Rose dich näher zu ihrer Blüte zieht.

Eigenliebe bewirkt das Gegenteil. Sie zieht dich von Mir weg durch das, was du in der Welt erreichen willst: Ansehen, Bequemlichkeit und Trost. Das Streben nach Heiligkeit wird immer aus Gnade Frucht bringen, solange es ehrlich ist. Dies ist noch einmal ein 'einfacher Ruf', jedoch ein schwieriger in den Augen der Welt.“

7. April 1999 **HEILIGE UND GÖTTLICHE LIEBE**

Jesus erscheint in weiß und sagt: „Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Halleluja! Heute, mein Kind, bin Ich gekommen, damit du erkennst, dass der größte Erfolg, welchen Wert er auch immer für die Menschheit haben mag, nicht so groß ist wie die kleinste Anstrengung in der Heiligen Liebe. Denn die Heilige Liebe erfreut Mich und ist danach ausgerichtet, Mir zu gefallen. Sie ist die Antwort, die zu suchen Ich gekommen bin.

Die Göttliche Liebe ist wie Schlagsahne auf dem Dessert. (Er sieht mich mit einem breiten Lächeln an, denn er weiß, wie sehr ich Schlagsahne mag). Sie lässt die Seele sehen, wie schmackhaft jeder Akt der Heiligen Liebe ist – wie sehr Mich jede Handlung erfreut. Oder sie ist auch wie die zurecht gelaufene Sandale, die an vielen Orten war, um ihren Brüdern zu helfen und beim Laufen vieler Kilometer bequemer wurde als es neue Sandalen sind. Die Göttliche Liebe vereint sich in der Seele mit der Heiligen Liebe zwar ohne großes Aufsehen aber nur durch Beharrlichkeit in der Heiligung durch Heilige Liebe.

Wenn die Seele dann mit Mir vereint ist, kann sie nicht mehr von Mir getrennt werden – sie hat Mich erwählt. Mein Herz ist die Ruhestätte der Heiligen, die Flamme, die sich verzehrt, um die Menschheit zu entzünden. Es gibt nur einen Weg, den Schatz dieser Vereinigung zu kosten – es ist der Weg der Heiligen Liebe.“

7. Juli 2003 **HEILIGE LIEBE IM VERGLEICH ZUR WELTLICHEN LIEBE**

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde – die Göttliche Liebe, Göttliche Barmherzigkeit. Ich bin gekommen um dir den Unterschied zwischen der Liebe, die die Welt kennt, und der Heiligen Liebe, die zum Himmel führt, verstehen zu helfen.

Die weltliche Liebe ist ein Gefühl – eine Zuneigung – für eine bestimmte Person, Situation oder eine Sache, die nicht über den zeitlichen Schleier dieser Welt hinausgeht. Sie ist oft eigensüchtig und sinnlich.

Die Heilige Liebe andererseits ist eine Liebe im Geist. Diese Art von Liebe führt die Seele in eine tiefe persönliche Heiligkeit und Tugend, ja in den Himmel selbst. Die Heilige Liebe vereint die Gefühle des Herzens mit den Gefühlen der Seele. Wenn der freie Wille schließlich der Heiligen Liebe übergeben wird – der Liebe zu Gott und dem Nächsten wie sich selbst – beginnt die Seele, mit dem Göttlichen Willen Meines Vaters gleichförmig zu werden.

Beim Endgericht schaue Ich auf den Grad der Heiligen Liebe, die den freien Willen der Seele während ihres Erdenlebens und besonders beim letzten Atemzug gelenkt hat.

24. September 1999
DIE HEILIGE LIEBE UMARMT JEDE TUGEND

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Heute bin Ich gekommen, weil Ich möchte, dass ihr die Tugenden besser verstehen lernt. Die Heilige Liebe im Herzen während des gegenwärtigen Augenblicks bildet das Gefäß, das jede Tugend aufnimmt. Das Gefäß wird verstärkt durch die Hingabe an die Heilige Liebe und es wird geschwächt durch die Eigenliebe. Da die Heilige Liebe das Gefäß ist, das jede andere Tugend aufnimmt, so wisse und erkenne, dass der Grad der Hingabe an die Heilige Liebe die Tiefe aller Tugenden und den Wert jedes Handelns bestimmt. Ich rufe dich, dies zu verstehen und durch die Botschaften der Heiligen Liebe bekannt zu machen.

9. Juli 1999
HINGABE AN DIE HEILIGE LIEBE

Erkenne, während Ich zu dir spreche, dass Ich Jesus bin, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Mein Eucharistisches Herz ist das Zentrum des Universums. Aber dieses Herz kann kein einziges Herz retten, das sich nicht der Heiligen Liebe übergibt. Der Grad der Hingabe bestimmt den Grad der Heiligkeit. Wahrlich, die Selbstaufgabe ist der Schlüssel zum Heil.

Eine Seele kann Mich nicht lieben oder Mir vertrauen noch Mich überhaupt kennen, wenn sie ihr Herz mit sich selbst gefüllt hat. Die Eigenliebe ist immer die Tür, durch die Satan eintritt. Die Eigenliebe ist ungeordnete Liebe zu Macht, Geld, Ehre, Ansehen, ist Sinnlichkeit und Habgier – all dies ist von Satan.

Wenn aber die Seele sich der Heiligen Liebe hingibt, ist sie bereit, alle eigenen Wünsche, ja alles für Mich aufzugeben.

Eine solche Seele braucht keine Anerkennung. Eine solche Seele will nicht im Rampenlicht stehen und sorgt sich nicht um ihren Ruf. Sie verbreitet nicht ihre eigenen Ansichten, sondern bleibt im Hintergrund, um still Meine Bitten zu erfüllen. Wenn sie in Meinem Namen etwas erreicht, sucht sie nicht nach Anerkennung, sondern dankt Gott. Diese demütigen Seelen, die sich der Heiligen Liebe übergeben, sind die Werkzeuge, die Ich mit Freuden benutze. Sie sind es, die der Heiligen Liebe erlauben, ihre Herzen einzunehmen. Sie stellen Mich über alle ihre Bedürfnisse.

Dies sind die Seelen, die Ich Mein Eigen nenne.

26. November 2000 – Gespräch mit der Göttlichen Liebe
DIE HEILIGE LIEBE IST WIE EINE SYMPHONIE

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Kind, erkenne, dass die Heilige Liebe wie eine Symphonie ist. Eine Symphonie erfordert den Einsatz vieler Instrumente, um das Ganze hervorzubringen. In der Heiligen Liebe muss die Seele versuchen, sich selbst in vielen Tugenden zu vervollkommen, um in den Schoß der Heiligen Liebe zu kommen.

Ich habe dich gebeten, ein Martyrer zu sein – ein Martyrer der Liebe – und dieses Martyrium ist: das vollkommene Absterben deiner selbst um der Liebe zu Gott willen. Du kannst dies nicht aus eigener Kraft schaffen, sondern nur mit Meiner Hilfe. Es ist der eigennützigste Egoismus, der von jeder Tugend fern hält. Sei nicht unglücklich, wenn Ich dir die Zonen der Eigenliebe in deinem Herzen zeige, denn ich wünsche dein echtes Bemühen. Dann kann Ich durch dich siegen. Denke daran, du hast dieses Werk nicht aus dir selbst gewählt, sondern Ich habe dich gerufen und du hast geantwortet. Du fragst, warum Ich wünsche, dass deine Antwort noch vollkommener werde. Ich zeige es dir. Ziehe dich nicht entmutigt zurück, wenn Ich dir die Bereiche der Schwäche in deinem Herzen zeige, sondern gehe mit Mir vorwärts. Ich will dir helfen, jeden Fehler zu überwinden, denn deine Vollkommenheit ist in Mir und durch Mich – so wie dieses Werk in Mir und durch Mich ist.

Groß ist Meine Liebe für jene, die Mir erlauben, ihnen beizustehen! Groß ist Meine Freude!

27. November 2000 SYMPHONIE DER HINGABE

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde, der Gott der Barmherzigkeit und der Liebe. Ich bin gekommen, um euch erkennen zu helfen, dass eine Symphonie nur wohl klingt, wenn jedes Instrument in vollkommener Weise gespielt wird. So erreicht auch die Heilige Liebe im Herzen nicht ihre Fülle, wenn die Tugenden nicht in vollkommener Weise geübt werden. Das menschliche Herz ist durch eigene Anstrengungen nicht in der Lage, vollkommen zu lieben oder die Tugenden in vollkommener Weise auszuüben, aber es kann seine Bemühungen in den Tugenden durch Meine Gnade veredeln.

Deshalb harmoniert die Instrumentation des Strebens des Herzens nach der Heiligkeit erst dann mit der Vollkommenheit (was Gottes Wille ist), wenn man mit der Gnade mitwirkt, die immer mehr zur Vollkommenheit führt. Solche Bemühungen steigen wie eine süße Symphonie der Hingabe zum Himmel. Sie wird durch den ganzen Himmel von allen Engeln im Chor gesungen. Dieser Gesang steigt wie duftender Weihrauch zum Angesicht des Ewigen Vaters empor. So süß sind für den Himmel die Bemühungen der Seele um Heiligkeit durch die Gnade. Mache dies bekannt.

27. Februar 2002 – Gespräch mit der Göttlichen Liebe WIE MAN IN HEILIGER LIEBE LEBEN KANN

Jesus schreitet auf etwas, das aussieht wie Wasser, auf mich zu und sagt: Dieses Bild soll immer Gefühle des Vertrauens auf Mich hervorrufen. Ich bin dein Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Heute bin Ich gekommen, um zu erklären, wie man in Heiliger Liebe leben kann. **Mache dich selbst ganz klein in Meinem Herzen.** Vergesse dich selbst. Sorge dich nicht darum, wie andere dich sehen, sondern beschäftige dich nur damit, Mir im gegenwärtigen Augenblick zu gefallen. So oft werden Sünden begangen in Gedanken, Worten und Werken aus Sorge um die Meinung anderer. Stelle Mich immer in das Zentrum deines Herzens, so dass Ich immer in deinen Gedanken, Worten und Werken gegenwärtig bin.

Achte die Armen. Habe Mitleid mit den Verzagten. Nimm die Spiritualität der Armen an. Deine größten Bemühungen, anderen zu helfen, werden noch vergrößert durch deine Liebe und dein Vertrauen zu Mir. Alles Gute kann nur durch Gnade erreicht werden. Nur im Kleinsein kann deine Liebe zu Mir vollkommen werden.

31. März 2004 AGAPE

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Im Herzen dieser Botschaft steht die **selbstlose Liebe**, die AGAPE – eine Liebe, die keine Hintergedanken und keine selbstsüchtigen Absichten kennt. Dies ist die Liebe in ihrer reinsten Form. Mit welchem Eifer beantworte Ich die Gebete, die aus einem Herzen voll solch reiner Liebe zu Mir emporsteigen. Es war auch diese Art von Liebe, die das Kreuz umarmte und die Menschheit erlöste. Es ist diese Art von Liebe, die zu diesem Erscheinungsort kommt und die Seelen zur Bekehrung ruft und in die Kammern der Göttlichen Liebe einlädt. Diese Liebe trägt die Seelen in reiner Absicht in die Tiefen der Vereinigung mit dem Göttlichen Willen.

Die Pharisäer handelten aus Eigenliebe und verurteilten Mich aus Furcht. Das gleiche geschieht auch heute, wenn deine Verfolger ihre Hinterlist im Herzen verborgen halten. Bete für jene, die dich verfolgen. Wenn Mir ein solches Gebet mit reiner Liebe übergeben wird, werden viele Gnaden für dieses Werk gewonnen – mehr als du begreifen kannst.

29. April 1998 EIGENLIEBE GEGENÜBER HEILIGER LIEBE

Ah! Endlich sind wir alleine und Ich kann dir etwas anvertrauen.

Der Pfad zur Heiligkeit – der Pfad der Heiligen Liebe – kann nur in Selbsterniedrigung gegangen werden. Wenn die Seele sich selbst vergisst und die Dinge, die sie beeinflussen, kann sie Mich lieben. Komm zu Mir und bleibe bei Mir.

Es ist so, Ich kann jede Seele leiten und sie tief in das Herz Meiner Mutter führen – auch in Mein eigenes Herz. Denke über Mich und Meine Belange nach anstatt über deine eigenen. Wenn du dich selbst vergisst, dann bist du in der Lage, Mir zu vertrauen. Wenn du deinen Blick auf deine eigenen Probleme richtest, rufst du sie in dein Herz zurück anstatt sie Mir zu übergeben. Indem du Mich liebst, wirst du stark. Sich selbst lieben macht schwach. Achte dich selbst als ein Geschöpf Gottes und blicke auf Mich. Ich werde für dich sorgen. Ich werde dich führen. Ich werde dich nicht im Stich lassen. Du kannst Mir vertrauen.

Wenn die Seele sich selbst abgestorben ist, findet sie sich in Meinen Armen wieder. Wenn ihr Leben auf Christus zentriert ist, hat sie Freude und Frieden. So werden Schwächen und Fehler verschwinden. Bleibe in Mir. Bleibe in Mir. Vergesse dich selbst. Bleibe in Mir.

EIGENLIEBE:	HEILIGE LIEBE:
verdrängt Christus aus dem Zentrum unseres Lebens und erhebt das Ich zu dessen Mittelpunkt.	macht Gott und den Nächsten zum Zentrum des Lebens.
trägt alles Unrecht nach, das ihr zugefügt wurde.	vergibt.
hält sich für heilig und für wert, Tröstungen und Gnaden zu empfangen.	weiß, dass sie immer an Heiligkeit zunehmen kann, dass alle geistigen Gaben nicht ihr gehören, sondern Gott, und dass sie deren nicht würdig ist, Sie weiß, dass Gott seine Gunst nach eigenem Ermessen gewährt.
vertraut nur auf menschliche Kraft. Sie kann nicht loslassen und Gott übergeben. Sie klebt an Problemen, indem sie ständig an diese denkt. Sie will nicht der Gnade die Führung ihres Lebens überlassen.	übergibt alle Dinge der Gnade Gottes. Vertraut darauf, dass Gott alle Situationen zum Guten wendet.

10. April 1999 Eigenliebe und Heilige Liebe im Vergleich

Jesus steht vor mir in rot und weiß. Er sagt: Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um dich erkennen zu lassen, welche Auswirkungen die Eigenliebe hat. Ich sage es noch einmal, die Eigenliebe ist ungeordnete Selbstzentriertheit, die von der Liebe zu Gott und dem Nächsten wegführt. Sie bringt die Seele dazu, anstatt auf Mich zu vertrauen, nur auf die Dinge in der Welt (Geld – Macht) zu bauen. Ich habe der Menschheit die Erde übergeben, damit sie sie zum eigenen Heil und zur eigenen Heiligung gebrauche. Sie sollte die Erde und was sie trägt dazu nutzen, Gott die Ehre zu geben und den Nächsten zu lieben wie sich selbst.

Die Eigenliebe führt oft zu falschen Tugenden. Eine falsche Tugend stellt sich zur Schau, um andere zu beeindrucken, oder um Verdienste für sich selbst in den Augen der anderen zu gewinnen. Jeder, der

versucht, durch liebevolles, demütiges oder sanftes Verhalten andere zu beeindrucken, macht sich schuldig durch falsche Tugend. Die Tugenden sind für den Fortschritt der eigenen persönlichen Heiligkeit im eigenen Herzen gegeben. Diese sollten in Einfachheit und im Herzen verborgen ausgeübt werden. Dein Weg zur Heiligkeit sollte etwas zwischen dir und Mir sein und nicht, damit andere dies sehen.

Wenn über dich geurteilt wird, sollte dies nur zwischen dir und Mir geschehen. Keine andere Meinung zählt. Du wirst keine Entschuldigung dafür haben werden für das, was Ich in deinem Herzen sehe.

So sollt ihr also leben – eure Augen zum Himmel gerichtet und eure Herzen in der Heiligen Liebe verankert. Ich rufe euch zu nichts anderem als hierzu.

11. November 2002 Eigenliebe gegenüber Heiliger Liebe

Der Heilige Thomas von Aquin erscheint und sagt: Gelobt sei Jesus Christus.

Ich bin gekommen, um jedem einzelnen erkennen zu helfen, dass der wahre Feind jener ist, der sich im Herzen der Heiligen Liebe widersetzt. Er ist immer hinterlistig – manchmal sogar in Rechtschaffenheit gekleidet. Der Schuldige aber ist immer das Eigeninteresse, die Eigenliebe – die sich über die Liebe zu Gott und den Nächsten stellt. Sie mag durch negative Kritik an anderen im Herzen geweckt werden – und bringt bald danach das Nichtvergebenkönnen, die Bitterkeit hervor. Die Eigenliebe lädt die Seele ein, andere zu kritisieren und sich selbst über diese zu erheben. Vielleicht ist es die Liebe zu materiellen Gütern, Sinnlichkeit oder die Liebe zu der eigenen Meinung, die die Heilige Liebe aus dem Herzen vertreibt.

Der Krebs, der die Heilige Liebe auffrisst, beginnt immer mit ungeordneter Eigenliebe. Deshalb beginnt der Bekehrungsprozess immer dann, wenn man Gott mehr liebt als sich selbst. Es ist die Liebe, die das Herz für die Flamme der Heiligen Liebe öffnet.

27. Juni 2005 DIE HEILIGE LIEBE SPIEGELT SICH IN DER SEELE

Der Heilige Thomas von Aquin sagt: Gelobt sei Jesus Christus.

Ich bin gekommen, um dich erkennen zu helfen, dass die Heilige Liebe der Spiegel ist, der den Zustand deiner Seele widerspiegelt. In diesem Spiegel wird die Tiefe der Heiligen Liebe in deinem Herzen zusammen mit allen anderen Tugenden reflektiert – denn die Liebe ist das Licht, das durch alle Tugenden hindurch scheint. Die Eigenliebe verdunkelt diesen Spiegel und lässt die Seele die Größe der Tugendhaftigkeit in ihrem Herzen oder ihre Fehler und Irrtümer nicht klar sehen.

Die Heilige Liebe ist der Spiegel, in den jede Seele hineinblicken sollte, um ihre innere Schönheit zu sehen und wie sie vor dem Auge Gottes erscheint. Dies ist das Aussehen und die Schönheit, auf die sorgfältig geachtet werden sollte – fortwährend.

Die Größe der Tugendhaftigkeit der Seele zeigt sich in der Tiefe der Heiligen Liebe; zum Beispiel kann die Seele nur so geduldig sein wie sie liebt. Eine Tugend zu heucheln wäre eine falsche Tugend und keine Spiegelung der Heiligen Liebe.

Deshalb sollte die Seele immerfort ihre Gedanken, Worte und Werke an der Skala der Heiligen Liebe wiegen und messen. Nur dann wird sie zu einem vollkommeneren Bild der Heiligen Liebe für alle, die es betrachten.

21. August 2006 TIEFE DER HEILIGEN LIEBE

Der Heilige Thomas von Aquin sagt: Gelobt sei Jesus Christus.

Heute bin ich gekommen, um dir verstehen zu helfen, dass die Tiefe der Heiligen Liebe in deinem Herzen auch die Größe jeder Tugend bestimmt. Indem du diese Wahrheit kennst, musst du erkennen, dass du täglich darum beten solltest, tiefer in die Heilige und Göttliche Liebe hineinzukommen. Durch die Liebe zu Gott und dem Nächsten erhältst du einen selbstloseren Charakter, der dich fähig macht, die Fehler anderer geduldig zu ertragen, Eifersucht und Nichtvergebenkönnen zu überwinden; ja du wirst in jeder Tugend wachsen und mit festen Füßen auf dem Pfad der Vollkommenheit stehen. Erkenne daher, dass die Heilige Liebe die Quelle des Lebens ist – und in jedes Herz überfließt, das sie willkommen heißt. Jedoch kann sich niemand dieser Quelle nähern, der nicht zuerst die Heilige und Göttliche Liebe umarmt.

18. Januar 2006
DAS GEHEIMNIS DER
VOLLKOMMENEN HEILIGEN UND GÖTTLICHEN LIEBE

Der Heilige Thomas von Aquin erscheint und sagt: Gelobt sei Jesus Christus.

Ich bin gekommen, um jedem einzelnen erkennen zu helfen, dass die wahre Vollkommenheit in Heiliger und Göttlicher Liebe immer von Gott kommt. Das Beste, was die Seele tun kann, ist ihr Herz der Vollkommenheit zu öffnen, indem sie mit dem freien Willen dafür kämpft, dass die Liebe zu Gott und dem Nächsten das Zentrum ihres Herzens bleibt.

Satan greift dieses Bereitsein zur Heiligen Liebe mit Eigenliebe an – durch die Anziehungskraft der Verlockungen der Welt – die Liebe zum Geld, zu Macht und Ehre. In einer solchen Umgebung verkümmert die vollkommene Liebe zu Gott und dem Nächsten und schwindet allmählich ganz. Es braucht den beständigen Kampf mit dem freien Willen, um das Göttliche Gesetz der Liebe im Zentrum des Herzens zu behalten. Dies ist das Geheimnis der Vollkommenheit.

DEMUT, EINFACHHEIT UND LIEBE

28. November 1998

HEILIGE DEMUT UND HEILIGE LIEBE

Wenn die Demut die Wurzel aller Tugenden ist, so wisse, dass die Heilige Liebe die Erde ist, in der sie wächst. Der Baum, der alle Tugenden trägt, kann nicht wachsen und gedeihen ohne Wurzeln und ohne Erde.

Jede Tugend wird durch freie Willensentscheidung ausgeübt. Durch immerwährendes Praktizieren wird sie in die Seele eingegossen.

Zuerst muss die Seele die Heilige Liebe, die Erde, wählen. Indem sie Gott über alles liebt und den Nächsten wie sich selbst, übt die Seele die Demut.

Demut ist Selbstverleugnung und daher offen zur Selbsterkenntnis, ja sie heißt sie sogar willkommen.

Die Demut sieht Kritik als eine Gnade und betrachtet andere würdiger als sich selbst, Gnade, Achtung und Belohnung zu empfangen. Die Demut freut sich über den niedrigsten Dienst und sucht nicht nach Anerkennung für sich selbst. Die Demut möchte verborgen bleiben. Ein Mensch, der sich für demütig hält, ist weit davon entfernt.

Im (ersten) Brief an die Korinther, Kapitel 13, beschreibt Paulus die Liebe. Diese Beschreibung gilt auch für die Heilige Demut.

13. Januar 1999

LEHRE ÜBER DIE HEILIGE DEMUT

Jesus erscheint. Viele Lichter (Engel) gehen Ihm voraus. „Ich bin gekommen, um dem Vater die Ehre zu geben. Ich bin Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Kind, bist du bereit für die heutige Lehrstunde?“

„Ja.“

„Heute will Ich dich die Heilige Demut lehren, denn Liebe und Demut gehen Hand in Hand. Eine Seele kann auf dem Weg zum Königreich des Göttlichen Willens nicht voranschreiten, ohne diese beiden Tugenden. Die demütige Seele ist ihrem eigenen Willen abgestorben. Sie hat alles Mir übergeben und Ich dem Vater. Der Demütige ist wie ein kleines Kind, das schnell vorwärts geht und alle Bereiche seines Wohlergehens seinen Eltern überlässt.“

Der Demütige schreitet im geistigen Leben schnell voran und bringt Mir viele Seelen. Er erreicht dieses Ziel, indem er unangenehme Dinge ohne zu Murren und im Verborgenen erledigt. Dem wahrhaft Demütigen sind Komplimente, eine bedeutende Stellung oder Macht unangenehm. Beleidigungen haben bei ihm keine Konsequenzen. Seinen guten Ruf hat er Mir übergeben. Bei dem Demütigen ist in seinem Urteil, seinen Gedanken oder in den Gaben, die er von Gott erhalten hat, kein Stolz.

Wie erreicht man die Demut? Achte auf den Feind der Demut – den Stolz. Es war Stolz, der dem Satan gesagt hat: ‚Ich will nicht dienen.‘ Praktiziere die Demut des Herzens anstelle des Stolzes. Ich werde dir helfen, wenn du Mich bittest.

Ich bin es, Der dich in das Königreich Meines Herzens ruft.“

21. Februar 2007
LIEBE ZUR DEMUT

Der Heilige Martin von Porres sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.

Heute bin ich gekommen, um dich noch tiefer in die Göttliche Liebe einzuladen, in den Geist der Wahrheit; wenn du dich ihm übergibst, tue dies mit einem Herzen, das von Heiliger Liebe regiert wird. Ein solches Herz untersucht nicht die Gründe anderer für ihr Handeln. Das liebende Herz versucht zu vermeiden, andere bloßzustellen, denn dies führt zu einem Geist des: ‚Wie du mir so ich dir‘. Das Herz, das in Heiliger Liebe voranschreitet, erkennt, dass die Demut das Sprungbrett zu allen Tugenden ist.

Bete um Liebe zur Demut. Dann wirst du im Tugendleben schnell vorankommen.“

29. Juni 2002
HEILIGE LIEBE UND HEILIGE DEMUT

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um euch zu helfen, folgende Stelle aus der Heiligen Schrift besser zu verstehen: „Nicht jeder, der – Herr, Herr – sagt, wird in das Himmelreich kommen.“ Die Stelle geht weiter und sagt, dass jeder, der den Willen des Vaters tut, in das Paradies kommt. Ich sage euch, es gibt viele, die mancherlei Andachten halten, viele Gaben des Heiligen Geistes besitzen, aber es sind alles äußerliche Bemühungen. Das Heil ist ein innerer Prozess im menschlichen Herzen. Die Seelen, die sich nicht täglich bemühen, sich in der Heiligen Liebe zu verbessern, betrügen sich selbst und lassen sich von Satan täuschen. Eine solche Spiritualität könnte man vergleichen mit einem köstlichen Essen, das man aber nicht verdaut. Der Sinn des ganzen ist verfehlt.

Die Heilige Liebe umarmt jede Tugend, so wie die Demut es auch tut. Wenn die Tugenden nicht vertieft werden, steht der Geist still. Eine Vertiefung der Tugend kann nur im gegenwärtigen Augenblick erreicht werden und durch einen Akt des freien Willens. Wenn du eine größere Heiligkeit erreichen willst, wird sie dir gegeben werden. Es wird dir gezeigt, wo du mehr lieben und wo du demütiger sein sollst.

Es sind die Seelen, die nicht in ihr eigenes Herz schauen, um die Ich bange. Die Erlösung ist in jedem Augenblick eine Herausforderung zur Heiligen Liebe und Heiligen Demut.

19. Januar 2004
HEILIGE DEMUT UND STOLZ IM VERGLEICH

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um den Seelen zu helfen, die Tugend der Demut besser zu verstehen und in ihren Herzen den Erzfeind der Demut zu erkennen – den Stolz.

Demut:	Stolz:
Ist eine Tugend.	Ist eine tödliche Sünde.
Hält sich selbst nicht für heilig sondern sieht die anderen als heiliger an als sich selbst.	Ist scheinheilig und selbstzufrieden mit dem, wie sie vor Gott steht.
Vergibt anderen leicht.	Ist voller Groll und sieht die Fehler der anderen, nicht die eigenen.
Ist die Wahrheit.	Ist die Lüge Satans.

Die Demut vertieft alle Tugenden. Alle anderen Tugenden gründen nur so tief, wie Liebe und Demut in das Herz versenkt sind.	Der Stolz schätzt den Grad der eigenen Tugend falsch ein.
Betrachtet beständig ihr Herz, um die eigenen Verfehlungen gegenüber der Heiligen Liebe aufzuspüren.	Glaubt, er wäre wohl in der fünften Kammer und für eine Besserung gäbe es keinen Raum.
Sucht verborgen im Hintergrund zu bleiben; sucht ein Amt des Dienens.	Liebt im Rampenlicht zu stehen; sucht Aufmerksamkeit zu erwecken. Übt Tugenden, damit andere sie sehen.
Vertraut auf Jesus und Seine Göttliche Vor-sehung.	Sein Herz ist offen für Furcht und Zweifel. Er versucht, sein Schicksal selbst zu bestimmen.
Ist immer offen für die Meinung anderer, nachdem sie ihre Meinung ausgedrückt hat.	Kann nicht seine eigene Meinung aufgeben; ist selbstherrlich.
Sie versucht in jedem Augenblick, ihren eigenen Willen dem Göttlichen Willen unterzuordnen.	Kann es Gott nicht erlauben, seinen eigenen Weg zu haben. Er besteht darauf, dass die eigenen Pläne, Ideen und Entscheidungen besser sind als alles, was Gott sich ausdenken könnte.
Ihr Motiv für jeden Gedanken, jedes Wort und jede Tat ist die Liebe zu Gott und dem Nächsten.	Sein Motiv für jeden Gedanken, jedes Wort und jede Tat ist die Selbstliebe – sie ist sein persönliches Programm.

21. Dezember 2001 STOLZ GEGENÜBER LIEBE UND DEMUT

Der Heilige Thomas von Aquin erscheint und sagt: „Gelobt sei Jesus Christus. Ich bin gekommen, um euch erkennen zu helfen, was die Seele auf ihrer Reise in die Kammern der Vereinten Herzen hindert. Es ist immer der Stolz. Stolz ist der Feind einer tieferen Hingabe an die Liebe. Das Wesen des Stolzes ist die Eigenliebe, die die Demut verdunsten lässt. Die Seele weiß nicht, wie sie vor Gott steht. Sie erkennt ihre eigenen Fehler und Defizite nicht. Sie sieht ihren freien Willen als ihr ‚ein und alles‘.

Du siehst, meine kleine Seele, dass Demut und Liebe in der Seele immer zusammenarbeiten müssen. Die Demut macht die Heilige Liebe aufrichtig und bescheiden. Die Heilige Liebe ruft die Seele zur Herzensdemut. Die eine kann nicht wirklich im Herzen sein ohne die andere.

Geistiger Stolz ist eine täuschende Nachahmung der echten Heiligkeit. Der geistig Stolze glaubt, dass die Quelle der Gnaden, die er erhält, er selbst ist. Er wird dies nie zugeben, aber tief in seinem Inneren schreibt er die Gnaden, die er empfängt, nicht Gott zu. Vielleicht prahlt er sogar mit den Kreuzen, die ihm aufgetragen wurden oder den Gnaden, die er empfangen hat in der Hoffnung, dass andere ihn als ‚ausgewählte Seele‘ betrachten. Geistiger Stolz ist eine Art von Falschheit.

Wenn aber die echte Heilige Liebe und die Heilige Demut im Herzen zusammenwirken, wird die Seele sehr schnell in die Heiligen Kammern der Vereinten Herzen hineingezogen und auch schnell in jeder Tugend vervollkommenet.

Mache dies bekannt.“

30. Juli 2004 HEILIGE LIEBE UND HEILIGE DEMUT

Ich (Maureen) hatte folgende innere Vision:
 „Ich sah zwei Hände, die an einem goldenen Seil hinaufzuklettern schienen, das zum Unbefleckten Herzen Mariens führte. Dann sah ich Nadeln und Reißzwecke auf die Hände zukommen, um sie zu stechen; sie machten es den Händen schwierig, am Seil hängen zu bleiben. Dann auf einmal bedeckten Handschuhe die Hände und beschützten sie und sie konnten weiter hinaufklettern.“

Dazu erhielt ich folgende Erklärung:

„Die Hände sind die Seele. Das goldene Seil ist die Reise in die Heiligkeit durch Heilige Liebe. Die Reißzwecke und Nadeln sind Verfolgungen, Missverständnisse und Lügen, die die Seele auf ihrer Reise angreifen. Die Handschuhe, die sie vor den Angriffen Satans schützen, ist die Demut.“

23. November 2004

HEILIGE LIEBE UND HEILIGE DEMUT

Der Heilige Thomas von Aquin erscheint und sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.

Wisse, so wie die Liebe zu Gott und die Liebe zum Nächsten zusammengehören, so gehören Demut und Liebe im Herzen zusammen. Wenn sie nicht gemeinsam vorhanden sind, dann ist das Ergebnis eine falsche Demut oder eine falsche Liebe. Ein Mensch kann nicht wahrhaft mit Heiliger Liebe lieben, wenn er sich um Geld, Ansehen, Aussehen oder Macht sorgt, denn diese Interessen haben ihre Ursache im Stolz, in der Eigenliebe. Ebenso ist ein Mensch nicht wahrhaft demütig, wenn er seinen Nächsten nicht wie sich selbst liebt oder wenn er Groll, Neid und Nichtvergebenkönnen im Herzen trägt.

Der Feind der Heiligen Liebe und Heiligen Demut ist die Eigenliebe.“

6. Januar 2005

DAS DEMÜTIGE UND LIEBENDE HERZ

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Noch einmal, öffne dein Herz für diese Wahrheit – Demut und Liebe finden sich immer gemeinsam im Herzen, wenn sie echt sind. Halte inne und betrachte das Gegenstück von Demut und Liebe. Es sind Stolz und Hass – zwei Dinge, die Satan in einer Seele entwickelt, die mit dem Bösen zusammenarbeitet.

Aber die echte Tugend lässt sich im demütigen, liebenden Herzen nieder. Ein solches Herz ist im Geist einfach und bescheiden. Eine solche Seele trachtet nicht nach Ehre und Beifall, sie hat ihre Freude an der Verborgenheit. Hüte dich immer vor dem, der die Anerkennung sucht, der sich das Wirken der Gnade als Verdienst anrechnet und gerne im Rampenlicht steht.

Die Inspiration für ein solches Verhalten kommt nicht vom Himmel, sondern vom Widersacher. Ein solches Herz ist voller Ehrgeiz und Eigeninteresse. Es fördert die Trennung anstatt der Einheit. Bete für alles, was der Demut und Liebe entgegensteht. Demut und Liebe bauen auf – Stolz und Hass zerstören.

16. April 2006 – Ostersonntag

HEILIGE LIEBE VEREINT MIT HEILIGER DEMUT

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Heute bin Ich auferstanden - halleluja! - wie ich in den Tabernakeln der Welt immer auferstehe! Ich siege auch heute in den Herzen, die die ewigen Wahrheiten der Heiligen und Göttlichen Liebe annehmen. Halleluja!

Ich bin noch einmal in eure Mitte gekommen, um euch erkennen zu helfen, dass Heilige Demut und Heilige Liebe in der Seele immer vereint sein müssen, damit die Seele mit der Heiligen und Göttlichen Liebe vereint sein kann. Die eine kann ohne die andere nicht existieren. Wenn eine von ihnen – entweder die Demut oder die Liebe geschwächt ist – dann sind beide geschwächt. Lerne diese beiden Tugenden vor allen anderen. Kümmere dich um die Nöte anderer. Betrachte deine eigenen Bedürfnisse zuletzt. Tue alles aus Liebe zu Gott – und aus Liebe zum Nächsten. Beobachte dein Herz streng, um die Eigensucht in Gedanken, Worten und Werken zu vermeiden. Schau nicht eifersüchtig auf deinen Ruf, sondern trachte nur danach, ganz klein zu sein und Mir zu gefallen. Ich werde dir alles geben – alles, was du brauchst. Komme zu Mir als kleines Kind.

Jede Not dieses Werkes ist in Meinen Händen, vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang. Vieles, das Ich vorausgesagt habe, ist dabei, sich zu erfüllen. Ich werde hier bei dir sein. Halleluja!

9. Mai 2005

HEILIGE LIEBE UND HEILIGE DEMUT GEGENÜBER NEGATIVITÄT

Der Heilige Thomas von Aquin sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.

Ich bin gekommen, um euch erkennen zu helfen, dass jene, die negative Gedanken in ihrem Herzen genährt haben, ein Hindernis haben wachsen lassen, das der Heiligen Liebe im Wege steht – denn die Heilige Liebe ist der Rebstock und die Demut der Zweig. Das demütige Herz schaut nicht nach den negativen Auswirkungen jeder Situation und wie es von allen Dingen negativ beeinflusst wird. Die Demut nimmt alle Dinge aus der Hand Gottes entgegen. Indem die Seele dies tut, freut sie sich an allem und hat ihre Freude am Willen Gottes.

Wenn dann Schwierigkeiten kommen, was nicht ausbleiben wird, kann die Seele diese an Gott zurückgeben und den weiteren Verlauf im Plan Gottes mit Geduld und Nachsicht erwarten.“

21. Juli 2005

DIE DORNENKRONE

Der Heilige Thomas von Aquin sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.

Ich bin gekommen, um euch verstehen zu helfen, dass jeder Mensch den gegenwärtigen Augenblick verschieden erlebt. Genauso ist es auch mit der Gnade, die jeder Mensch in anderer Weise empfängt. Die Dornenkrone führt die Seele in einer besonderen Weise in die Tugendhaftigkeit, weil die Dornenkrone [meiner Passion], mehr als jeder andere Teil der Passion, eine Prüfung der Demut war. Seht also: Demut gemeinsam mit Liebe ist die Basis jeder echten Tugend.“

2. Dezember 2005

DEMUT UND REINHEIT DER LIEBE IM HERZEN

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Die Demut ist nur so tief im Herzen vorhanden, als auch reine Liebe im Herzen ist. Daher bestimmt die Reinheit der Liebe im Herzen die Tiefe jeder Tugend in der Seele. Bete jeden Tag darum, dass deine Liebe reiner wird – und weniger egoistisch. Die Liebe zu Geld und Macht verunreinigt die Heilige und Göttliche Liebe.

Schau besonders in dieser Adventszeit auf ein reines Herz – damit es eine sichere Wohnung für Mein Kommen an Weihnachten werden möge.

5. Mai 2006 – 12. Jahrestag der Heiligen Liebe Monatliche Botschaft an alle Völker und Nationen HEILIGE LIEBE UND HEILIGE DEMUT

Jesus und Unsere Liebe Frau erscheinen in weiß gekleidet und mit Ihren geöffneten Herzen. Unsere Liebe Frau sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.“ Jesus sagt: „Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.“

Jesus: „Ich bin gekommen, um euch erkennen zu helfen, dass es im geistigen Bereich eine Ehe zwischen der Demut und der Liebe geben muss, damit die gute Frucht einer tieferen Heiligkeit im Herzen geboren werden kann.

Der Grund, dass die Welt heute keinen wahren und dauerhaften Frieden erfährt, ist, dass die Demut und die Liebe nicht zusammen im Herzen der Menschheit wohnen. Wenn es einen Makel an einer dieser Tugenden gibt, so sind die Heiligkeit und der daraus resultierende Friede nur oberflächlich. Man kann nicht ein gutes und solides Gebäude auf ein fehlerhaftes Fundament bauen. Erkenne daher,

dass die Stabilität deiner Heiligkeit allein von der Tiefe der Heiligen Liebe und Heiligen Demut abhängt, auf der diese gegründet ist.

Wenn du diese wahre und echte persönliche Heiligkeit nicht suchst, suchst du auch keinen Frieden. Ich sage dir, der Friede – wenn er echt ist – kommt nur aus einem heiligen Herzen.

Wahrlich, ohne eine gute Basis wird jedes Bauwerk einstürzen. Wenn die Regierungen ihre Gesetzgebung nicht auf das Fundament der Heiligen Liebe und Demut bauen, werden sie in Chaos und Verwirrung zerbröckeln.

Mit diesen Botschaften über die geistige Reise in die Heiligsten Kammern Unserer Vereinten Herzen rufe Ich die Welt in einen neuen geistigen Frühling. So wie in der Natur wird alles auf der Erde erwachen und zur vollen Blüte gelangen. Ich rufe das Herz der Welt, zur Wahrheit der Heiligen und Göttlichen Liebe zu erwachen und zur geistigen Reise in die Ewigkeit aufzustehen. Öffnet eure Herzen in Kleinheit wie winzige Blumen im Licht der Ewigen Liebe. Die Göttliche Vorsehung vergisst jene nicht, die sich nur auf Gott verlassen. Jedes einzelne Herz beeinflusst das Herz der Welt. Ja, deine Antwort auf die Heilige und Göttliche Liebe wird weltweit gespiegelt. Auf dieser geistigen Reise kannst du entweder Teil Meines Triumphes werden oder du kannst durch deinen Skeptizismus den Arm der Gerechtigkeit herabziehen. Übe deinen freien Willen in der Liebe und in der Demut. Ich werde dir helfen.

Du musst erkennen, dass jeder Fortschritt in der Technik, sei es im medizinischen Bereich oder in der Industrie, aus dem Herzen deines Schöpfers kommt. Es sollte alles zur Unterstützung des Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod gebraucht werden. Wenn diese Fortschritte zur Erfüllung der ungeordneten Eigenliebe benutzt werden, zieht dies den Arm Meiner Gerechtigkeit herab.

Ich bin gekommen, Meine Brüder und Schwestern, um euch in das Neue Jerusalem zu führen, das eins ist mit dem Triumph Unserer Vereinten Herzen. Um Mir zu folgen, musst du deinen freien Willen der Heiligen und Göttlichen Liebe und der Heiligen Demut übergeben. Dies ist der Weg, den Ich für euch erwähle.

Heute, Meine Brüder und Schwestern, erhören wir alle eure Gebetsanliegen und segnen eure Herzen und euer Leben mit dem Segen Unserer Vereinten Herzen.“

3. August 2002

BETE UM VOLLKOMMENHEIT IN LIEBE UND DEMUT

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Bitte schreibe folgendes auf:

Göttliches Herz Jesu, in diesem gegenwärtigen Augenblick bitte ich Dich, mir zu helfen, tiefer in der Heiligen Liebe und der Heiligen Demut zu leben. Schenke mir die Gnade und den Mut, tief in mein Herz zu blicken und zu sehen, wo es mir an diesen Tugenden mangelt. Ich weiß, nur durch die Überwindung dieser Fehler kann ich tiefer in die Kammern Deines Göttlichen Herzens eintreten. Ich bitte um Deine Kraft, um die Vollkommenheit in diesen Tugenden zu erreichen. Amen.

Mache dies bekannt.

17. April 2006

BETE TÄGLICH UM EINE TIEFERE LIEBE UND DEMUT

Der Heilige Thomas von Aquin erscheint und sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.

Ich bin gekommen, um euch erkennen zu helfen, dass eure Heiligkeit abhängig ist von der Tiefe der Demut und Liebe in eurem Herzen. Deshalb sollte jeder, der die Reise in die Kammern der Vereinten Herzen fortsetzen möchte, täglich um eine größere Liebe und Demut beten, denn auf diesen beiden Tugenden gründen alle anderen.

Gott hat mich geschickt, um euch folgendes Gebet zu geben:

Himmlischer Vater, ich flehe Dein Väterliches Herz in diesem gegenwärtigen Augenblick an, mein Herz tiefer in die Heilige Liebe und Demut zu tragen. Ich verstehe, dass mein freier Wille mit Deinem Göttlichen Willen zusammen arbeiten muss, damit Demut und Liebe in mir wachsen können.

Ich gebe Dir jetzt meinen freien Willen und akzeptiere vollkommen, was auch immer Dir gefällt, mir zu schicken, denn ich entscheide mich dafür, ein kleiner Märtyrer der Liebe in Deinen Händen zu sein. Amen.“

27. März 1999

LEHRE ÜBER DIE EINFACHHEIT

Jesus erscheint und aus Seinen Wunden kommen Strahlen. Er sagt: „Ich bin Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um dich über die Tugend der Einfachheit zu unterrichten. Die Einfachheit ist für eine Seele wie der Kompass eines Schiffes auf dem Meer. Die Einfachheit hält die Seele auf Kurs und steuert alle Gedanken, Worte und Werke auf Gott zu – alles in Ihm, mit Ihm und durch Ihn.

Das einfach gesinnte Herz kennt keine Falschheit oder Arglist und hat keine egoistischen Hintergedanken. Seine Worte spiegeln das, was im Herzen ist. Es trachtet danach, in allem Gott zu gefallen.

Wenn man die einfache Seele sehen könnte, so würde man eine kleine Blume erblicken, die der Sonne das Gesicht zuwendet und von ihr genährt sich in voller Blüte entfaltet.

Je mehr die Seele auf Eigennutz bedacht ist, desto leichter kann sie von der Falschheit gewonnen werden. Vielleicht verlangt sie nach gutem Ansehen. Dadurch kann sie Meinen einfachen Ruf überhören. In der Sorge darüber, wie sie von anderen gesehen wird, bringt sie sich selbst in Gefahr. Ich aber habe Meine eigene Meinung von ihr, Ich schaue in das Herz. Je einfacher und schlichter die Seele ist, desto mehr kann Ich Mich in ihr offenbaren.

Diese Tugend hängt mehr als alle anderen Tugenden von der Heiligen Liebe und der Heiligen Demut ab. Sie ist wie die Frucht, die in den Korb der Liebe und Demut gelegt wird. Je größer der Korb, desto mehr Früchte passen hinein. Mache dies bekannt.“

29. März 2000

LEHRE ÜBER DIE EINFACHHEIT

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich lade euch ein, noch einmal über die Tugend der Einfachheit nachzudenken. Die einfache Seele lässt kein Hindernis auf dem Weg zwischen ihr und Gott zu. Alle ihre Gedanken, Worte und Werke kommen aus einem einfachen Herzen, das nur zum Ziel hat, Gott zu gefallen. Sie ist aufrichtig und immer ehrlich. Sie versucht niemals, ihren Ruf in den Augen der anderen durch Übertreibung oder Lügen aufzuwerten. Sie hat keine verborgenen Pläne zu ihrem eigenen Vorteil im Herzen. Sie unternimmt keine Handlungen, einfach nur um andere zu beeindrucken. Sie ist immer bereit, die Fehler anderer zu entschuldigen. Sie ist immer bereit zu vergeben. Einfachheit ist das Geländer auf der Treppe der Heiligkeit, denn sie hält die Seele auf dem sicheren Pfad der Vollkommenheit.

Mache dies bekannt.

19. November 2001

DAS EINFACHE HERZ

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ein einfaches Herz ist die Frucht der Demut. Es ist die reine Umarmung der Heiligen Liebe. In einem solchen Herzen findet sich keine Unehrlichkeit oder Arglist. Die Einfachheit, wie du siehst, trachtet nicht danach, Menschen zu gefallen, sondern nur Gott.

Das einfache Herz erkennt meist klar und deutlich, was vergänglich und was ewig ist. Das Hindernis zur Einfachheit ist auch das Hindernis, das einem Voranschreiten in die Kammern Meines Herzens im Weg steht. Es ist die ungeordnete Eigenliebe; es ist diese ungeordnete Eigenliebe, die die Seele von der vollkommenen Hingabe an Mich zurückhält. Eine solche Seele hält Dinge zurück – ohne es vielleicht zu erkennen – und sucht auch nicht nach der vollkommenen Hingabe.

Jeder gegenwärtige Augenblick trägt die Gnade der vollkommenen Hingabe in sich – und daher auch die Gnade, in der Heiligkeit voranzuschreiten. Aber bedenke, dass jeder gegenwärtige Augenblick auch die Versuchungen gegen deine einfache Hingabe mit sich bringt – die Versuchungen zur Sünde.

Je mehr du dich Mir schenkst, umso mehr werde Ich dir geben. Wenn du mehr betest, wirst du mehr Gnaden empfangen, um bei deinen Entscheidungen das Gute vom Bösen klar trennen zu können. Mache dies bekannt.

15. November 2004

GEISTIGE KINDSCHAFT – GEISTIGES KLEINSEIN

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Ich bin gekommen, um euch die Bedeutung der geistigen Kindschaft – des geistigen Kleinseins erkennen zu helfen. Das Kind will nur seinen Eltern gefallen und sie erfreuen. In ähnlicher Weise trachten die geistig Kleinen nur danach, dem Willen Gottes gerecht zu werden. Sie wünschen mehr als alles andere, in der Gegenwart Gottes zu sein. Wenn sie das Gefühl haben, Gott in irgendeiner Weise zu missfallen, bitten sie Ihn rasch um Vergebung. Es ist unmöglich, ohne Demut und Liebe geistig klein zu sein. Deswegen ist das geistige Kleinsein ein notwendiger Schritt zur Vollkommenheit und ein notwendiger Schritt auf der Reise durch die Kammern Unserer Vereinten Herzen.

Bitte mache dies bekannt.

15. November 2004

BETE UM ANNAHME DES GEISTIGEN KLEINSEINS

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Ich gebe euch dieses Gebet zur Hilfe, um das geistige Kleinsein annehmen zu können:

Lieber Jesus, ich wünsche, als ein kleines Kind zu Dir zu kommen. Als ein Kind wünsche ich nur Dir zu gefallen. Mit diesem Bemühen weise ich den Glanz der Welt zurück. Ich umarme die Wahrheit, niedrig und klein zu sein. Dies offenbart mir, wer ich vor Gott bin. Ich suche nur, Gott in jedem Augenblick zu gefallen.

Deshalb übergebe ich meinen eigenen Willen und meine menschliche Natur dem Erhabenen Willen Gottes. Zugleich jage ich nicht nach Vergnügungen und nicht nach Bedeutsamkeit in den Augen der Menschen. Ich übergebe Gott vollkommen die Herrschaft über mein Herz, weil ich Seinen Plänen bezüglich meiner Person blind vertraue. Amen.

7. Juni 2006

GEISTIGES KLEINSEIN

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Geistiges Kleinsein gründet immer in der Hingabe an die Demut und in der Zurückhaltung des eigenen Ich. Verstehe daher: das Zusammenwirken der Gnade mit dem menschlichem Bemühen ist es, das die geistige Kleinheit zur Folge hat.

Jene, die als heilig betrachtet werden wollen, stellen sich der Gnade des Kleinseins mit ihrem freien Willen entgegen. Sie befinden sich in Wirklichkeit tief in geistigem Stolz. Die Selbstgerechten werden in Meinen Augen niemals klein sein, denn sie machen ihre eigene Meinung zu ihrem Gott. Jene, die Neid oder Groll in sich tragen, lassen das Nichtvergebenkönnen wie zu einem Gott werden. Wenn sie Mich bitten, werde Ich ihnen helfen zu vergeben.

Geistiges Kleinsein erfordert demütige Hingabe, demütiges Vertrauen und vollkommene Selbstaufgabe, in der alle anderen für wichtiger angesehen werden als die eigene Person. Dies ist nicht leicht, aber in Meinen Augen ist es – die Vollkommenheit in Heiliger und Göttlicher Liebe.

8. November 2006

DIE TIEFE DER DEMUT, DER EINFACHHEIT UND LIEBE

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Denke daran, es ist unmöglich, in die Tiefen Meines Herzens ohne Demut, Einfachheit und Liebe zu gelangen. Die Seelen, die den Blick hierfür verlieren, weichen vom Pfad der Heiligen Liebe ab. Die Tiefe jeder Tugend steht im Verhältnis zur Tiefe dieser drei – Demut, Liebe und Einfachheit. Die Heilige Liebe ist der Schlüssel, der die Tür zu den anderen beiden öffnet – zur Demut und zur Einfachheit.

11. April 2007

KINDLICHE EINFACHHEIT UND LIEBE

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Ich lade euch ein zu verstehen, dass nur der sich Mir ohne Einschränkung übergeben kann, der klein ist wie ein Kind. Die Kindlichen können mit ganzem Herzen der Fülle der Heiligen Liebe vertrauen. Das Kind kennt keine List, hat keine Hintergedanken und keine Eigenliebe, die den Pfad Meiner Gnade hindert. Deshalb kann die kindliche Seele sich am besten auf die Göttliche Liebe einlassen.

16. April 2007

EINZIGARTIGES HERZ

Jesus und Unsere Liebe Frau erscheinen mit Ihren geöffneten Herzen. „Unsere Liebe Frau sagt: Gelobt sei Jesus Christus. Jesus sagt: Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Jesus: Meine Brüder und Schwestern, Mein bester Rat für jeden einzelnen von euch ist: Habt ein einzigartiges Herz, das nur in der Heiligen und Göttlichen Liebe lebt und in Einfachheit immer tiefer in Unseren Vereinten Herzen voranschreitet. Auf diese Weise werden eure Lasten erleichtert, eure Kreuze erträglicher, eure Siege zahlreich; und Ich werde immer bei euch sein.

Unsere Liebe Frau:...

Jesus: Wir segnen euch mit dem Segen Unserer Vereinten Herzen.“

Gebet um Demut

Lieber Jesus, erschaffe mir heute ein neues, demütiges Herz. Mögen alle meine Gedanken, Worte und Werke Deiner größeren Ehre und Verherrlichung dienen, niemals meiner eigenen. Zeige mir die Zonen des Stolzes in meinem Leben und helfe mir, meinen Stolz zu überwinden. Ich bitte um dies in Deinem Heiligsten Namen, Herr Jesus. Amen.

LIEBE, MITLEID UND VERGEBUNG

5. September 1996

HEILIGE LIEBE UND HEILIGES MITLEID SIND UNZERTRENNLICH

Jesus: Meine Barmherzigkeit und Meine Liebe sind unzertrennlich. Heilige Liebe und Heiliges Mitleid sind unzertrennlich. Du musst immer vergeben und über die Fehler anderer hinwegsehen. Arbeite an deiner Heiligkeit. Ich rufe jene, die dienen wollen. Denke daran, Ich rufe nicht die Vollkommenen, sondern die Willigen.

10. April 2006

MITLEID SUCHT DAS GUTE IM ANDEREN

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Heute flehe Ich euch an, nicht so schnell die Fehler anderer zu betrachten, auch wenn sie wirklich vorhanden sind. Schaut lieber auf das Gute in jedem Menschen und auf die Liebe, die er in Worten und Taten zum Ausdruck bringt. Einander so zu betrachten, heißt den Weg des Mitleids gehen. Wenn es deine Pflicht ist, jemanden zu kritisieren, so tue dies in Heiliger Liebe.

9. Dezember 1998

LEHRE ÜBER DAS NICHTVERGEBENKÖNNEN

Unsere Liebe Frau erscheint als Zuflucht der Heiligen Liebe. Sie sitzt auf einem Thron, von einem rosafarbenen Licht umgeben, und sagt: „Gelobt sei Jesus Christus. Mein Engel, heute komme Ich noch einmal zu euch und suche nach der Versöhnung zwischen allen Völkern, Nationen und Gott. Wie Ich euch bereits offenbart habe, ist das Urteilen über andere der erste Schritt zum Nichtvergebenkönnen. Bitte versteht, dass der letzte Schritt im Nichtvergebenkönnen, das unbarmherzigste äußere Zeichen gegen den anderen, die Verfolgung ist. Die Ungeborenen werden im Mutterleib verfolgt für das, was sie sind und was sie sein werden. Rassen und Nationalitäten werden in ganz ähnlicher Weise verfolgt. Die Kirche und andere Religionen stehen vor einem permanenten Kampf gegenüber ihren Verfolgern. Ich Selbst werde verfolgt von denen, die Ich liebe. Verfolgung ist lieblos, nachtragend, unnachgiebig, missverstehend und teilnahmslos – alles in einem.

Es sollte euch daher nicht überraschen, dass Satan Meine Missionare und Seher als Feind betrachtet, das er verfolgt. Es geschieht viel Böses im Namen des Urteilens. Dem Urteilen sollte Gebet und die Offenheit für die Wahrheit vorausgehen. Manche sind stolz darauf, jene abzulehnen, die Ich gebrauche. Auch dies ist Verfolgung.

Alle Kriege und Aufstände beginnen mit dem Urteilen, dem Nichtvergebenkönnen und enden schließlich in der Verfolgung.

Schaue, was ein unfreundlicher Akt des Nichtvergebenkönnens ist. Schaue, zu was er führt. Er führt zu Hass – zum Gegenteil der Heiligen Liebe.

Bitte sucht in eurem Herzen heute, Meine lieben Kinder, nach Bereichen des Nichtvergebenkönnens, des Urteilens oder der Verfolgung. Ich segne euch.“

BELEHRUNGEN ÜBER DAS NICHTVERGEBENKÖNNEN

Fehler finden ⇓	Mitleid ⇓
Urteilen ⇓	Mitleid ⇓
Nichtvergebenkönnen ⇓	Mitleid ⇓
Verfolgung ⇓	Mitleid ⇓
Hass	Liebe

20. Februar 1999

LEHRE ÜBER DAS NICHTVERGEBENKÖNNEN

Ich bin Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um dich über die Vergebung zu belehren. Um vergeben zu können, muss die Seele zuerst lieben. Dies ist die Basis, auf der die Vergebung gründet. Nichtvergebenkönnen ist ein gewaltiges Hindernis für die Heiligkeit. Es hält das Herz auf sich selbst konzentriert und nicht auf Gott und den Nächsten. Die Eigenliebe, die Wurzel aller Sünde, ist auch die Grundlage für alles Nichtvergebenkönnen.

Deshalb kann die Seele Mir nicht die Wunden der Vergangenheit übergeben, da sie ihre eigenen Empfindungen an die erste Stelle setzt – und Gott und den Nächsten an die letzte.

Ich hatte Mitleid mit denen, die Mich ungerecht behandelten. Aber für viele ist es eine zu große Herausforderung an ihre Liebe und Demut, auf Beleidigungen und Verletzungen mit Liebe und Vergebung zu antworten. Du musst Mich mehr lieben als dich selbst. Ich habe dies geboten. Die Vergebung ist ein Zeichen, dass du dies tust und auf dem Weg der Heiligkeit bist. Nichtvergebenkönnen sagt Mir, dass du in deinem Herzen nur auf dich selbst bezogen bist – auf deinen Stolz, deine Verletzung. Sage nicht „Warum ich?“ Und denke nicht, „das Leid ist mein Anteil, das und das ist mir widerfahren.“ Solche Gedanken sind voller Eigenliebe und tragen das Nichtvergebenkönnen als Frucht.

Ich schenke dir – durch das Herz Meiner Mutter – die Gnade der Vergebung. Öffne dein Herz. Empfange diese Gnade. Heiße sie willkommen.

Empfange den Segen Meines Herzens in deinem Leben.

31. Juli 2004

HEILIGE VERGEBUNG

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, damit ihr wisst, dass die Seele, die all ihren Feinden, ihren Verfolgern und Verleumdern vergibt, in Meinen Augen schuldlos ist. Seelen wie diese schreiten schnell durch die Kammern Unserer Vereinten Herzen. Dies ist Heilige Vergebung und kann nur durch Heilige Liebe erreicht werden.

Wenn die Seele mit aufrichtigem Herzen bittet, stehe Ich ihr bei, um die Größe der Vergebung zu erreichen. Das heißt nicht, dass sie keine unangenehmen Erinnerungen an bestimmte Menschen aus der Vergangenheit mehr im Gedächtnis behält, aber sie kann sich an diese Menschen und Situation ohne Ärger erinnern. Ärger und Nichtvergebenkönnen gehen Hand in Hand.

Auf dieser Reise in die Vergebung beginnt die Seele für jene zu beten, die sie in irgendeiner Weise verletzt haben. Je mehr Nichtvergebenkönnen im eigenen Herzen überwunden wird, umso mehr fülle Ich das Herz mit Meiner Göttlichen Liebe – Meiner Göttlichen Barmherzigkeit. Die Seele muss erkennen, dass diese innere Heilung in ihrem Herzen nicht ohne die Heilige Liebe geschehen kann, denn die Liebe muss die Bitterkeit und den Ärger ersetzen.

Gleichbedeutend mit Vergebung ist das Erkennen der Notwendigkeit zu vergeben.

Mache dies bitte bekannt.

9. August 2004 NICHTVERGEBENKÖNNEN

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin die Göttliche Liebe und die Göttliche Barmherzigkeit.

Ich bin gekommen, um noch einmal über das Nichtvergebenkönnen mit dir zu sprechen. Wenn Liebe und Barmherzigkeit miteinander vereint eine feine Soße wären, so wäre das Nichtvergebenkönnen wie ein bitteres Kraut, das das Meisterwerk des Küchenchefs verdirbt, wenn er es zur Soße gibt. Nichtvergebenkönnen in der Seele ist wie eine tödliche Krankheit – heimtückisch beim Ausbruch und wie tödlicher Krebs für jede Tugend.

Verbitterung, Abneigungen und Verwundetsein sind Nichtvergebenkönnen. Dies ist wie introvertierter Ärger. Es ist dies eine Art von Stolz, die tief in der Seele vergraben ist und die die persönliche Heiligkeit auffrisst. Verbitterung und Verwundetsein kommen von einer ungeordneten Eigenliebe. Die Seele kann das, was ihr angetan wurde, nicht als zulassenden Willen Gottes annehmen. Sie lässt Gott nicht den Teppich ihres eigenen Heils weben. Sie kann der Herausforderung zu mehr Demut nicht standhalten.

Ich lade jeden einzelnen ein, alles aus der Vergangenheit Mir zu übergeben. Nimm all die Beleidigungen, die du durch andere erfahren hast, in Demut an. So übergibt man sich der Vergebung. Akzeptiere deine eigene Sündhaftigkeit und deine Schwächen. Ich – liebe dich immer noch und vergebe dir!

20. April 2007 VERGEBUNG IM VERSTAND, IM GEFÜHL UND IM GEIST

Der Heilige Thomas von Aquin sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.

Bitte erkenne, dass jede Tugend im Verstand, im Gefühl und im Geist geübt werden muss, sonst ist sie nur vorgetäuscht. So ist es auch mit der Vergebung. Wenn sie im Verstand und mit dem Gefühl geschieht, ist es erst der Anfang.

Denn die echte Tugend der Vergebung muss tief im Herzen geschehen. So darf die Seele auch nicht zulassen, dass das Nichtvergebenkönnen in ihren Verstand und in ihre Gefühle eintritt. Wenn sie dies tut, so bricht die Vergebung, die vielleicht im Herzen schon Wirklichkeit geworden ist, wieder zusammen. Auf diese Weise greift Satan das tugendhafte Herz an.“

**GLAUBE, HOFFNUNG, LIEBE,
VERTRAUEN, HINGABE UND FRIEDEN**

19. März 2001

GLAUBE – HOFFNUNG – LIEBE

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Die Seele, die Mir vertraut, ist bereits tief in der Tugend des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe fortgeschritten, denn diese drei tragen als Frucht das Vertrauen. Glaube ist das Vertrauen im Handeln und Glauben gegenüber dem Unfassbaren. Die Hoffnung ist das Vertrauen in die Vorsehung Gottes für die Zukunft. Liebe – die Basis jeder Tugend, ist das Licht, das durch jede Tugend hindurchscheint – das Fundament und die Faser des Vertrauens. Du kannst Mich nicht lieben, wenn du Mir nicht vertraust. Du kannst Mir nicht vertrauen, wenn du Mich nicht zuerst liebst. Mache dies bekannt.

24. Juli 1999

LEHRE ÜBER DEN GLAUBEN

„Ich bin Dein Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Meine Schwester, lass Mich dir einige Gedanken über den Glauben mitteilen. Der Glaube ist wie der Fels, der im größten Sturm, der über ihn hinwegfegt, unbeweglich und fest stehen bleibt. Er ist wie ein Nagel, der den Rahmen des Hauses festhält. Der Grad des Glaubens im Herzen beim Aufopfern eines Gebetes entspricht der Hitze in einem Ofen. Je wärmer der Ofen, desto schneller ist das Brot durchgebacken. Je größer der Grad des Glaubens, desto schneller und vollständiger wird ein Gebet erhört.

Der Glaube ist wie Gold, das einen Edelstein umfasst und ihn schützt und seine Pracht der Welt zeigt. Das Gold ist dein Glaube und der Edelstein dein Heil. Glaube ist der Pfad, der dich den Weg der Liebe in Beharrlichkeit führt.

Ohne Glauben wirst du hin und her geweht wie die Zweige eines Baumes im Sturm. Wie der Zweig kann auch dein Herz keine Ruhe finden.

Glaube ist wie der Wind, der im Frühling einen Drachen steigen lässt. Wenn der Wind aufhört, fällt der Drache (deine Seele) auf die Erde.

Bitte Mein Herz um Glauben. Bitte um einen immer tieferen Glauben. Der Glaube kann, wie die Liebe, niemals im Übermaß gegeben werden.

Mein Friede sei mit dir.“ Jesus geht.

9. Januar 2003

ERWARTENDER GLAUBE

Der Heilige Thomas von Aquin erscheint und sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.

Du kannst mit Glaube und Hoffnung viel mehr erreichen als mit Zweifel und Entmutigung. Es ist wichtig, dass deine Anliegen sich aus einem Herzen voller Hoffnung zu Gott erheben, denn ein solches Vertrauen in die Pläne Gottes wird von der Gnade nicht übersehen. Dies zu verstehen, ist ein Schritt näher zu jedem Ziel.“

26. Juni 1999

LEHRE ÜBER DIE HOFFNUNG

Jesus erscheint mit Seinem Geöffneten Herzen und sagt: „Ich bin Dein Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Heute will Ich Mich der Tugend der Hoffnung widmen. Hoffnung ist Glaube und Liebe in der Tat. Die Hoffnung ist wie ein Fischer, der sein Netz im Meer auswirft. Er hat die Hoffnung, dass es im Meer Fische gibt. Wenn er sein Netz mit Heiliger Liebe in seinem Herzen auswirft, so kann er hoffen, dass der liebende Gott seinen Fang segnen wird.“

Jene, die ihre Hoffnung auf die Welt oder in sterbliche Bemühungen außerhalb von Gott setzen, werden immer enttäuscht werden. Heilige Hoffnung lässt dich in die Vorsehung Gottes und in Seinen Heiligen Willen für dich vertrauen. Heilige Hoffnung motiviert dich zur Hingabe an Gott – zur Selbstentäußerung. Heilige Hoffnung lässt dich in Gottes Barmherzigkeit vertrauen.

Heilige Hoffnung ist wie der Bauer, der beim Bepflanzen seines Ackers in der Hoffnung auf eine reiche Ernte ein großes Silo baut. Auch ihr seid voller Hoffnung, wenn ihr opfert und leidet und euch dadurch himmlische Schätze anlegt.

Jene, die auf den Vater vertrauen, vertrauen auch auf Mich. Jene, die mit hoffnungsvollem Herzen beten, erhalten alles, was sie brauchen, und noch viel mehr.

Wenn du nicht liebst, kannst du nicht vertrauen. Wenn du nicht vertraust, kannst du nicht hoffen. Alle Tugenden blühen in einem Herzen, das in Heiliger Liebe wurzelt.

Mache dies bekannt.“

30. Mai 2001 HABE HOFFNUNG

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.
Heute bin Ich gekommen, um euch zur Hoffnung einzuladen. Wenn die Hoffnung ein Ballon wäre, der in der Luft fliegt, so wären Zweifel und Furcht die Nadel, die ihn zum Platzen bringt. Die Hoffnung ist eine Frucht des Vertrauens – das Vertrauen eine Frucht der Liebe.
Nehmen wir an, du hoffst auf etwas, das nicht im Willen Gottes für dich ist. Deine Hoffnung ist trotzdem eine Freude für Mich, denn sie ist ein Ausdruck deiner Liebe. Glaube, dass ich nur das Beste für dich will und hoffe auf Mich.

23. November 2003 BETE MIT EINEM HERZEN VOLLER HOFFNUNG

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.
Heute bin Ich gekommen, um euch zu bitten, immer mit dem Gewand der Hoffnung im Herzen zu beten. Die Hoffnung stammt von Heiliger Liebe und Glauben. Sie ist von Liebe und Glauben umgeben. Das Anliegen, das Mir voller Hoffnung übergeben wurde, trage Ich am tiefsten in Meinem Herzen.
Die Hoffnung lässt keinen Hauch von Angst aufkommen, der sie verzehren könnte. Die Hoffnung ist mutig und dankbar – und sucht immer nach dem Willen Meines Vaters im gegenwärtigen Augenblick. Die Hoffnung kommt als ein Geschenk inmitten des Kampfgeschwüles durch das Herz Meiner Mutter zu dir. Die Hoffnung ist das Heilmittel für die Verzweiflung.
Mein Herz wendet sich den hoffnungsvollen Herzen zu und macht sie standhaft und beharrlich. Die Hoffnung ist das Fundament der seelischen Tapferkeit.

22. September 2002

HOFFNUNG GEGENÜBER EINBILDUNG (Teil 1)

Der Heilige Thomas von Aquin erscheint. Er verneigt sich vor dem Tabernakel und sagt: „Gelobt sei Jesus Christus. Ich bin gekommen, um dir den Unterschied zwischen Einbildung und Hoffnung zu erklären. Sie sind Gegensätze.“

Die Einbildung hält die Gnade bereits für gewährt. Der eingebildete Mensch denkt, dass er etwas hat, das er aber nicht hat. Er lässt in seinem Herzen keinen Raum für das Handeln des Willens Gottes. Er ist wie ein Schiff auf stürmischer See, das denkt, es wäre im sicheren Hafen. Die Hoffnung andererseits ist eine Tugend, die den erwartenden Glauben praktiziert. Der hoffnungsvolle Mensch glaubt, dass Gott alles erfüllen kann, wenn es Sein Wille ist. Er vertraut seine Nöte und Anliegen dem Herrn und überlässt es Ihm, sie zu erhören, wie Er es will. Voller Hoffnung mag er sogar Gott im Voraus danken für das, was die Göttliche Entscheidung für ihn vorsehen wird. Der Unterschied ist – er geht nicht von der Erhörung seines Anliegens aus. Er ist wie das verlorene Schiff im Meer – das mit erwartendem Glauben hofft, einen sicheren Hafen zu finden.

Es ist sehr wichtig zu erkennen, dass Satan jede Gabe des Heiligen Geistes nachahmen kann. Der eingebildete Mensch glaubt, dass jede Eingebung von Gott ist und prüft den Geist nicht. Mache dir bewusst: Die einzige Tugend, die Satan nicht nachahmen kann, ist die Demut, denn diese versteht er nicht einmal. Du kannst daher sicher sein, dass du mit der Demut eine echte Gabe oder Tugend besitzt.“

22. September 2002

HOFFNUNG GEGENÜBER EINBILDUNG (Teil 2)

Der Heilige Thomas von Aquin erscheint. Er verneigt sich vor mir und sagt:

„Gelobt sei Jesus Christus, der immer gegenwärtig ist in deinem kleinen Herzen, wenn du die Heilige Liebe umarmst.“

Ich bin noch einmal gekommen, um dir den Unterschied zwischen Hoffnung und Einbildung anschaulich zu machen.

Die Tugend der Hoffnung kommt aus einem Herzen, das voll Heiliger Liebe, Heiliger Demut und Heiligem Vertrauen ist. Ein solches Herz hat seine Hoffnung auf den Glauben gegründet, dass Gott ihm nur das Beste wünscht.

Die Einbildung gründet auf Stolz. Die eingebildete Seele betrachtet alle Dinge durch die Augen der ungeordneten Eigenliebe. Sie mag sich einbilden, dass sie gerettet wird, auch wenn sie ein sündhaftes Leben ohne Reue führt. Sie glaubt, dass sie nach ihren Bedingungen, nicht nach denen Gottes, zum Heil gelangt. Eine solche Seele vertraut nur auf sich selbst und berücksichtigt den Willen Gottes nicht. Es gibt in der Welt heute Menschen – tatsächlich auch an herausgehobenen Positionen – die glauben, dass sie gewisse Tugenden hätten oder sogar Gaben des Heiligen Geistes. Aber ich sage es euch noch einmal, das, was nicht auf Heiliger Demut gegründet ist, ist eine Täuschung Satans.“

9. Mai 2005

HOFFNUNG GEGENÜBER ENTMUTIGUNG

Jesus und Unsere Liebe Frau erscheinen mit Ihren geöffneten Herzen. Unsere Liebe Frau sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.“

Jesus: „Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Meine Brüder und Schwestern, lasst es niemals zu, dass die Entmutigung in euer Herz einzieht, sondern habt immer Hoffnung, denn die Hoffnung kommt vom Herrn. Der Vater wünscht, dass ihr euch mit Seinem Willen vereint und dies ist nur möglich, wenn ihr das Hindernis der Entmutigung, das Satan auf euch gelegt hat, überwindet.“

Jeder Augenblick hält kostbare Gnaden bereit, mit denen ihr siegen könnt. Lebt daher in Freude, Hoffnung und Frieden und vertraut immer darauf, dass der Sieg Unser ist.

Wir segnen euch mit dem Segen Unserer Vereinten Herzen.“

24. Januar 2007
GLAUBE - HOFFNUNG - LIEBE - VERTRAUEN

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.
 Bitte versteht, dass Glaube, Hoffnung und Liebe als Frucht das Vertrauen tragen. Ohne Vertrauen sind diese Tugenden nur oberflächlich. Das Vertrauen ist nur so stark wie diese drei – Glaube, Hoffnung und Liebe.

25. Juni 2000
GLAUBE, HOFFNUNG UND LIEBE

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.
 Meine Schwester, ich sage dir, Glaube und Vertrauen gehen gemeinsam miteinander. Der eine ist ohne den anderen in der Seele nicht vorhanden und keiner kann ohne die Liebe existieren. Wenn der Glaube ein Schiff auf dem Meer wäre, wäre das Vertrauen der Auftrieb, der es über Wasser hält. Das kleine Steuerruder, das das Schiff des Glaubens und des Vertrauens steuert, wäre die Liebe.
 Mache dies bekannt.

17. Juli 2004
HEILIGE LIEBE UND HEILIGES VERTRAUEN

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.
 Ich bin gekommen, um euch zu sagen, dass man durch das Vertrauen größere Verdienste erwerben kann als durch jede andere Tugend. Ich sage dies deshalb, weil Liebe und Vertrauen eins sind. Heilige Liebe und Heiliges Vertrauen sind immer miteinander verkoppelt und sie sind der Inbegriff jeder anderen Tugend. Niemand kann Mir vertrauen, der Mich nicht liebt. Niemand kann sagen, dass er Mich liebt, wenn er Mir nicht auch vertraut.
 Jene, die sich aus irgendeinem Grund Sorgen machen oder Angst haben, sollten erkennen, dass sie durch mehr Vollkommenheit in der Heiligen Liebe gereinigt werden müssen.

10. August 1998
VERTRAUEN IN DIE GÖTTLICHE VORSEHUNG

Jesus: Ich bin gekommen, um euch die große Liebe zu beschreiben, die Ich für jene habe, die auf Meine Vorsehung vertrauen. Wer Vertrauen und Zuversicht in Mich hat, hat in all seinen Bemühungen in diesem Leben Meine Unterstützung und Begleitung. Ich lasse sie nicht im Stich. Ich werde ihnen den Frieden bewahren. Im Himmel werde ich ihnen den Platz zu Füßen Meines Thrones anweisen.

13. Februar 1999
LEHRE ÜBER DAS VERTRAUEN

O, endlich bist du gekommen. (*Verspätung durch Schnee*). Ich bin Jesus, dein Erlöser – das fleischgewordene Wort. Ich möchte heute über das Vertrauen sprechen.

Wie Ich dir gesagt habe, ist der Pfad, der zur Göttlichen Liebe führt – zu Meinem Heiligsten Herzen – die Heilige Liebe. Wenn deine Seele nicht in Heilige Liebe eingetaucht ist, kann sie sich nicht dem Tor zu Meinem Herzen nähern. Der Schlüssel, der die Tür zu diesem Herzen aufschließt, ist vertrauensvolle Hingabe. Je mehr du dich Meiner Vorsehung übergibst – umso mehr weiß Ich, dass du Mich

liebst. Vertrauen ist der Schlüssel, der die Gnade Meiner Vorsorge löst und freigibt. Das Vertrauen lässt die Seele Frieden kosten und den Willen Gottes annehmen.

Jede Reise hat ihre Hindernisse. Beim Weg zur Heiligkeit ist es nicht anders. Die Hindernisse, die dir auf dem Weg zur Heiligkeit im Wege stehen, sind die gleichen, die dich von der vertrauensvollen Hingabe abhalten.

Vielleicht vertraust du aus Eigenliebe nur dir selbst. Eine Frucht dieses Makels ist die Angst. Du versuchst, die Menschen um dich herum zu kontrollieren und zu manipulieren. Vielleicht dominierst du in jeder Unterhaltung und lässt dich nicht von deiner Meinung abbringen. Warum? Wenn du alles Mir übergibst, werde Ich mich vollkommen um alle deine Bedürfnisse kümmern.

Vielleicht vertraust du nur auf andere und betest nur, wenn diese dich im Stich lassen. Vertraue immer Mir. Meine Vorsorge ist vollkommen.

Wenn du wie ein kleines Kind bist, wirst du das Himmelreich erben, denn ein Kind setzt all sein Vertrauen in seine Eltern. Genauso musst du auch Mir vertrauen.

Wäre die Gnade Meines Herzens ein wundervoller Blumenstrauß, so wäre das Vertrauen wie ein sanfter Windhauch, der dessen Duft zu dir tragen würde.

Vertrauen ist wie das Besteigen eines Berges; je höher du kommst, je näher bist du dem Himmel.

Selbst in Versuchungen musst du Mir vertrauen, wenn du heilig werden willst. Es geschieht nichts in deinem Leben, das dich Mir nicht näher bringt, wenn du vertraust. Jesus geht.

Vertrauen in die Vorsehung Gottes	Mangel an Gottvertrauen
Schneller Fortschritt im Tugendleben	<ul style="list-style-type: none"> - Mangel an Heiliger Liebe - Mangel an Heiliger Demut
Liebt Gott und vertraut Ihm mehr als jedem anderen	<ul style="list-style-type: none"> - Viel Eigenliebe - Angst - Lernt, sich auf Menschen zu verlassen und nicht auf Gott
Lebt in Göttlicher Liebe und im Willen Gottes	<ul style="list-style-type: none"> - Kann den Willen Gottes nicht annehmen - Sucht für alles, das ihm widerfährt, einen Grund

26. Februar 1999

BETE UM ERKENNTNIS ÜBER DEN WERT DES VERTRAUENS

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. „Ich wünsche, dass jede Seele den Wert des Vertrauens erkennt. Hier ist ein Gebet dafür:

Lieber Jesus, lehre mich, nur auf die Macht von Dir, Deinem Vater und dem Heiligen Geist zu vertrauen. Ich übergebe Dir meinen Willen. Mit dieser Hingabe akzeptiere ich, dass nur Deine Gnade die Zukunft bestimmt. Ich weiß, dass Du mich liebst und nur mein Wohl wünschst – mein Heil. Es ist mein fester Entschluss, in der Gegenwart zu leben und abzuwarten, was Du für

mich planen magst. Ich will auf Deine Planung vertrauen und auf den Göttlichen Willen für mich. Amen.“

11. Oktober 2000 – Gespräch mit der Göttlichen Liebe VERTRAUEN UND GEBETSANLIEGEN

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Heute bin Ich gekommen, um zu dir über das Vertrauen zu sprechen. Die Tiefe deines Vertrauens in Mich ist der Prüfstein deiner Tiefe im Glauben, in der Hoffnung, in der Liebe und in der Demut in deinem Herzen. Ich blicke auf die Größe deines Vertrauens im Herzen, wenn ich auf die Gebetsanliegen schaue. Das Anliegen, das Mir im tiefsten Vertrauen übergeben wird, ist jenes, das Mir vollkommen überlassen wird. Dies ist das wertvollste Anliegen, auf das Ich mit der Fülle Meiner Gnade und Barmherzigkeit antworte.

Das stolze Herz ist nicht fähig, Mir ein solches Gebet zu opfern, denn ein solches Herz vertraut nur auf seine eigenen Bemühungen. Es versucht, jede Situation unter Kontrolle zu halten und bittet Mich um Hilfe in dieser Kontrolle. Es will sich nicht dem Göttlichen Willen und der Göttlichen Vorsehung anvertrauen.

Das stolze Herz hofft nur innerhalb der Grenzen seines eigenen Willens – seiner Wünsche und Bedürfnisse. Es kann die Lösung des Himmels nicht annehmen. So zeigt es Mir auch, dass es seinen eigenen Willen mehr liebt als Mich. Es glaubt an seine Pläne und Lösungen – nicht an Meine. Das stolze Herz vertraut auf sich selbst und liegt gespalten vor Mir. Ein solches Herz wird leicht von Satan besiegt.

Deshalb lege Ich so großen Wert auf das Vertrauen in Mich. Das Vertrauen der Seele ist der Beweis ihrer Liebe zu Mir. Es ist das Maß ihrer Demut. Es ist das Barometer ihres Glaubens und ihrer Hoffnung. Wer Mir vertraut, zieht die größte Fülle Meiner Barmherzigkeit und Liebe auf sich. Ich kann Mich dann mit der sorgfältigsten Fürsorge um die Nöte dieser Seele kümmern.

Mache dies bekannt.

25. September 2006 – Gespräch mit der Göttlichen Liebe VERTRAUEN UND GEBETSANLIEGEN (Teil 1)

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Kind, lege alles – jedes Problem, jedes Anliegen – in die Tiefen der Wunden Meines Göttlichen Herzens. Darin wird alles erhört gemäß dem Willen Meines Ewigen Vaters. Nichts wird vergessen oder übersehen. Nichts ist unwichtig. Was immer dir Kummer bereitet, betrifft auch Mich. In Meinem Heiligsten Herzen liegt die Lösung für alles; nichts bleibt unbeantwortet. Vertrauen – ja kindliches Vertrauen – hält alle deine Anliegen in Meinem Herzen. Wenn du Mir alles zur Freude Meines Herzens übergeben kannst, dann ist Mein Handeln in deinem Leben sehr tief und mächtig.

29. September 2006 – Gespräch mit der Göttlichen Liebe VERTRAUEN UND GEBETSANLIEGEN (Teil 2)

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Setzen wir unser Gespräch über das Vertrauen fort. Es ist die ‚vertrauende Hand‘, die deine Anliegen in Meinem Heiligsten Herzen festhält. Ich handle unverzüglich und stärke und unterstütze dein Vertrauen, das du Mir entgegenbringst, indem du deine Hand in Meine verwundete Hand legst. Auf diese Weise wirken wir gemeinsam in diesem Bemühen um Vertrauen.

Dein unvollkommenes Bemühen, jedes Anliegen im Gebet Meinem Herzen zu übergeben, wird nach dem Maß deines Vertrauens in Meine Vorsehung belohnt. Wenn Ich dein Vertrauen sehe, komme Ich dir zur Hilfe und unterstütze dich - durch die Verdienste Meiner Wunden.

22. Mai 1999

SELBSTHINGABE

Ich bin euer Jesus, die Göttliche Liebe, die Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um dir die Fülle Meines Rufes – die Selbsthingabe – zu erklären. Ohne deine Hingabe kann Ich Mein Ziel - deine Heiligung - nicht erreichen. Hingabe bedeutet, etwas aufzugeben oder loszulassen. Mein Ruf für dich ist die Selbsthingabe deines eigenen Willens. Dein Wille wird von dem, was im gegenwärtigen Augenblick in deinem Herzen ist, geleitet. Deshalb bedeutet Mein Ruf zur Selbsthingabe den Ruf zur vollkommenen Hingabe an die Heilige Liebe im gegenwärtigen Augenblick.

Selbsthingabe ist der Schlüssel, der die Tür zu Meinem Herzen und zur Göttlichen Vorsehung aufschließt. So oft siehst du Meine Vorsehung nicht, weil du blind bist in dem, was du willst. So oft geschieht es, dass das, was du willst, nicht gut für dich ist und nicht zu deinem Heil führt.

Meine Vorsehung, Mein Göttlicher Wille für dich, ist wie ein großer Wandteppich, den Ich, dein Weber, bei deiner Empfängnis zu weben beginne. Dein ganzes Leben lang setze ich die Fäden an ihren Platz, damit daraus ein Meisterwerk deines Heils entsteht. Wenn du dich weigerst, dich Mir zu übergeben, so ziehst du jedes Mal einen Faden aus dem Teppich heraus. Dann muss Ich, der Künstler, den ganzen Teppich neu gestalten, so dass alles zusammen wieder harmonisch aussieht. Wenn du dich aber Mir übergibst, so ist das Endergebnis viel einfacher zu erreichen. Wenn du Meine Gnade erkennst und mit Meiner Vorsehung – mit Meinem Plan – zusammenwirkst, wird das Werk viel schöner, weil es dann Mein bestes Design ist.

Deine Selbsthingabe ist das, was deine Füße auf der Treppe zur Heiligkeit hinaufsteigen lässt. Deine Hingabe lässt dich den süßen Duft des Straußes Meiner Gnaden einatmen. Ohne deine Hingabe bist du wie ein zerbrochenes Werkzeug in der Hand eines Zimmermeisters. Der Zimmermann kann ein solches Werkzeug nicht gebrauchen, deshalb legt er es zur Seite und sucht nach einem besseren. In gleicher Weise kann Ich dich nicht voll gebrauchen, wenn du dich Mir nicht ganz übergibst.

Wenn du dich Mir gibst, dann sagst du Mir, dass du Mir vertraust, wenn Ich dich führe, für dich Sorge, dich beschütze. Dieser Hingabe kann Ich nicht widerstehen. Meine Liebe umarmt eine solche Seele und vereint sich mit ihr. Deshalb sage Ich dir, Vertrauen ist alles. Dein Vertrauen ist deine Hingabe.

7. März 2001

HEILIGE GLEICHGÜLTIGKEIT

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Empfange diese Botschaft mit einem liebenden Herzen, denn Ich, dein Herr, spreche zu dir. Wenn du etwas übergibst, dann bedeutet das, dass du mit einer Heiligen Gleichgültigkeit den Ausgang der Situation erwartest. Dies ist der Schatz der Wahrheit, der dich in Gleichförmigkeit mit dem Göttlichen Willen leben lässt.

Die Hingabe ist immer mit Vertrauen umgeben. Du vertraust, dass Gott einen unendlichen, ewigen Plan hat, dass Er alle Vorkommnisse zum Guten wenden kann. Deshalb bleibst du gleichgültig und wartest auf den Ausgang der Situation, wohl wissend, dass Gott, der die Liebe ist, alles zum Besten ausführen wird. Selbst als Ich im Tempel verloren war, hat Meine Mutter den Ausgang Gott übergeben. Sie wusste sehr wohl, dass Er einen Plan hatte und akzeptierte diesen Plan in blindem Vertrauen. Um vertrauen zu können, muss die Seele demütig und liebend sein. Wenn diese beiden Tugenden nicht im Herzen vorhanden sind, ist jede andere Tugend nur oberflächlich – und falsch. Ich sehe jede Verstellung. Ich werde der stolzen Seele nicht helfen, sich hinzugeben. Ich beuge Mich zu den Bescheidenen und Demütigen und helfe ihnen in ihren Nöten. Mache dies bekannt.

16. Oktober 2000

VERTRAUENSVOLLE HINGABE IST DER SCHLÜSSEL

Jesus, Unsere Liebe Frau und die Heilige Margareta Maria Alacoque erscheinen. Unsere Liebe Frau und die Hl. Margareta Maria sagen: „Gelobt sei Jesus Christus.“ Jesus sagt: „Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.“ Unsere Liebe Frau sagt: „Jetzt sind wir zum Ausgangspunkt zurückgekehrt.“

Jesus: „Ich bin gekommen, um dir die Fülle der dir gegebenen Offenbarungen zu erklären. Alles, was der Himmel offenbaren wollte, begann mit dem Schlüssel zum Unbefleckten Herzen Mariens – dem Gebet zu Maria, der Hüterin und Schutzherrin des Glaubens. Dieses einfache Gebet lässt die Seele in die Erste Kammer Unserer Vereinten Herzen eintreten, welche das Unbefleckte Herz Mariens ist. Wenn nun der Glaube geschützt und Satan vertrieben ist, öffnet die Seele ihr Herz der Heiligen Liebe – der Ersten Kammer der Vereinten Herzen.

Vor einem Jahr offenbarte ich dir die Inneren Kammern Meines Heiligsten Herzens als Ergänzung zu den Offenbarungen über die Vereinten Herzen und dem geistigen Weg zur Vollkommenheit.

Der Schlüssel zu den Innersten Kammern Meines Herzens ist die vertrauensvolle Hingabe. Ohne diese Hingabe kann die Seele nicht tiefer in Mein Herz der Herzen eintreten. Wisse daher, dass die Tiefe des Vertrauens im Herzen auch die Tiefe der Heiligkeit ist. Die Seele, die Mich nicht liebt, kann Mir nicht vertrauen. Die Seele, die Mir nicht vertraut, kann Mir ihren Willen nicht übergeben. Es ist alles so einfach und doch so umfassend.

Einmal sagte Ich dir, dass du das Vertrauen als eine Sache von ‚manchmal‘ siehst. Das Vertrauen muss aber immer da sein – auch inmitten von Konflikten und Siegen. Vertraue Mir in jeder Lage. Ich bin Gott. Nichts, was dir widerfährt, entgeht Mir. Alle Dinge gereichen denen zum Besten, die Mich lieben (Röm. 8,28). Selbst im Kreuz ist Mein Sieg.

Annahme des Kreuzes und Annahme des Willens Gottes sind ein und dasselbe. Du kannst jedoch keines von beiden annehmen, wenn du Mich nicht liebst. Vertraue Mir und übergebe Mir deinen Willen.

Meine Pläne sind größer als deine, der Wille Meines Vaters für dich ist höher als du dir je vorstellen kannst. Wenn du dich Mir vertrauensvoll hingibst, können wir zusammenwirken. Dann nehme Ich dich in die tiefste Kammer Meines Herzens und deine Schwäche wird durch Meine Stärke gewandelt.

Ja, dein Vertrauen ist alles. Es ist eine Spiegelung deines innersten Seins.

Bitte mache dies bekannt.“

29. August 2001

VERTRAUENSVOLLE HINGABE DURCH LIEBE

Der Heilige Thomas von Aquin erscheint und sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.

Du fragst dich, wie du diese grenzenlose vertrauensvolle Hingabe durch die Liebe erreichen kannst. Zunächst und vor allem liebe Jesus mit deinem ganzen Herzen. Dann nimm an, was immer Er dir im gegenwärtigen Augenblick schickt. Dadurch, meine Liebe, nimmst du deine Liebe zum Willen Gottes zu. Wenn du Pläne machst und Gott schickt dir aber einen anderen Plan, dann nimmst du ihn an, wissend, dass Sein Plan der beste für dich ist.

Lass Mich dir das Gegenteil von vertrauensvoller Hingabe durch die Liebe zeigen. Dies wäre ein Mensch, der seine Wünsche nicht loslassen kann. Er setzt sich Ziele und will nicht, dass Gott ihm etwas sagt. Er kann die Kontrolle nicht aufgeben und nicht gleichgültig den Ausgang einer Situation erwarten. Diese Art von Denken sagt zu Jesus und zum Vater: ‚Ich liebe meinen Willen und nicht den Deinen‘.

Siehst du den Unterschied? Die vertrauensvolle Hingabe durch Liebe braucht einen demütigen Stand, einen Stand, der immer nach dem Willen Gottes Ausschau hält und ihn erwartet.

Versuche zu verarbeiten, was Ich dir heute gesagt habe. Bete um die Gnade, dies zu befolgen.“

26. Januar 2002

HEILIGKEIT DURCH VERTRAUENSVOLLE HINGABE

Der Heilige Thomas von Aquin erscheint und sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.

Meine Schwester, dies ist das Wesentliche und die Summe der Heiligung: **Die vertrauensvolle Hingabe an den Willen Gottes in jedem gegenwärtigen Augenblick.** In diesem Vertrauen ist Liebe. In dieser Hingabe ist Demut. In der Liebe, Demut und Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes liegt die Selbstverleugnung.

Die Seele, die zur Heiligkeit gelangt, muss alles, was sie will, vollkommen dem übergeben, was Gott will. Sie stellt Gott in den Mittelpunkt ihres Herzens und entwurzelt sich selbst. Es ist unmöglich für den Egozentrischen, die Höhen dieser Hingabe zu erreichen, denn er betrachtet alles nach dem, was ihn selbst betrifft. Er trachtet in allem nach seinem eigenen Gewinn. Er vertraut sich selbst mehr als Gott, denn seine Liebe zu Gott ist unvollkommen. Sein Leben kreist um sein eigenes Wohlergehen und nicht um das, was Gott von ihm will.

Die Seele, die nach Heiligkeit strebt, versucht dagegen, alle Dinge aus der Hand Gottes anzunehmen. Sie sieht den Willen Gottes in jeder Lage. Sie erkennt, dass Gott mit ihr arbeitet und sie zur Heiligkeit heranzieht. Sie sieht daher den Willen Gottes nicht als scharfes Schwert, sondern als leuchtenden Lichtbalken, der ihr den Weg, den sie gehen soll, erleuchtet.

Die ungeordnete Eigenliebe kann sich nicht für die Göttliche Liebe entscheiden, denn diese beiden stehen zueinander im Widerspruch, so wie das Fleisch mit dem Geist im Widerspruch steht. Aber diese Botschaft der Kammern der Vereinten Herzen ruft jeden einzelnen auf, den alten Menschen abzulegen und den neuen anzulegen. Dies ist die Essenz der Heiligkeit.“

9. September 2002 JESUS, ICH VERTRAUE AUF DICH

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um dir zu sagen, dass das größte Geschenk, das du Mir machen kannst, dein Vertrauen ist – dein Vertrauen in Mich. Die Tiefe deines Vertrauens in Mich steht in direktem Zusammenhang mit der Tiefe deiner Liebe zu Mir. Wenn du daher das kleine Gebet betest ‚Jesus, ich vertraue auf Dich‘ – mit großer Liebe im Herzen – dann ruht Mein Barmherziger Blick auf dir. Mein Herz öffnet sich und ein Sturzbach der Gnade überflutet deine Seele. Ich kann niemandem Meinen aufmerksamen Blick verweigern, der so betet. Bitte mache dies bekannt.

14. November 2001 TIEFE DES VERTRAUENS

Der Heilige Thomas von Aquin erscheint und sagt: „Gelobt sei Jesus Christus. Ich bin gekommen, um dir verstehen zu helfen, warum Jesus dich um das tägliche Vertrauen auf Ihn anfleht. Es ist deswegen, weil die Tiefe deines Vertrauens die Tiefe deiner Liebe widerspiegelt. Vertrauen ist das Barometer deiner Liebe. Wenn du tiefe Gefühle der Liebe für jemanden hast, dann freust du dich über die Gelegenheit, ihm dein Vertrauen zeigen zu können. Wenn du diesem Menschen vertraust, dann setzt du auch deinen Glauben auf ihn. Es ist dann eine Gnade, wenn du die Gelegenheit erhältst zu vertrauen, denn auf diese Weise kannst du deine Liebe und Zuneigung zum Ausdruck bringen.“

Andererseits musst du Angriffe gegen das Vertrauen entweder als menschliche Schwäche oder als Eingebung vom Bösen erkennen. Widersetze dich solchen Gedanken durch die Anrufung Mariens, der Schutzherrin des Glaubens und Zuflucht der Heiligen Liebe.“

28. Februar 2007 VERTRAUEN IN DEN LIEBENDEN WILLEN DES VATERS

Noch einmal sehe ich eine große Flamme, den Tabernakel umgebend. Ich weiß, es ist das Herz Gottes des Vaters. Er sagt: „Gelobt sei Jesus, wahrhaft gegenwärtig in den Tabernakeln der Welt. Liebes Kind, niemand kann die Tiefen Meines Göttlichen Willens mehr ergründen als die Tiefen Meiner Göttlichen Barmherzigkeit. In der gleichen Weise wie Jesus dich gebeten hat, in die Göttliche

Barmherzigkeit zu vertrauen, so bitte Ich um dein Vertrauen in Meinen Göttlichen Willen. Wisse, Vertrauen ist die Frucht der Liebe. Bete daher um eine tiefe und beharrliche Liebe zu Meinem Willen, den Ich für dich habe.

Diskutiere nicht voreilig die Umstände und Ereignisse des Tages, sondern sehe Meinen Willen in jedem gegenwärtigen Augenblick. Trage in deinem Herzen und auf deinen Lippen das Stoßgebet ‚**Ewiger Vater, ich vertraue auf Deinen liebenden Willen für mich**‘. Dieses kleine Gebet bringt – Friede – mit sich. Ich sende dir einen Engel als Beistand, wenn du glaubst.

Ich, dein Ewiger Vater, wünsche, dass dies bekannt gemacht und verbreitet werde.“

2. März 2007

DEN LIEBENDEN WILLEN DES VATERS ANNEHMEN

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Dies ist nun der Weg, den Göttlichen Willen des Vaters anzunehmen. Übergebe dich vollkommen Mir. Ich kann dich nicht führen oder für dich sorgen außerhalb dem liebenden Willen des Vaters. So wie die Göttliche Liebe und die Göttliche Barmherzigkeit eins sind, so ist Mein Wille eins mit dem Willen des Vaters. Sein Herz ist nicht trennbar von Meinem eigenen Heiligsten Herzen. Wenn du daher deinen eigenen Willen dem unterordnest, was Ich für dich will, übergibst du dich auch dem Willen Meines Vaters für dich.

19. März 2001

ANGST GEGENÜBER VERTRAUEN

Der Heilige Geist zeigte Maureen folgende Vision:

Ungeordnete Eigenliebe = Angst	GLAUBE, HOFFNUNG UND LIEBE = Vertrauen
Hat große Angst vor der Zukunft. Schuld aus der Vergangenheit	Übergibt die Zukunft der Vorsehung Gottes und die Vergangenheit der Barmherzigkeit Gottes
Ist unfähig zur Hingabe an den Göttlichen Willen. Hält fest an Ärger, Groll, Meinungen und Ruf; auch Liebe zu materiellen Dingen	Übergibt alles Gott. <i>Furcht ist nutzlos, Vertrauen ist notwendig. Mark. 5,36</i>
Versäumt Gelegenheiten der Gnade im gegenwärtigen Augenblick	Vervollkommnet die Tugend der Liebe im gegenwärtigen Augenblick. <i>Die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus. 1 Joh. 4,18</i>

26. November 2001

MANGEL AN VERTRAUEN

Der Heilige Thomas von Aquin erscheint und sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.

Ich bin gekommen, um dich verstehen zu helfen, dass aufrichtiges Vertrauen die Substanz deiner Liebe zu Gott ist, wie Jesus dies dir offenbart hat. Der Mangel an Vertrauen öffnet den Abgrund zwischen der Seele und ihrem Schöpfer. Was bewegt ein Herz dazu, Gottes Göttlichem Plan zu misstrauen oder im Vertrauen zu schwanken, besonders bei Seelen, die sicher an das Herz ihres Erlösers durch die Göttliche Liebe gebunden sind?

Erstens versagt die Seele in der Erkenntnis, dass der Wille Gottes auch vorhanden ist, wenn sie im Vertrauen geprüft wird. Der Herr prüft jede einzelne Seele im Vertrauen zu Ihm, um die Seele in der Liebe zu Ihm zu stärken. Zweitens beginnt die Seele mitten in der Prüfung, auf sich selbst und ihre eigenen Bemühungen mehr zu vertrauen als auf den Plan Gottes.

Dies ist Stolz, der auf Furcht und Unsicherheit gründet. Beginne nun zu erkennen, dass jede Versuchung eine Prüfung deines Vertrauens ist. Wenn du im Vertrauen ausharrst – mit dem Beistand der Gnade – wird deine Liebe zu Gott gestärkt. Wenn du dich jedoch durch Misstrauen zurückziehst, wird die Versuchung stärker und am Ende wird eine solche Seele schwächer in ihrer Liebe zu Gott.“

18. Januar 2007 VERTRAUEN UND MANGEL AN VERTRAUEN

Maureen hatte folgende Vision:

DIE VERTRAUENDE SEELE	DIE SEELE OHNE VERTRAUEN
Glaubt an die Liebe und Barmherzigkeit Gottes	Ist unfähig, Gottes Liebe und Barmherzigkeit zu fühlen. Fühlt sich schuldig wegen vergangener Sünden. Vertraut nur auf menschliches Bemühen.
Ihr Herz ist auf Gott und den Nächsten gerichtet. Sie lebt in Heiliger Liebe.	Ist ichbezogen. Betrachtet alles danach, wie sie selbst davon betroffen wird. Viele Mängel stehen der Heiligen Liebe entgegen.
Ist bereit, das Gewissen zu erleuchten. Will sich immer noch verbessern. Kann Kritik annehmen.	urteilt fortwährend. Sucht nach den Fehlern der anderen.

Mangel an Vertrauen ist ein Stolz, der Gott menschliche Grenzen setzt. Eine solche Seele nimmt nicht mit ganzem Herzen die Botschaften an, sondern urteilt anstatt zu unterscheiden und zu erkennen.

SKIZZE ÜBER DIE ANGRIFFE SATANS AUF DEN FREIEN WILLEN

DIE VERTRAUENDE SEELE	DIE SCHWACHE SEELE
Göttliche Liebe + Göttliche Barmherzigkeit = Göttlicher Wille	Der Wille Gottes neben Göttlicher Liebe – Göttlicher Barmherzigkeit
Vertrauen Wirkung auf die Seele 	Schwindendes Vertrauen Wirkung auf die Seele 
Die Seele ist vor Versuchungen geschützt Die Tugenden werden vertieft	Die Tugenden werden geschwächt Die Versuchungen werden stärker
Nimmt andere in Liebe und Barmherzigkeit an	Zeigt anderen gegenüber keine Liebe und Barmherzigkeit

12. Juni 2003

HEILIGES VERTRAUEN IM VERGLEICH MIT WELTLICHEM VERTRAUEN

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. In den Augen der Welt ist das Vertrauen in die Göttliche Vorsehung nur Torheit. Denn die Welt vertraut nur darauf, was sie mit dem Verstand wahrnehmen kann. Aber für den geistig Weisen ist das Vertrauen in die Göttliche Vorsehung Meines Heiligsten Herzens die Erfüllung, reich an Verheißungen und fortwährenden Tröstungen. Vergeude keinen Augenblick durch Sorge. Sorgen sind Fallen Satans, die er benutzt, um den gegenwärtigen Augenblick für sich einzunehmen. Lasst vielmehr den gegenwärtigen Augenblick für immer versiegelt sein mit Glauben, Hoffnung und Liebe. Dann werde ich euch **reichlich** segnen.

10. Januar 2007

WIE SATAN DAS VERTRAUEN ANGREIFT

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Meine Botschafterin, Ich habe dir in der Vergangenheit gesagt, dass dein Vertrauen in Mich ein Barometer der Tiefe deiner Liebe für Mich ist. Satan greift das Vertrauen wie folgt an: Er überzeugt die Seele, dass alles von menschlichen Bemühungen abhängt. Die Seele erkennt nicht mehr, dass Ich da bin und Mich um jedes Detail in ihrem Leben Sorge. Sie lebt nicht mehr in vertrauensvoller Hingabe an den Göttlichen Willen. Denke daran, der Göttliche Wille beinhaltet die Göttliche Liebe und die Göttliche Barmherzigkeit. So hat die Seele, die Schwierigkeiten mit dem Vertrauen hat, auch Schwierigkeiten zu akzeptieren, dass Gott sie **liebt** und ihr **vergibt**. Dazu kommt dann, dass sie anderen nicht vergibt und sie nicht liebt. Dies ist die geistige Zerstörung, die Satan in jeder Seele verfolgt. Wenn der Feind die Seele erfolgreich von einer vertrauensvollen Beziehung zu Mir trennt, kann er die Seele durch viele Schwächen, denen sie zum Opfer fällt, angreifen. Hüte dich daher vor jedem Vertrauenszweifel und jeder Irreführung durch Satan, durch die du dann mehr auf deine eigenen Bemühungen als auf Mich vertraust.

25. März 2007

SCHULD, FURCHT UND SORGE

Jesus erscheint ganz in weiß und sagt: „Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Heute, Meine Brüder und Schwestern, müsst ihr erkennen, dass Satan mit jedem Angriff auf euer Herz versucht, euren Frieden zu zerstören. Er ist der Vater der Lüge – der Meisterbetrüger und unerbittliche Ankläger. Der Teufel versucht, euch den gegenwärtigen Augenblick zu rauben durch Schuld, Furcht und Sorgen. Diese drei – Schuld, Furcht und Sorgen – sind immer Angriffe des Feindes auf eure vertrauensvolle Hingabe an den Göttlichen Willen Meines Vaters. Der Wille Meines Vaters ist reine Barmherzigkeit – reine Liebe. Wenn es Satan gelingt, euer Vertrauen in den Göttlichen Willen zu schwächen, so verstärkt er seinen Griff auf euer Herz und schwächt eure Reise in die Heilige und Göttliche Liebe. Erkennt heute, Meine Brüder und Schwestern, dass es viele Hindernisse gibt, die sich zwischen euer Herz und Mein Herz stellen können. Euer Herz kann gespalten werden durch die Liebe zur Welt, Liebe zum guten Ruf, Liebe zu eurer Erscheinung; aber die folgenden sind gewiss die größten Waffen Satans, die er benutzt – Schuld, Furcht und Sorgen. Mit diesen drei zerstört er euer Vertrauen und eure Liebe zu Mir und dem Göttlichen Willen. Schützt daher euer Herz und erkennt diese Attacken. Ich segne euch mit dem Segen Meiner Göttlichen Liebe.“

26. März 2007 – Fest der Verkündigung

UNSERE LIEBE FRAU – VORBILD DES VERTRAUENS

Jesus und Unsere Liebe Frau erscheinen, beide in weiß, mit Ihren geöffneten Herzen. Unsere Liebe Frau sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.“ Jesus sagt: „Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.“

Jesus: „Heute, Meine Brüder und Schwestern, feiert die Kirche das Fest der Verkündigung. Ich lade euch ein, über das Vertrauen nachzudenken, das Meine Mutter im Herzen trug, als der Erzengel Gabriel Sie besuchte. Ich erinnere euch an das Vertrauen in eurem Herzen, das die Tiefe der Liebe in eurem Herzen widerspiegelt. Verliert nicht den Blick auf diese Tatsache und erlaubt Satan nicht, euer Vertrauen durch Schuld, Sorgen und Furcht anzugreifen. Wenn euer Vertrauen schwankt, schwankt auch eure Beziehung zu Mir. Bleibt daher standhaft in der Heiligen Liebe.

Wir segnen euch mit dem Segen Unserer Vereinten Herzen.“

27. März 2007

ANGRIFF SATANS AUF DAS VERTRAUEN

Der Heilige Thomas von Aquin sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.

Heute will ich sozusagen zusammenfassen, was der Herr euch über das Vertrauen gesagt hat. Das Vertrauen ist das Barometer der Tiefe der Heiligen und Göttlichen Liebe im Herzen. Satan greift das Vertrauen durch Sorgen, Furcht und Schuld an. Mit diesen Waffen kämpft er gegen das Vertrauen in die Vorsehung Gottes und in Seine Göttliche Barmherzigkeit.

Wenn es einen Bruch im Vertrauen gibt, wird die Beziehung der Seele zu Gott geschwächt. Dann hat Satan eine Öffnung für seine Angriffe durch jede Art von Versuchungen – Versuchungen gegen den Glauben, die Hoffnung und die Liebe – Versuchungen zur Entmutigung, Ungeduld, Neid. Alle diese Versuchungen können nur so stark sein wie der Mangel an Vertrauen im Herzen: Dieser steht in direktem Zusammenhang mit dem Mangel an Heiliger Liebe im Herzen.

Erkenne somit die Bedeutung des Vertrauens.“

12. März 2001

LIEBE – VERTRAUEN – HINGABE – FRIEDEN

Danke für dein Kommen. Ich habe dich erwartet. Ich bin dein Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Ich habe in dieser Fastenzeit viel über die Hingabe gesprochen – die Hingabe deines eigenen Willens – die Hingabe an den Göttlichen Willen. Erkenne, dass dein Wille und deine Wünsche das gleiche sind. Du siehst mit menschlichen Augen in die Zukunft, das ist unvollkommen, denn was du willst, ist vielleicht nicht das, von dem Gott sieht, dass du es brauchst. Du wurdest geschaffen, um Gott zu erkennen, Ihn zu lieben und dann die Ewigkeit mit Mir zu verbringen. Deine Wünsche werden dich wohl kaum sicher zu diesem Ziel führen. Aber der Wille Meines Vaters ist vollkommen, ewig und allumfassend. Wie töricht ist es dann, nicht auf Seinen Willen zu vertrauen. Wenn du nicht vertraust, dann deswegen, weil du nicht liebst, wie du solltest. Liebe ist die Tugend, die durch jede Tugend hindurch scheint, besonders durch das Vertrauen.

Die Seele, die nur sich selbst vertraut – ihren Wünschen und Anstrengungen – ist wie ein Schiff ohne Ruder, das auf dem Meer der Eigenliebe umherirrt. Es wird von den Wellen sinnloser Ziele und planloser Anstrengungen hin- und her geworfen, ohne den Hafen des Friedens zu finden.

Aber die Seele, die alle Dinge aus der Hand Gottes annimmt, ist schon im Frieden. Ihre Wünsche sind Meine Wünsche. Ihr Wille ist Mein Wille, welcher auch immer der Wille Meines Vaters im Himmel ist. Liebe, Vertrauen, Hingabe und Frieden folgen einander in dieser Reihenfolge. Je vollkommener die Heilige Liebe in deinem Herzen wird, umso mehr vertraust du, umso mehr gibst du dich hin, umso mehr bist du im Frieden.

Du wirst dies bitte bekannt machen.

11. April 2003

TIEFERE LIEBE – VERTRAUEN – HINGABE – FRIEDEN

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich lade dich ein zu verstehen, dass Heilige Liebe, Heiliges Vertrauen und Heiliger Friede in der Seele im Verhältnis zur Gleichförmigkeit mit dem Göttlichen Willen wachsen. Wisse daher, wenn die Seele in den Kammern Unserer Vereinten Herzen voranschreitet, vertiefen sich in ihr Liebe, Vertrauen, Hingabe und Friede, denn diese sind die Früchte, die die Gleichförmigkeit mit dem Göttlichen Willen hervorbringt, und die Heilige Liebe nährt sie alle.

14. Februar 2003

BETE UM ECHTEN FRIEDEN

Jesus erscheint und sagt: „Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich lade die Seelen ein zu erkennen, dass der Friede eine Folge des Vertrauens ist. **Vertrauen ist Hingabe an den Willen Gottes im gegenwärtigen Augenblick.** Je mehr die Seele auf sich selbst vertraut, umso fester ist der Griff des Bösen auf ihr Herz. Bete um echten Frieden, der auf der Liebe gründet.“

KEUSCHHEIT UND REINHEIT

21. September 2000 DIE TUGEND DER KEUSCHHEIT

Ich bin Gott Vater, der Schöpfer des Himmels und der Erde, der Schöpfer von Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde², der Schöpfer aller Sexualität.

Ich habe jede Seele erschaffen, damit sie gemäß Meinen Geboten in Keuschheit lebt. Der menschliche Leib ist geschaffen, um Leben zu geben, nicht aber zum Lustgewinn.

Die Tugend der Keuschheit ist nicht eine Tugend wie Geduld oder Demut, die mit der Zeit und durch Bemühungen und Gnade zur Vollkommenheit gelangt. Nein, die keusche Seele muss immer vollkommen diese Tugend leben, denn jeder Mangel an Reinheit ist eine Sünde. Wie die Vergebung kann die Keuschheit nicht teilweise gelebt, sondern sie muss immer eingehalten werden.

Wie bei jeder Tugend muss die Keuschheit in Gedanken, Worten und Werken geübt werden.

Jede Seele wurde geschaffen, um den Himmel mit Mir zu teilen. Niemand erreicht das Herz dieses Ewigen Vaters durch lustvolle Gedanken, Worte oder Handlungen. Diese werden alle durch Meinen Widersacher eingegeben.

Niemand ist kindlich und gleichzeitig unkeusch. Nur der Kindliche geht in das Himmelreich ein. Mache dies bekannt.

25. September 2000 DIE ANGRIFFE SATANS AUF DIE KEUSCHHEIT

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Meine Botschafterin, das Übel kann überwunden werden, wenn es aufgedeckt wird, denn solange der Feind unter dem Mantel der Dunkelheit verborgen ist, kann er erfolgreich arbeiten. Satan greift die Reinheit des Herzens wie folgt an:

- Durch die Medien – Fernsehen, Radio, Musik, Bücher, Pornographie, Filme
- Indem er sich selbst als Freiheit tarnt; er fördert die künstliche Geburtenkontrolle in der Ehe und stellt dies als Recht zur freien Entscheidung dar;
- Durch Fördern von Abtreibung und Geburtenkontrolle sowohl in der Ehe als auch außerhalb der Ehe, wobei er Sex zu einen Akt der Lust und nicht der Zeugung erklärt.
- Durch Bezeichnung der Homosexualität als einen alternativen Lebensstil. Dies ist sie aber niemals. Sie ist Sünde.
- Durch Fördern einer schamlosen Kleidung, männlich und weiblich. Zahlreich sind die Sünden, die dadurch begangen werden, dass man ein schlechtes Beispiel gibt oder einander zur Unkeuschheit in Gedanken und Wünschen anregt.
- Durch Schwächung und Gefährdung des Gewissens, indem er glauben macht, dass außereheliche Beziehungen zulässig sind. Er tut dies durch die oben genannten Medien.

Satans größte Lüge, die die Keuschheit untergräbt, ist zu behaupten, dass die Geschlechtlichkeit von Gott zur Freude des Menschen geschaffen wurde und nicht zur Zeugung innerhalb der Ehe. Dadurch ist der Eigenwille zum Schlachtfeld Satans und seiner Kohorten geworden ist. Wenn die Liebe zu sich selbst für die Seele wichtiger ist als die Liebe zu Gott und dem Nächsten, steht für Satan die Tür zum Herzen offen.

² **ANMERKUNG von H. H. Frank Kenney, S.M., Maureen Sweeny-Kyles, Seelenführer von 1994-2004:

„Gemäß dem Schreiben von Papst Paul VI. vom 30. Juni 1968 mit dem Titel „Das Credo des Gottesvolkes“ und nach dem Glaubensbekenntnis von Nizäa wurde Jesus ‚aus dem Vater geboren vor aller Zeit‘ und ‚durch den Vater ... wurde alles geschaffen‘, was auch die Menschwerdung Jesu einschließt. Die eine Geburt war vor aller Ewigkeit, die ein sterblicher Mensch niemals vollkommen begreifen kann, während die andere Geburt in der Zeit geschah und genau dokumentiert wurde.“

Und nun lade ich euch ein zu erkennen, dass täglich unreine Geister durch die verschiedenen Medien und Taktiken des Widersachers zu euch kommen; denn alles, was sich der Keuschheit entgegenstellt, kommt vom Widersacher. Es liegt am menschlichen Willen, Satan zu entlarven und das Gute anstatt des Bösen zu wählen.
Mache dies bekannt.“

21. April 2000 – Karfreitag
BETRACHTUNG ÜBER DIE SCHMERZENSREICHEN GEHEIMNISSE

Ich bin euer Jesus, das Mensch gewordene Wort...

DIE GEISSELUNG AN DER SÄULE

Ich litt die Demütigung der Geißelung für jene, die Sünden gegen das Fleisch begehen.

... Mache all dies bekannt.

FLEIß

17. Juni 2000

BELEHRUNGEN ÜBER DEN FLEIß

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Bist du bereit für die heutige Belehrung? Ich bin hier, um dich die Tugend des Fleißes zu lehren. Fleiß ist eine Tugend, die ähnlich ist wie ein Behälter, den der Wille Gottes im gegenwärtigen Augenblick aufstellt. Durch das Üben des Fleißes, übergibt die Seele Gott die Arbeit jedes gegenwärtigen Augenblickes aus Liebe zu Ihm. Alles, was die Seele nicht aus Liebe zu Gott tut, hat keinen Ewigkeitswert.

Durch die Tugend des Fleißes führt die Seele jede Arbeit so vollkommen wie möglich aus. Aber diese Vollkommenheit unterscheidet sich stark vom weltlichen Perfektionismus. Die weltliche Seele führt ihre Arbeiten zu ihrer eigenen Zufriedenheit perfekt aus oder um von anderen gelobt zu werden. Die Seele, die die Tugend des Fleißes besitzt, erledigt jede Arbeit aus Liebe zu Gott. Deshalb ist jede noch so kleinste Arbeit wertvoll und heilig und verdienstvoll für die Ewigkeit.

Die fleißige Seele weiß sehr wohl, dass der gegenwärtige Augenblick nie wieder zurückkehrt. Aber jeder Augenblick kann Teil Meines Sieges sein durch den Fleiß.

Fleiß ist wie ein Korb mit frisch gebackenem Brot, das Brot sind die guten Taten, die mit Fleiß vollbracht werden. Das Aroma dieser Taten verbreitet sich in der Umgebung. Der Korb ist geflochten aus Liebe zum Willen Gottes im gegenwärtigen Augenblick.

Mache dies bekannt.

19. Juni 2000

DIE TUGEND DES FLEISSES

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um die Tugend des Fleißes zu beschreiben. Fleiß kann mit den Sandkörnern in einer Sanduhr verglichen werden. Der Sand sind die mit Fleiß ausgeführten Arbeiten – und zwar aus Liebe zu Gott. Die Sanduhr ist die Liebe zu Gott, mit der jeder Gedanke, jedes Wort und jede Tat im gegenwärtigen Augenblick erfüllt ist, um verdienstvoll für die Ewigkeit zu sein. Fleiß hält die Seele mehr als alle anderen Tugenden im gegenwärtigen Augenblick. Durch Fleiß wird die weltliche Arbeit geheiligt.

Mache dies bekannt.

SANFTMUT

15. Januar 1999

LEHRE ÜBER DIE SANFTMUT

Heute lehre Ich dich die Tugend der Sanftmut. Ich bin Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Kind, so wie die Demut Hand in Hand geht mit der Liebe, so ist die Sanftmut die Schwester der Demut. Die eine kann nicht sein ohne die andere oder sie ist zumindest unvollkommen ohne die andere. Die Sanftmut gibt der Seele Erhabenheit. Die Liebe ist geduldig und freundlich. Die Liebe regt sich nicht auf. Dies sind Früchte der Sanftmut. Die Demut des Herzens lässt die Tugend der Sanftmut blühen, denn nur die Demut der Seele setzt sich selbst an die letzte Stelle und lässt allen anderen den Vortritt.

Die Sanftmut lässt dich selbst im Ärger mild bleiben und geduldig in allen Widerwärtigkeiten. Wie alle Tugenden soll sie im Herzen sein und nicht an der Oberfläche. Die sanftmütige Seele behandelt

alle Menschen gleich – Freund und Feind. Die sanftmütige Seele hat ihr Herz im Himmel, während sie auf der Erde lebt. So erhebt sie sich rasch zur Vollkommenheit.

Übe die Tugend der Sanftmut. Bete um sie. Ich werde deine Bemühung mit Meiner Gnade schmücken.

23. Januar 2006

ZORN

Die Heilige Katharina von Siena erscheint und sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.

Die Menschen heutzutage erkennen nicht den Kampf, in dem sie sich in jedem Augenblick befinden. Satan verbirgt seine Angriffe auf verschiedene Weise. Zum Beispiel muss die Seele nicht erst die Geduld verlieren, um dem Geist des Zornes zu dienen. Der Zorn zeigt sich auf viele Arten – durch Nichtvergebenkönnen, entweder sich selbst oder anderen gegenüber, durch Schmollen, Depression – auch das Aufschieben von Dingen ist eine Art von Zorn. Wenn die Seele sich von einem dieser dem Zorn ähnlichen Geister anstecken lässt, spielt sie sich in die Hände Satans.

Zorn ist, wie jeder anderer Geist, eine Art der Eigenliebe, die in ihrem Begehren unmäßig ist. Das Ich hat den Mittelpunkt des Herzens eingenommen – und die Liebe zu Gott und dem Nächsten ersetzt. Dies steht natürlich im Widerspruch zur Einheit und fördert den Konflikt.

Denke auch daran, wenn du einen Fehler bei deinem Nächsten siehst, solltest du besser mit Ehrlichkeit und Mut in dein eigenes Herz schauen. Sehr oft siehst du beim Nächsten den Fehler, an dem du in Wirklichkeit an dir selbst arbeiten solltest. Weil Satan ein Geist der Lüge ist, überzeugt er dich, dass es dein Nächster ist, der diesen oder jenen Fehler hat [, und nicht du].

Behalte deine Sinne bei dir. Sei auf der Hut. Bis jetzt hast du vom Feind nichts gewusst. Jetzt weißt du, dass er alles ist, was der Heiligen Liebe im gegenwärtigen Augenblick entgegensteht.“

GEHORSAM

14. April 1999

GEHORSAM GEGENÜBER UNGEHORSAM

Jesus erscheint in rot und weiß gekleidet und sagt: „Ich bin Jesus, euer Heiland und König, im Fleisch geboren. Ich bin heute gekommen, um mit dir die Zeit nach Meiner Auferstehung zu feiern. Erkennt, dass die Erlösung durch Meinen Gehorsam am Kreuz zu euch gekommen ist – dies war der Wille des Vaters.

So will Ich heute zu euch über den Gehorsam sprechen. Um den Gehorsam zu verstehen, müsst ihr zunächst verstehen, was Ungehorsam ist. Ungehorsam ist Eigenliebe, denn die Seele liebt die eigene Meinung mehr als die Meinung Gottes und mehr als die Meinung der Kirche, mehr als die Meinung des von Gott gegebenen Vorgesetzten.

Die Seele ist ungehorsam, indem sie die Gebote nicht einhält. Gleichbedeutend mit allen Geboten ist das Gesetz der Heiligen Liebe, denn es schließt alle Gebote ein.

Die Seele, die sich gegen das Kirchengesetz auflehnt, ist ungehorsam, auch wenn sie dies nur im Herzen tut. Dies betrifft auch Dogmen, die kirchliche Entscheidung hinsichtlich der Geburtenkontrolle, Frauenpriestertum, Zölibat, Nichtigkeitserklärungen, Sündenvergebung und Meine Reale Gegenwart in der Eucharistie.

Heute gibt es viel Verwirrung über diese Dinge. Manche urteilen nach eigenem Ermessen. Selbst über die Erscheinungen Meiner Mutter wird voreilig geurteilt. Es widerspricht nicht dem Kirchengesetz, die Erscheinungsstätten zu besuchen, bevor sie untersucht und für echt befunden werden.

Lasst Mich noch etwas über den Gehorsam sagen. Wenn du deinen Vorgesetzten gehorchst, erfüllst du immer den Heiligen und Göttlichen Willen Gottes. Gehorsam ist wie das Segel eines Schiffes, das mit der Brise der Selbsthingabe sicher in den Hafen segelt. Oder es ist wie der Schuh an deinem Fuß, der dahin geht, wohin dein Wille ihn dirigiert. Gehorsam ist eine Zufluchtsstätte – ein Mantel der Gnade. Er ist ein Schatten der Demut der Seele. Es ist schwer für den Stolzen, gehorsam zu sein.

Komm zu Mir und Ich will dir in dieser und in allen Tugenden helfen. Ich liebe dich. Ich will dich segnen.“

8. Mai 2000

DEM GÖTTLICHEN WILLEN GEHORCHEN

Jesus und Unsere Liebe Frau erscheinen mit Ihren geöffneten Herzen. Unsere Liebe Frau sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.“

Jesus: „Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Heute Abend bin Ich gekommen, um dir folgendes erkennen zu helfen: Wenn du dich dem Göttlichen Willen im gegenwärtigen Augenblick übergibst, übergibst du dich deiner eigenen Heiligkeit. Dem Willen Gottes gehorchen bedeutet, alles aus der Hand Gottes anzunehmen und zu wissen, dass die Gnade beisteht. Heute Abend segnen wir euch mit dem Segen Unserer Vereinten Herzen.“

27. Januar 2002

DIE GEBOTE BEFOLGEN, DEM LEHRAMT GEHORCHEN UND DEM KIRCHENGESETZ

Jesus erscheint mit Seinem geöffneten Herzen und sagt: „Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Meine Brüder und Schwestern, die Stärke eures Glaubens an die Botschaften der Heiligen Liebe spiegelt sich in euren Gedanken, Worten und Werken. Wenn ihr wirklich glaubt, dann befolgt ihr alle Gebote, denn dieses Gesetz der Liebe hat alle Gebote eingeschlossen. Und wenn ihr katholisch seid, gehorcht ihr dem Lehramt der Kirche und allen Kirchengesetzen und habt außerdem Ehrfurcht vor Meiner Realen Gegenwart im Heiligsten Sakrament. Mein Erscheinen bei euch macht nicht euer Heil aus, Meine Brüder und Schwestern. Hört gut zu und **lebt** die Botschaften.

Ich gebe euch den Segen Meiner Göttlichen Liebe.“

9. Januar 2006

HÖRE AUF DIE, DENEN DU GEHORCHEN SOLLST

Jesus und Unsere Liebe Frau erscheinen mit Ihren geöffneten Herzen. Unsere Liebe Frau sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.“ Jesus sagt: „Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.“

Jesus: „Meine Brüder und Schwestern, Ich bin gekommen, um euch auf dem Weg zur Heiligen und Göttlichen Liebe beizustehen. Stellt Gott immer in das Zentrum eures Herzens und mit dieser Liebe dient dem Nächsten treu. Dies wird euch tiefer in die Liebe, Demut und Einfachheit führen. Hängt nicht an euren eigenen Plänen oder Meinungen, sondern hört besonders auf die, denen ihr zum Gehorsam verpflichtet seid.“

GEDULD

3. Februar 1999

LIEBE, DEMUT UND GEDULD

Das Heiligste Herz Jesu erscheint. Jesus lächelt und sagt: „Ich bin Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Bitte schreibe dies:

Die Liebe ist geduldig. Ja, es ist wahr. Die Geduld folgt der Heiligen Liebe und der Heiligen Demut ganz dicht. Dies ist die Tugend, die Liebe und Demut mehr als alle anderen spiegelt. Die Geduld ist die Frucht der Liebe und Demut, die die Seele dazu bringt, sich mit dem Kreuz zu vereinen. Wenn Geduld mangelt, haben Liebe und Demut einen Makel.

Wenn die Heilige Liebe eine delikate Suppe wäre, wäre die Brühe die Geduld, gewürzt mit den Zutaten der Liebe und Demut.

Die Geduld ist wie eine Sandburg am Meer, der Sand besteht aus Liebe und Demut. Es braucht menschliche Mühe, die Burg zu bauen. So müsst ihr mit eurem Willen euer Herz der Geduld übergeben. Lasst nicht zu, dass eure Bemühungen in dieser Tugend durch Eigenliebe weggeschwemmt werden.

Meine Gnade und Mein Segen werden sich mit euren Bemühungen verbinden. Bete um diese Tugend. Sie ist der Abglanz der Heiligkeit.“

27. September 2001

GEDULD GEGENÜBER UNGEDULD

„Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Ich liebe dich, wenn du an Mich denkst und Mir dein Herz zuwendest. Ja, lass Mich ein Teil von dir sein - deine Vorsehung. Freue dich über die Zeit, die wir zusammen haben, so wie Ich es tue.“

Maureen: „Jesus, was muss ich überwinden, um tiefer in dein Herz hinein zu kommen?“

Jesus: „Ungeduld ist ein Zeichen eines Schwachpunktes in der Demut und in der Liebe. Ich bitte dich, alle Dinge in Geduld und aus Liebe zu Mir zu ertragen. Habe Ich dies nicht auch für dich getan? Höre nicht auf Satan, wenn er dir andere Schwachpunkte einflüstern will. Wenn Ich dir diese nenne, wirst du es **an dem Frieden in deinem Herzen** erkennen. Wenn Satan andere Punkte bei dir kritisiert, ist sein Ziel, dich aufzuregen.

Wenn du fastest, so faste an deinem Willen. Durch diese Art von Fasten kannst du viel erreichen. Ich offenbare dir das Königreich Meines Göttlichen Herzens. Bewahre es wie einen Schatz, was Ich dir in Liebe sage.“

30. September 2002

AHME DIE GEDULD DER MUTTERGOTTES NACH

Maria von Agreda erscheint und sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.

Meine Schwester, schreibe folgendes nieder. Ich bin hier, um mit dir über die Tugend der Geduld im Leben der Jungfrau Maria zu sprechen. Unsere Liebe Frau, die in jeder Tugend vollkommen war, erlaubte niemals, dass die Zeit zu ihrem Feind wurde. Deshalb dachte sie nie in einem negativen Sinn über die Vergangenheit nach – auch sorgte sie sich nicht über die Zukunft. Dadurch konnte sie den gegenwärtigen Augenblick in Geduld und Demut ausleben. Sie hat nicht darüber nachgedacht, wie oft Sie eine einfache Arbeit in der Vergangenheit getan hat oder wie lange sie auf etwas in der Zukunft warten müsste. Sie hat andere nicht wegen ihrer Sünden schuldig gesprochen und war nicht ungeduldig mit ihren Fehlern. Stattdessen betete sie für diese.

Als sie Ihren Sohn leiden sah, hatte sie keine Bitterkeit im Herzen, sondern nahm den Willen Gottes für Sie und Jesus im gegenwärtigen Augenblick an. Sie ertrug geduldig jede Trennung von Jesus – auch seine Himmelfahrt.

Demut und Liebe waren das Fundament Ihrer Geduld und diese strahlten durch sie hindurch wie die Sonne durch einen Kristall. Ahme sie nach.“

21. Oktober 2005
IN GEDULD DIE GÖTTLICHE VORSEHUNG ERWARTEN

Jesus erscheint mit Seinem geöffneten Herzen und sagt:

„Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Meine Brüder und Schwestern, Ich bin gekommen, um euch daran zu erinnern, dass sich am leichtesten das demütige Herz der Geduld übergibt. Nur mit großer Geduld kann man die Vorsehung Gottes erwarten. Jeder, der in irgendeiner Weise auf die Göttliche Vorsehung wartet, sei es auf eine besondere Gnade, die Bekehrung eines Familienmitgliedes oder die Führung auf dem Pfad der Heiligkeit – muss Demut und Geduld üben für das, was der Himmel anbietet. Stürze dich nicht in Beschlüsse. Warte auf Meine Vorsehung und Ich werde dir zeigen, wohin du gehen sollst, was zu tun ist, wann du sprechen oder schweigen sollst.

Heute Abend segne Ich dich mit dem Segen der Göttlichen Liebe.“

24. November 2005
GEDULD UND LANGES LEIDEN

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde.

Dies müssen wir tun wie alles - gemeinsam. Lade Mich immer ein, auch zu deiner kleinsten Bemühung. Sei geduldig. Die Geduld bringt die Frucht eines langen Leidens hervor.³

³ Die Geduld befähigt dazu, während einer langen Leidenszeit auszuhalten und diese Leidenszeit geistig fruchtbar zu machen. Dieses Üben der Geduld im Leiden stärkt wiederum die Tugend der Geduld.

KLUGHEIT UND UNTERSCHIEDUNG

5. März 1998 DIE KLUGHEIT HÄLT WACHE

Jesus und Unsere Liebe Frau erscheinen gemeinsam. Ihre Herzen sind geöffnet. Unsere Liebe Frau sagt: „Gelobt sei Jesus Christus. Ich bin gekommen, um Meine Kinder einzuladen, die Heilige Liebe in ihren Alltag zu integrieren.“

Jesus sagt: „Lasst die Heilige Klugheit und Besonnenheit Wache stehen über euren Gefühlen und über allen Gedanken, Worten und Taten.

Heute Abend geben Wir euch den Segen der Vereinten Herzen.“

19. Januar 2000 LEHRE ÜBER DIE KLUGHEIT

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um euch die Tugend der Klugheit besser verstehen zu helfen. Klugheit ist das Gewissen der Seele. Ein kluger Mensch lässt die Heilige Liebe Wache stehen über seine Gedanken, Worte und Werke. Die Klugheit ist wie ein Wachhund, der sein Territorium gegen Plünderer bewacht. Die Klugheit hält Wache über die Seele und kontrolliert ihre Motive und Handlungen.

Wenn man die Klugheit sehen könnte, wäre sie wie ein Sieb, das alles Böse aussiebt und das Gute darin behält. Oder wenn man die Klugheit schmecken könnte, so wäre sie wie das Salz, das alles verfeinert, das damit in Berührung kommt und die Speisen schmackhafter, vollkommener macht.

Die Seele kann sich selbst nicht klug machen, so wie die Speise sich nicht selbst würzen kann. Aber die Seele kann die Klugheit üben und um sie beten. Aufrichtigkeit und Einfachheit gehen dem klugen Herzen voraus. Sie bereiten das Herz für die Klugheit vor, damit sie eintreten kann. Die Klugheit wird vollkommen mit der Weisheit. Aber jede Tugend hat ihre Wurzel in der Liebe.

9. Mai 2000 LEHRE ÜBER DIE KLUGHEIT (Teil 1)

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um euch die Tugend der Klugheit verstehen zu helfen. In der Klugheit sind Weisheit und Einfachheit vereint. Die Klugheit lenkt unsere Gedanken, Worte und Werke. Sprichst du zuviel oder zu wenig? Neigst du zu Übertreibungen in deinem Handeln oder im Gebrauch der Zeit? Erlaubst du Satan, dir die Gegenwart zu rauben durch übermäßiges Denken an die Vergangenheit oder Zukunft?

Der kluge Mensch versteht sein eigenes Herz. Er vermeidet klug Versuchungen und Übertreibungen.

13. Mai 2000 LEHRE ÜBER DIE KLUGHEIT (Teil 2)

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Heute bin Ich gekommen, um dir beim Verstehen der Tugend der Klugheit zu helfen. Die erste Regel der Klugheit ist die Rechtschaffenheit – d.h. das Befolgen der Gebote Gottes. Die Klugheit schreibt das Vermeiden von Übertreibungen in Gedanken, Worten und Werken vor. Eine Seele mag zwar weise sein, aber es fehlt ihr immer noch die Klugheit. Zum Beispiel, eine weise Seele mag – beim Versuch, etwas Wichtiges zu sagen – ihre Sicht immer und immer wieder sagen ohne zu merken, wenn es genug ist. Dies zeigt einen Mangel an Vertrauen in Meine Gnade. Ich sage dir warum. Diese Art von Seele zeigt zwar ihren Stand-

punkt, ist aber nicht bereit, ihre Sache vorzubringen und den Rest dann der Gnade zu überlassen. Sie kann es nicht der Gnade überlassen, ihre Idee in das Herz des anderen zu bringen. Sie denkt, dass alles von ihren eigenen Bemühungen abhängt.

Die Klugheit regiert über alle Tugenden. Manchmal gebrauchen wir die Tugenden nicht in kluger Weise. Manchmal ist ein Mensch zu geduldig und sagt nichts angesichts von Unrecht. Oder er zeigt zuviel Liebe, indem er ein Kind verwöhnt und allzu viel nachgibt.

Die Klugheit ist auch nicht gleichzusetzen mit Selbstgerechtigkeit. Ein kluger Mensch trachtet danach, sich selbst besser kennen zu lernen, indem er sich bemüht, seine Schwächen herauszufinden, um daran zu arbeiten. Eine Seele mit einem einfachen Herzen hat keine Schwierigkeiten mit der Klugheit, aber ein stolzes Herz findet diese Tugend schwierig.

19. Februar 2000

LEHRE ÜBER DIE UNTERSCHIEDUNG

2. Januar 2001

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um mit dir das Thema der Unterscheidung zu besprechen. Die Gabe der Unterscheidung ist eine Gabe des Heiligen Geistes, die den Tugenden der Klugheit und Weisheit folgt. Sie ist tiefer als diese beiden und kann mit dem Instinkt in der Natur verglichen werden. Tiere, Vögel und Fische werden mit dem Instinkt geboren, der ihnen hilft, in der Wildnis zu überleben. Diese Instinkte geben auch Verhaltensmuster vor wie z.B. bei den Schwalben, die jedes Jahr nach Capistrano zurück fliegen.

In der geistigen Wirklichkeit ist die Gabe der Unterscheidung eine Notwendigkeit, um das Gute vom Bösen unterscheiden zu können. Viele erreichen die Tiefe dieser Tugend nie. Sie halten das Böse für gut und umgekehrt. Die Gabe der Unterscheidung kommt – wenn sie echt ist – aus der Tiefe der Seele. Sie kann nicht berührt oder katalogisiert werden. Sie ist ein Gefühl von innen heraus, nicht unähnlich dem Gespür für das Meisterhafte beim Betrachten mehrerer Bilder, dem Gespür dafür, dass eines besser ist als alle anderen, weil es kunstvoller gemalt ist.

Die Gabe der Unterscheidung erwächst aus vielen geistigen Erfahrungen. Gefährlich ist es, wenn jemand denkt, er habe die Gabe der Unterscheidung, weil er andere Gaben hat oder meint, andere Gaben zu haben. Viele wurden so in die Irre geführt. Viele, die diese Gabe aufgrund ihrer Machtposition haben sollten, haben sie nicht.

Die Unterscheidung ist nicht gleichbedeutend mit Vollmacht. Sie ist kein vorschnelles Urteilen mit schnellen Entschlüssen. Sie ist eine Meinung, die sich auf das Aussieben der Wahrheit von der Falschheit bezieht. Sie ist wie der Kompass eines Schiffes, der das Schiff auf Kurs hält. Die Unterscheidung hält deine Seele auf dem Gleis des Guten.

Sie ist eine seltene Gabe, die Gott mit Liebe und Fürsorge dem demütigen Herzen schenkt.

Du wirst dies bitte bekannt machen.

2. Januar 2001

ECHE UND FALSCHER UNTERSCHIEDUNG

Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Meine Botschafterin, wisse und verstehe folgendes. Die echte Gabe der Unterscheidung kommt nicht aus dem Intellekt. Sie ist eine Gabe, die Ich in das Herz pflanze. So wie jede Tugend kann auch diese in falscher Weise nachgeäfft werden. Mit der Gabe der Unterscheidung wird dies als eine pharisäische Interpretation der Wahrheit erkannt. Eine falsche Unterscheidung wird leicht von einem Menschen angenommen, der von seinem eigenen Verstand abhängig ist, anstatt die Antwort vom Heiligen Geist anzunehmen. Ein solcher Mensch rühmt sich seiner selbst aufgrund seines Verstandes und/oder seiner Tugend.

Die Wahrheit dessen, was Ich hier offenbare, bringt die Verantwortung mit sich, dies auch bekannt zu machen.

3. August 2005

DIE ECHTE GABE DER UNTERSCHIEDUNG

Der Heilige Thomas von Aquin erscheint und sagt: „Gelobt sei Jesus Christus.

Ich bin gekommen, um die echte Gabe der Unterscheidung weiter zu beschreiben. Viele behaupten, diese zu besitzen oder täuschen sie vor. Vor diesen nimm dich in acht. Dies sind jene, die in Wirklichkeit nur geistig stolz sind.

Die echte Gabe der Unterscheidung ist wie ein Feinschmeckergaumen, der beim Kosten eines edlen Weines dessen Fülle und Gehalt erkennt und schätzt. Der Feinschmecker fällt kein vorschnelles Urteil. Er kostet den Wein bedächtig, wobei er ihn auf die Geschmacksnerven wirken lässt – eine Gabe, die ihm Gott gegeben hat. Er trifft dann keine oberflächliche Entscheidung über den Wein, basierend auf vorgefassten Meinungen, sondern er bewertet den Wein nach seiner eigenen Erfahrung.

Wie wahr ist dies auch in Bezug auf die geistige Unterscheidung. So oft urteilt der Stolz, während die Gabe der Unterscheidung fehlt. Die Botschaften des Himmels müssen die Seele berühren. Sie müssen auf den Geist einwirken. Sie müssen wie ein edler Wein gekostet werden – ihr Inhalt muss geschmeckt werden, bevor ein Urteil gefällt wird.

Es entsteht viel Schaden durch falsches Urteilen. Satan benutzt dies als wichtiges Werkzeug in seiner Hand – als ein Werkzeug, das er ungehindert benutzen kann, um viele Arbeiten des Himmels zu zerstören. Es ist der Stolz, der ihm dies gelingen lässt.

Die Meinungen der Menschen sind nicht gleichzusetzen mit der Gabe der Unterscheidung, auch wenn sie als solche dargestellt werden. Sei auf der Hut!“



Die Vereinten Herzen:

Das Herz **M**ariens versenkt in das Herz Ihres **S**ohnes, umgeben vom **H**eiligen Geist und eingetaucht in das Ewige Jetzt, das Herz des **V**aters. Der Segen der Vereinten Herzen komme in seiner ganzen Fülle auf Sie und alle Ihre Lieben herab. Er bleibe mit dem Schutz des Hl. Josef immer bei Ihnen.

Weitere Schriften

(Buchrücken)

VISION DER TREPPE DER HEILIGKEIT

24. März 1999

Jesus zeigte mir in einer Vision eine große Treppe, die bis zum Himmel reichte. Dann erschien er und sagte: „Ich bin euer Jesus, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich bin gekommen, um dir die Treppe zu erläutern. Sie ist in der Tat die Treppe der Heiligkeit, die in den Himmel führt. Jede Stufe stellt eine Tugend dar. Der Mörtel zwischen den Steinen [es ist eine Steintreppe] ist die Heilige Liebe, da die Liebe alle Tugenden zusammenhält. Du siehst, dass die erste Stufe viel größer ist als die anderen. Sie kann nur mit aufrichtiger Anstrengung aus einem freien Willensentschluss erstiegen werden. Sie ist die Demut des Herzens. Keine der anderen Stufen kann ohne die Demut des Herzens erreicht werden. Wahrlich, die Seele muss über diese Stufe gehen. Man kann sie nicht durch einen Trick überspringen oder durch ein Täuschungsmanöver umgehen.

Schau auf das Geländer an der Treppe. Daran hält die Seele sich fest, wenn sie auf der Treppe bleiben will. Kennst du das Geländer? Es ist die Einfachheit. Die einfache Seele richtet ihren Blick in jedem gegenwärtigen Augenblick auf Gott.

Sieh die Engel, die Ich dir zur Seite gestellt habe, damit sie dir helfen, die Treppe zu besteigen. [Entlang der Treppe stehen Engel]. Fürchte dich nicht zu fallen. Wenn du stolperst, werden dir die Engel helfen.

Die Tür am Ende der Treppe ist der Eingang zu Meinem Herzen – die Tür zur Göttlichen Liebe.

Ich werde dich segnen in deinen Bemühungen, dies bekannt zu machen.“

24. März 1999

WERK DER HEILIGEN LIEBE

Rosenkranz der Ungeborenen

Postfach 1123

54431 Saarburg

Tel.: (0049) 06581-92 33 33

PARVIS-VERLAG

Route de l'église 71

CH-1648 HAUTEVILLE / SCHWEIZ.